

Analyse von Phraseologismen in drei DaF-Lehrwerken des Niveaus

A2:

Einführung, Präsentation und Behandlung

von

Laura Marcela Trujillo Anaya

Universidad de Antioquia
Facultad de Comunicaciones
Maestría en Lingüística
Medellín
2018

Betreuerin: Luisa Friederici mit der Vertretung von Jessica Böcker

1. Gutachter: Dennis Strömsdörfer

2. Gutachter: Lali Barrera

Abgabedatum: 26.05.2018

Abstract

Feste Wortverbindungen kommen sehr oft in der Kommunikation von Muttersprachlern vor, deshalb sind sie ein wichtiges Thema für den Fremdsprachenunterricht. Obwohl diese Wendungen schwierig zu definieren sind und ihre Erforschung relativ jung ist, ist der Begriff „Phraseologismus“ einer der am meisten untersucht und immer mehr entstehen Studien, die sich mit Phraseologismen im Bereich des Deutsch als Fremdsprache beschäftigen. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Analyse der Einführung, Präsentation und Behandlung von drei bestimmten Arten von Phraseologismen, nämlich Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen, die aus den DaF-Lehrwerken *Schritte International neu*, *Panorama Deutsch als Fremdsprache* und *DaF kompakt neu* des Niveaus A2 extrahiert wurden. Um die Daten zu ergänzen wird auch eine zusätzliche Lehrwerksanalyse anderer lexikalischen Aspekte durchgeführt.

Schlagwörter: DaF-Lehrwerke, DaF-Unterricht, Phraseologismen, Routineformeln, Sprichwörter, Redewendungen, Korpusextraktion

Resumen

Las combinaciones de palabras fijas aparecen a menudo en la comunicación de nativos y por esto son un tema importante para la clase de lenguas extranjeras. Aunque estas frases son difíciles de definir y su estudio es relativamente joven, un término muy investigado es el “fraseologismo” y cada vez hay más estudios que se dedican a investigar los fraseologismos en el ámbito del alemán como lengua extranjera. En esta investigación se realiza un análisis de la introducción, presentación y del tratamiento de tres tipos de fraseologismos: fórmulas rutinarias, refranes y dichos, que fueron extraídos de tres manuales de alemán como lengua extranjera del nivel A2: *Schritte International neu*, *Panorama Deutsch als Fremdsprache* y *DaF Kompakt neu*. Con el fin de complementar los datos de esta investigación, se lleva a cabo también un análisis de los manuales, en el que otros aspectos léxicos se tienen en cuenta.

Palabras clave: Manuales de alemán como lengua extranjera, clase de alemán como lengua extranjera, fraseologismos, fórmulas rutinarias, refranes, dichos, extracción de corpus.

Abstract

Fixed word combinations are often found in native speaker's speech; therefore, they are a very important topic in foreign language teaching. Although these expressions are difficult to define and they are a relative young research topic, the term "phrasemes" belongs to the most researched. Studies that involve phrasemes in the teaching of German as foreign language have become more and more popular. In this study, an analysis of the introduction, presentation and treatment of three specific kinds of phrasemes (routine forms, proverbs and sayings) will be undertaken. These were extracted from three level A2 German as foreign language textbooks: *Schritte International neu*, *Panorama Deutsch als Fremdsprache* and *DaF kompakt neu*. In order to complete the information of the data, another textbook analysis will be conducted considering other lexical aspects.

Key words: German as foreign language textbooks, German as foreign language teaching, phrasemes, routine forms, proverbs, sayings, corpus extraction.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	1
Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	5
Graphikverzeichnis	5
1. Einleitung	6
2. Stand der Forschung	9
3. Theoretische Grundlagen	20
3.1 Phraseologie – Begriffsbestimmung und Kategorien.....	21
3.1.1 Morphologische, syntaktische und semantische Eigenheiten der Phraseologie.....	22
3.1.2 Basisklassifikation und Basisterminologie von Burger.....	24
3.1.3 Klassifikation von Donalies.....	25
3.1.3.1 Substantivphraseme	25
3.1.3.2 Adjektivphraseme	26
3.1.3.3 Verbphraseme	27
3.1.3.4 Phraseme anderer Wortarten.....	28
3.1.3.5 Satzphrasemen	28
3.1.3.5.1 Sprichwörter und geflügelte Worte	29
3.1.3.5.2 Routineformeln: verschiedene Klassifikationen und Funktionen	29
3.1.4 Phraseologismen in der Didaktik.....	33
3.1.4.1 Bedeutung der Phraseologismen für den Fremdsprachenerwerb.....	33
3.1.4.2 Phraseologismen im DaF-Unterricht	36
3.2 Das Lehrwerk	38
3.2.1 Definition des Begriffs	38
3.2.2 Die Rolle von Lehrwerken im Fremdsprachunterricht.....	39
3.2.3 Lehrwerke in Bezug auf den GER.....	40
4. Methodisches Vorgehen.....	41
4.1 Auswahl der Lehrwerke	41
4.1.1 Festlegung des Niveaus	42

4.1.2 Präsentation der Lehrwerke	43
4.1.2.1 Schritte International neu 3 + 4.....	45
4.1.2.2 DaF kompakt neu A2.....	45
4.1.2.3 Panorama Deutsch als Fremdsprache A2	46
4.2 Bestimmung der Phraseologismenkategorien	47
4.3 Kriterien und Rahmenbedingungen der Korpuserstellung.....	48
4.4 Qualitative Lehrwerksanalyse	49
5. Durchführung des Forschungsvorhabens und Datenauswertung.....	53
5.1 Anzahl und Arten der gefundenen Phraseologismen	53
5.1.1 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Lehrwerken	55
5.1.2 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Kurs- und Arbeits-/Übungsbuch jedes Lehrwerks	62
5.1.3 Übungen bzw. Aufgaben, in denen Phraseologismen vorkommen (Vergleich dreier Lehrwerke).....	66
5.1.4 Übungen, in denen sich die Phraseologismen befinden (Vergleich von Kurs- und Arbeitsbuch jedes Lehrwerks).....	70
5.1.5 Thematisierung und Behandlung der Phraseologismen	72
5. 2 Qualitative Lehrwerksanalyse	76
6. Analyse der Ergebnisse.....	83
6.1 Ergebnisse der Korpusextraktion	83
6.2 Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse	86
7. Fazit und Ausblick	88
8. Literaturverzeichnis	92
9. Anhang.....	96

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Strukturen in den Erwerbsphasen eines Probanden.....	11
Tabelle 2: Präsentation der Lehrwerke	44
Tabelle 3: Durchschnitt der Phraseologismen pro Seite	61

Graphikverzeichnis

Graphik 1: Identifizierte Phraseologismen	54
Graphik 2: Identifizierte Phraseologismen; Vergleich der Gesamtbände.....	56
Graphik 3: Phraseologismen in den Gesamtbänden	57
Graphik 4: Phraseologismen in den Gesamtbände (Schritte International neu gegliedert nach Teilbänden)	57
Graphik 5: Basisphraseologismen in den Gesamtbänden (nicht wiederholt)	58
Graphik 6: Basisphraseologismen und ihre Wiederholungen; Vergleich der Gesamtbände	59
Graphik 7: Phraseologismen; Vergleich von KB und AB/ÜB	62
Graphik 8: Basisphraseologismen; Vergleich von KB und AB/ÜB	63
Graphik 9: Basisphraseologismen und ihre Wiederholungen; Vergleich von KB und ÜB/AB ...	64
Graphik 10: Lehrwerke, in denen sich Basisphraseologismen wiederholen	65
Graphik 11: Erscheinungs-/Übungsarten allgemein.	68
Graphik 12: Erscheinungs-/Übungsarten nach Lehrwerk.....	69
Graphik 13: Erscheinungs-/Übungsarten, in KB und AB/ÜB im Vergleich	71
Graphik 14: Behandlung der Phraseologismen allgemein.....	72
Graphik 15: Behandlung der Phraseologismen; Vergleich der Gesamtbände.....	73
Graphik 16: Behandlung der Basisphraseologismen; Vergleich der Gesamtbände.	73
Graphik 17: Behandlung der Phraseologismen; Vergleich von KB und AB/ÜB.....	74
Graphik 18: Behandlung der Basisphraseologismen; Vergleich von KB und AB/ÜB	75
Graphik 19: Generelle Behandlung der Basisphraseologismen in den Lehrwerken	75

Anhang

Anhang A: Korpus der Phraseologismen.....	96
Anhang B: Phraseologismen, die nur in einem der Lehrwerke vorkomen	190

1. Einleitung

DaF-Lehrwerke sind Hilfsmittel, die das Erlernen und den Erwerb der deutschen Sprache fördern, den Lehrenden unterstützen und dem Unterricht eine Struktur geben. Obwohl Lehrer nicht ausschließlich nach einem Lehrwerk den Unterricht gestalten, helfen sie dennoch dabei, den lexikalischen Inhalt, seine Erklärungen und das Üben zu kontrollieren. Haukås, Malmqvist und Valfridsson (2008, S. 14) erklären, dass sie als Quellen des sprachlichen Inputs, der Erläuterung von sprachlichen Phänomenen und der Übungsangebote dienen. Nunan (1991) erläutert weiterhin, wie der Inhalt von Lehrwerken betrachtet wird: „[W]hat gets included in materials largely defines what may count as ‘legitimate’ knowledge“ (Nunan, 1991, S. 210). Der didaktische Inhalt in DaF-Lehrwerken, also Aufgaben, Texte, Spiele usw., wird ständig analysiert und verbessert, dem linguistischen Inhalt aber wird meines Erachtens weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Es gibt Wortverbindungen, v.a. im Anfangsunterricht, die Lerner ohne grammatikalisches Verständnis lernen, um einige Kommunikationsfunktionen zu bewältigen, z.B. „Wie geht’s?“ oder „Guten Tag!“. Anstatt solche Wortverbindungen einfach nur zu wiederholen, könnten Lehrende diese nutzen, um die eigene Sprachproduktion der Lernenden zu fördern, indem sie sie den Lernern durch Übungen und Wiederholung lehren.

Da diese Wortverbindungen sehr unterschiedlich sein können, ist es schwierig, sich auf einen Begriff dafür zu einigen. Czarnecka (2010, S. 33) listet einige mögliche Bezeichnungen samt der entsprechenden Forscher, die diese etabliert haben, auf: *Prefabricated routines/prefabs* nach Bolinger (1976), *lexicalized sentence stems* nach Pawley und Syder (1983), *lexical phrases* nach Nattinger und DeCarrico (1992), *formulaic sequences* nach Wray und Perkins (2000) sowie Schmitt und Carter (2004), *chunks* nach Handwerker (2002) und Handwerker und Madlener (2009) sowie *formulemes* nach Van Lancker Sidtis (2009). Die Phraseologie ist eine Wissenschaft, die sich auch mit verschiedenen Arten dieser Wendungen beschäftigt und die bisher eindeutigeren Kategorien wie z.B. Substantivphraseme, Adjektivphraseme, Verbphraseme, Satzphraseme usw. für diese gefunden hat. Jedoch existieren immer noch Diskrepanzen auf dem Niveau der Benennung der Begriffe, ihrer Kategorien und dem, was sie repräsentieren.

Das häufige Auftreten in der Sprache und die produktiven Eigenschaften, die viele Autoren ihnen zuschreiben, weisen darauf hin, dass sie im Fremdsprachenunterricht behandelt werden

sollten. Nattinger & DeCarrico (1992) beschreiben die Relevanz dieser Wortverbindungen nach Wong-Fillmore (1976) als „[r]outines and patterns learnt in the language acquisition process evolve directly into creative language“ (Nattinger & DeCarrico, 1992, S. 25). Ettinger (2013) erklärt, dass passive Phraseologismenkenntnisse sehr nützlich seien, denn sie erlauben das Erkennen von sprachlichen Subtilitäten in Texten wie politische oder wirtschaftliche Zeitungskommentare, Leserbriefe, Horoskope, Werbungen, Titel von Büchern bzw. Filmen oder Chansons. Er erklärt weiter, dass gute Phrasemkenntnisse einer Fremdsprache dabei helfen, die Sprechintentionen der Benutzer zu begreifen, Allusionen in Texten einfacher zu verstehen, und erlauben das Verstehen von literarischen Texten (vgl. ebd., S. 17). Aguado (2002, S. 43) weist darauf hin, dass gut gelernte und benutzte Formeln die grammatische, pragmatische und idiomatische Kompetenz der Lernenden begünstigen können. Wenn Lernende die grammatische Information aus den Formeln extrahieren können, dann ist das von großer Relevanz für den langfristigen Erwerb und zeigt ein wichtiges Merkmal produktiver Kompetenz:

Wenn die L2-Lernenden erkennen, dass die von ihnen gebrauchten komplexen Sequenzen aus kleineren Einheiten zusammengesetzt sind, sie diese entsprechend segmentieren, die zwischen den auf diese Weise gewonnenen Einheiten bestehenden Beziehungen erkennen und analysieren und die Einheiten schließlich produktiv in anderen Kontexten und Konstruktionen verwenden, findet ein direkter Einfluss formelhafter Sequenzen auf den Erwerb grammatischen Wissens statt (Aguado, 2002, S. 43).

Jedoch können Lernende Phraseologismen nur erwerben und später richtig verwenden, wenn sie diese erst einmal erkennen bzw. wenn jemand sie ihnen beibringt und sie diese ausreichend üben können. So erklärt Ettinger (2013), dass Routineformeln von Anfang im Fremdsprachenunterricht aktiv benutzt werden sollten, denn sie treten nicht nur im Zusammenhang mit dem Unterricht auf, sondern auch in vielfältigen und realen sprachlichen Kontexten (vgl. Ettinger, 2013, S. 16).

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich diese Arbeit mit folgender zentraler Fragestellung: „Welche Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen befinden sich in drei DaF-Lehrwerke des Niveaus A2 (*Schritte International neu*, *Panorama* und *DaF kompakt neu*)? Daraus entstehen weitere Unterfragen: „Wie werden sie eingeführt?“, „Wie werden sie präsentiert?“ und „Wie wird mit ihnen in den Lehrwerken umgegangen bzw. wie werden sie dort behandelt?“. Die Übungen bzw. Textstellen, wo die Phraseologismen sich befinden, werden ebenfalls analysiert und kommentiert, um zu veranschaulichen und zu überprüfen, ob die Lerner die Möglichkeit haben, diese zu verinnerlichen.

Die Entscheidung fiel auf diese drei Lehrwerke, da sie alle vor Kurzem von den drei wichtigsten Verlagen Deutschlands (Cornelsen, Hueber und Klett) herausgegeben wurden, was sie als ein sinnvolles Forschungsobjekt qualifiziert. Außerdem sind zwei von ihnen, nämlich *Schritte International neu* und *DaF Kompakt neu*, neue Versionen zweier Lehrwerke, die anfänglich für die Untersuchungen vorgesehen waren. Das macht sie ebenso besonders interessant.

Das Ziel dieser Untersuchung ist es, herauszufinden, ob die neusten Lehrwerke es den Lernenden erlauben und anbieten, Phraseologismen besser zu identifizieren, zu festigen und mit ihnen weitere Produktion zu schaffen. Für eine eindeutige Extraktion der Phraseologismen, mussten die Auswahl ihrer Kategorien eingeschränkt werden, d.h. nicht alle konnten untersucht werden. Donalies (2009) erläutert verschiedene Arten der Phraseologismen, von denen die Satzphraseme für die vorliegende Arbeit gewählt wurden. Diese Entscheidung kann dadurch begründet werden, dass solche Phraseologismen einen abgeschlossenen Sinngehalt haben und Sprechakte darstellen. Innerhalb der Satzphraseme befinden sich weitere Unterkategorien. Es wurden weiterhin Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen ausgewählt, somit werden nur diese Wendungen für die Extraktion berücksichtigt. Es soll herausgefunden werden, wo und wie sie im Lehrwerk vorkommen und ob sie überhaupt thematisiert werden. Auch eine Beschreibung des Aufbaus, des Inhalts und anderer relevanter Informationen in den Lehrwerken wird präsentiert. Eine zusätzliche Lehrwerksanalyse mit Fragen zum lexikalischen Bereich der Lehrwerke ergänzt die Korpusanalyse. Diese Ergebnisse sollen dazu beitragen, die Phraseologismen im Unterricht stärker zu fokussieren, um das Erlernen grammatikalischer Strukturen und/oder des Wortschatzes zu erleichtern.

Die vorliegende Arbeit besteht aus vier Teilen. Der erste Teil (Kapitel 2) widmet sich dem Stand der Forschung, wo einige Studien zur Bedeutung und Relevanz der Phraseologismen und anderer fester Wortverbindungen im Bereich des Fremdsprachenerwerbs und des Fremdsprachenunterrichts diskutiert werden. Anschließend werden in Kapitel 3 die theoretischen Grundlagen der Arbeit erläutert: Bedeutung von Phraseologismen und ihren Kategorien, besonders Satzphraseme, die die für diese Arbeit ausgewählte Kategorie darstellen. Lehrwerke, ihre Bedeutung und ihre Analyse werden in diesem Kapitel ebenfalls näher betrachtet. In Kapiteln 4 und 5 werden das Datenerhebungsinstrument, der Textkorpus, und die Ergebnisse präsentiert und anschließend interpretiert. Ein Fazit mit der Zusammenfassung der Ergebnisse

und ein kurzer Ausblick auf weitere mögliche Untersuchungsgegenstände schließen die Arbeit ab.

2. Stand der Forschung

Im Gegensatz zu Einzelwörtern bestehen Phraseologismen aus mindestens zwei Einheiten. Gleichzeitig unterscheiden sie sich von freien Wortverbindungen wegen ihrer Festigkeit im normalen Sprachgebrauch. Phraseologismen und andere gleichbedeutende, aber anders genannte Strukturen, werden in letzter Zeit immer mehr untersucht, jedoch ist die Bedeutung dieses Begriffs schwer zu definieren. Aus diesem Grund gibt es eine große Vielfalt an Studien mit verschiedenen Fokussen, verschiedener Art von Probanden und, Autoren, die diesen Strukturen diverse Anwendungen zuschreiben. Im Folgenden werden verschiedene Studien vorgestellt. Der Begriff *Phraseologismus* wird nicht einheitlich in allen Forschungen verwendet. Begriffe wie *formelhafte Sequenzen*, *sprachliche Formeln*, *Chunks* bzw. *lexical Chunks* oder *prefabricated lexical chunks*, *lexikalische Phrasen*, *phraseologische Einheiten* und *Kollokationen* werden weiterhin erwähnt. Der Leser wird an dieser Stelle gebeten, alle diese im Folgenden in der vorliegenden Arbeit auftretenden Begriffe als Phraseologismen zu verstehen..

Spracherwerbsphasen und Phraseologismen sind eng verbunden. Viele Studien analysieren, wie und wann genau, feste Strukturen gelernt und verwendet werden. Zu den Studien, die diese Beziehung untersuchen, gehören die Studien von Altmüller (2008), Ballestracci (2007) und Lenzing und Ross (2012). Bei der ersten handelt es sich um eine 22-monatige Untersuchung der Erwerbsverläufe von acht türkischen Kindern in ihrer Zweitsprache Deutsch unter dem Fokus einiger besonderer sprachlicher Formeln. Es ist eine Triangulation von aufgenommenen freien Gesprächen, Bilderbuchbetrachtungen und Spielsituationen der Kinder in monatlichen Intervallen sowie Beobachtungen und Gespräche mit Erzieherinnen und Eltern. Die Autorin bestimmt einige grammatikalische Strukturen als formell und analysiert diese als Teil der Lernaltersentwicklung. Als Beispiel nimmt sie einen konkreten Probanden und stellt 16 syntaktische Strukturen in seinem Erwerbsprozess dar (vgl. Altmüller, 2008, S. 87):

1. Struktur	Art + Subst. o. Adj.: „das forosch“, „das goröße“
2. Struktur	(das) + is + Art. + X: „und das is ein fisch“
3. Struktur	Vollverben in Formeln wie: „kaputt machen“, „was kommt da?“
4. Struktur	Andere Sätze mit Vollverben: „das essen komm“, „der springt“
5. Struktur	Verwendung des Perfekts „hast du gesehen?“ (Das fällt der Autorin auf, da diese Perfektstruktur nicht zu seiner sprachlichen Entwicklung passt.)
6. Struktur	Formeln in kreativen Äußerungen mit „kaputt mach[en]“
7. Struktur	Bei der Benennung von Gegenständen: das + is + X (erweitert), es + is + X (erweitert): „das is gelbe aber“, „das is ganz goröß“ und „aber das is kleiner pinguin“
8. Struktur	das ist aber + X, er benutzt sie erst einmal falsch: „das ist aber heppo“ Dies lässt erkennen, dass er diese Struktur gehört hat, und versucht, sie zu wiederholen. Etwas später benutzt er sie korrekt.
9. Struktur	S + O/X + V: „der nase isst“ Im Türkischen findet man eine Verbletzstellung und das wird dann von der Erstsprache ins Deutsche übertragen.
10. Struktur	S + ist/macht + V (Infinitiv): „ali is komm da feuer“, „das is aufsteht“
11. Struktur	S + V + O/X, eine andere Wortkombination, die die Autorin als formelhaft betrachtet: „ich hab so lokomotive“, „wi habte zug“, „wi habte zu hause“. Sie erklärt dann, dass wegen der Häufigkeit des Gebrauchs dieser Sätze man feststellen könnte, dass sie formelhafte Wortkombinationen sind: „Dies lässt sich daran erkennen, dass das idiosynkratische ‚wi habte‘ mehrmals in dieser Kombination auftaucht“ (Altmüller, 2008, S. 88)
12. Struktur	Normalform auch mit Vollverben, z.B. „er hol ein katze“

13. Struktur	Satzklammer: „ich hab so tiger gesehen“, „das hat der flugzeug die türkei gegeht“
14. Struktur	Fragen: „hey was is der machen da?“, „warum hat der nich kämpfen gemacht“, „aber es is ganz viele sein“ Die Formeln bzw. Teile von Formeln „was is“ und „es is“ sind innerhalb dieser Sätze integriert.
15. Struktur	Inversion bei der Adverbvoranstellung kommt als nächstes, aber es gelingt noch nicht, wenn es mit der Satzklammer kombiniert ist: „dann er ist da ge- ge- geht. und dann er ist da gegeht“
16. Struktur	Schließlich erwirbt er die Nebensatzstruktur: „wenn man da richtig erzählt dann hat ein ein chips gewonnen“.

Tabelle 1: Strukturen in den Erwerbsphasen eines Probanden

Obwohl in dieser Studie der Begriff *Phraseologismus* nicht verwendet wird, werden Strukturen dargestellt, die als Ganzes gelernt werden und die danach ohne grammatikalische Berücksichtigung benutzt werden. Die Autorin kommt zu dem Ergebnis, dass sprachliche Formeln am Anfang des Spracherwerbs wichtig sind: „Feste Satzmuster nehmen sogar eine Art Vorläuferfunktion beim Erwerb neuer Satzstrukturen ein“ (Altmüller, 2008, S. 89). Trotzdem scheinen sie, im Laufe der Lernzeit nicht mehr so bedeutend zu sein. Sie erklärt, dass dieser Eindruck, dadurch entstehen könne, weil die Identifizierung dieser Strukturen bei erfahreneren Lernenden nicht so einfach wie bei Anfängern sei, denn Anfänger benutzen Formeln häufiger und solche aus einem höheren Sprachniveau als das, was sie beherrschen: „[W]eil sie eine komplexere Struktur aufweisen als andere lernersprachliche Äußerungen oder weil sie eine invariante Wortkombination darstellen, gelten diese Merkmale im späteren Verlauf der Lernersprachentwicklung nicht mehr“ (ebd., S. 89). Als Schlussfolgerung ordnet die Autorin den Formeln eine „Rolle beim Erwerb syntaktischer Strukturen“ (ebd., S. 90) in frühen Etappen zu und später beschreibt sie ihre Verwendung als „Ritualia zur Gesprächssteuerung“ (ebd., S. 89).

Ähnlich ist die Studie von Lenzing und Ross (2012), die nicht mit Phraseologismen, sondern mit formelhaften Sequenzen arbeitet. Diese behandelt die Lernerentwicklung unter dem Fokus der mündlichen Produktion einer Gruppe von 24 Kindern aus vier verschiedenen Englischklassen. Die Untersuchung findet in einem Zeitraum von über zwei Schuljahren statt und die Daten stammen aus Interviews bei der Bearbeitung von Aufgaben in Partnerarbeit. Die Aussagen der Schüler am Ende des ersten und des zweiten Jahres werden in Kategorien eingestuft, um zu vergleichen, ob sich ihr sprachliches Niveau nach zwei Jahren verbessert hat. Die Ergebnisse zeigen, dass dies tatsächlich der Fall ist, und demonstrieren weiterhin, dass formelhafte Äußerungen am meisten von Anfangslernern benutzt werden (vgl. Lenzing und Ross, 2012, S. 218). Nun kommt die Frage nach der Rolle dieser Äußerungen im Erwerbsprozess auf. Lenzing und Ross (2012) erklären, dass diese Phraseologismen zuerst identifiziert werden sollten. Dazu nehmen sie die Kriterien von Aguado (2002, S. 31): häufiges und invariantes Auftreten, Geschwindigkeit und phonologischer Kohärenz, ein vergleichsweise hoher Grad an Komplexität und Korrektheit und situationsspezifische Angemessenheit. Sie haben außerdem zwei Kategorien von formelhaften Äußerungen untersucht: *formulaic patterns* und *Formeln im Lehrwerk*, die sich im Lehrwerk *Playway* befinden. Anhand der Ergebnisse wird festgestellt, dass die Äußerungen der Lerner am Ende ihres ersten Unterrichtsjahres meisten aus formelhafter Sprache bestehen und nach dem zweiten Jahr entwickelt sich die Sprache hin zu Produktion eigener Strukturen. Unter ihren Schlussfolgerungen erwähnen die Autorinnen die Vor- und Nachteile des Gebrauchs fester Strukturen: „Das Verwenden auswendig gelernter Redemittel, [...] ermöglicht es den Kindern schon früh, erfolgreich auf Englisch zu kommunizieren und wirkt sich daher positiv auf die Lernmotivation aus. [Sie] können aber auch leicht zu Fehleinschätzungen in Bezug auf die sprachlichen Möglichkeiten der Lerner führen“. (Lenzing & Roos, 2012, S. 12). Sie empfehlen in Anlehnung an Becker und Roos (2009), Lernenden Input zu geben und er (entweder rein lexikalisch oder formelhafte Äußerungen) mit sprachlichen Anlässen zu verbinden um den Spracherwerb zu fördern.

Diese Studien verdeutlichen, wie unterschiedlich die Bedeutung von Phraseologismen, oder in diesem Fall von *sprachlichen Formeln* und *formelhaften Äußerungen*, sein kann.

Auch eine sehr freie Begriffverwendung formelhafter Sprache benutzt Ballestracci (2007). Sie gebraucht nämlich die Bezeichnung *Chunks* in ihrer Studie. Ziel dieser Arbeit ist es, die

Merkmale des DaF-Erwerbsprozesses bei italophonen Deutschlernern zu erfassen, um später wichtige Schlussfolgerungen für den DaF-Unterricht in Italien zu ziehen. 157 schriftliche Texte italophoner Studierender, die am Anfang ihres Studiums Deutsch-Null-Anfänger waren, wurden zu verschiedenen Zeitpunkten statistisch analysiert. Befragungen mit Hilfe von Fragebögen wurden ebenfalls durchgeführt, um persönliche und kognitive Variablen festzustellen. Obwohl der Fokus dieser Arbeit auch nicht auf Phraseologismen liegt, werden sie innerhalb der Erwerbsphasen erwähnt und sogar als ein wichtiger Teil des Erwerbsprozesses betrachtet (vgl. Ballestracci, 2007, S. 36). Ballestracci findet, [...] dass das Chunk-learning von den ersten Erwerbsphasen an (und vor allem in den ersten Erwerbsphasen) eine wichtige Rolle bei der Assimilation der Strukturen der Fremdsprache spielt“ (ebd.). Die Autorin definiert *Chunks* als „unanalysierte Satzteil[e], die beim Grammatiklernen im Gedächtnis gespeichert wurden“ (ebd., S. 13). Ein Beispiel dafür ist die Kombination den Demonstrativpronomens „das“ und des Verbs „sein“ mit der Konjugation in der 3. Person Singular (vgl. ebd.):

baby: Opa das ist ein[e] Katze?

baby: Opa das ist ein[e] Katze?

Opa: Ja, das ist ein[e] Katze.

baby: Das ist ein[e] Maus?

Opa: Ja, das ist ein[e] Maus (Ballestracci, 2007, S. 13)

Weitere Beispiele von Chunks in der Studie sind:

- Die Verwendung von regelmäßigen Verben wie *sagen*, *fragen* und *machen* und unregelmäßigen Verben wie *gehen*, *geben*, *bekommen* und *bringen*, vor allem in der 1. und 3. Person Singular konjugiert (vgl. Ballestracci, 2007, S. 16).
- W-Fragen wie *was ist das?* und *wie heißt er?* (vgl. ebd., S. 18).
- Chunks im Nominativ und im Vorkommen von Interferenzen aus der bisher erlernten L2: „Das Kind anhöret [hört] der Großvater“ und „I geht auf dem Zug“ (ebd., S. 21).

Das sind noch mehr Beispiele der großen Vielfalt an dem, was als formelhaft interpretiert werden kann. Einige Beispiele ähneln denen von Altmüller (2008), z.B. der Gebrauch des Demonstrativpronomen *das* und des Verbs *sein*, um Sachverhalte zu benennen.

Die Relevanz der Betrachtung dieser Strukturen wird nochmals durch die folgende Schlussfolgerung von Ballestracci (2007, S. 36) aus ihrer Analyse bestätigt: Die Strukturen, die im Sprachunterricht gelehrt werden sollen, sollten sich nicht nur auf die natürlichen Erwerbsphasen fokussieren, sondern auch andere *Chunk*-Strukturen mitberücksichtigen, denn diese werden sehr oft aus authentischen Texten übernommen.

Schließlich erklärt die Autorin, wie nach dem Lernen von Strukturen durch *Chunk-learning*, ein Lernen der Strukturen als Ganzes ohne grammatikalische Analyse, eine weitere Phase der Selbstbewusstheit kommt: „Beim In-Kontakt-Treten mit den Regeln der Fremdsprache stoßen die Lerner sowohl auf Regelmäßigkeiten als auch auf Unregelmäßigkeiten, die sie in den meisten Fällen durch generalisierende Lernstrategien zu bearbeiten versuchen“ (Ballestracci, 2007, S. 37). Die Autorin erläutert weiter, dass, obwohl die generalisierenden Lernstrategien zu Fehlern führen können, sie dennoch darauf hinweisen, dass die Lerner sich mit den Regeln der Zielsprache beschäftigen und versuchen, diese zu verstehen (vgl. ebd.).

In den drei vorherigen Studien sind Phraseologismen nicht der Schwerpunkt, aber man könnte daraus verstehen, dass sie einen wichtigen Teil des Erwerbsprozesses sind und, dass sie zu einer späteren sprachlichen Produktion führen könnten.

Diese produktive Eigenschaft der Phraseologismen wurde in einigen Studien erforscht. In der Studie von Zhao (2009) wurde die mögliche Beziehung zwischen der *lexical chunks*-Kompetenz von Englisch-L2-Lernern und ihrer sprachlichen Produktion untersucht. Dafür analysierte die Autorin die Ergebnisse von einem Multiple-Choice-Chunk-Test, einer schriftlichen Prüfung und einem kurzen Interview. Die Materialien für die Prüfungen wurden aus dem CET-4 (College English Test) genommen und es wurden dazu die Kategorien für lexikalische Chunks von Nattinger and DeCarrico (1992) (*Poly words, Institutional expressions, Sentence builders* und *Phrasal constraints*) verwendet (Nattinger & DeCarrico, 1992, S. 38-47). Die Autorin entschied sich für diese Prüfungen, denn nach dem Multiple-Choice-Test kann man das Niveau der Verwendung von lexikalischen Chunks besser nachvollziehen und nach der schriftlichen Prüfung ist es möglich, die sprachliche Kompetenz der Probanden zu überprüfen. Die Probanden waren 40 chinesische Jura- und Informatikstudenten, die alle eine ähnliche Englischbildung hatten. Die Arbeit gelangt zu den folgenden Ergebnissen: Bei dem Multiple-Choice-Test bekommen nur 23,7% der Probanden die Note A oder B (die besten Bewertungen). Circa 52,6% erreichen die

Note C oder D (mittlere Bewertung) und 23,7% erhalten die Note F (die schlechteste Bewertung). Bei der schriftlichen Prüfung bekommen 26,3% der Probanden die Note A oder B, 44,7% die Note C oder D und 28,9% eine F. Aus der Gesamtheit der Probanden werden zwei Gruppen entnommen, um einen Vergleich zu ziehen. Gruppe 1 besteht aus 10 Probanden, die eine A oder B bekommen haben, und die Gruppe 2 besteht aus 10 Probanden, die eine F bekommen haben. Aus dem Vergleich wird festgestellt, dass Gruppe 1 viel mehr und unterschiedlichere lexikalische Chunks benutzt als Gruppe 2 und, dass Gruppe 2 mehr falsche lexikalische Chunks als Gruppe 1 verwendet. Dies könnte auf eine Verbindung zwischen besserer Kenntnis von Phraseologismen und besserer sprachlicher Produktion hinweisen (vgl. Zhao, 2009, S. 31). Jedoch erwähnt Zhao (2009, S. 36) einige Einschränkungen ihrer Studie. Da es nur um einmalige Tests handelt, sind die Resultate nicht so aussagekräftig wie es mit mehreren Tests der Fall wäre. Außerdem durften die Probanden maximal 120 Wörter schreiben, was ihr Schreiben beschränkt haben könnte. Ein anderer Aspekt ist, dass Multiple-Choice-Tests eher die rezeptive Fähigkeit als die produktive widerspiegeln. Generell war der Gebrauch von Phraseologismen sehr niedrig, was sich nach den Probandenbefragungen erklären lässt. Die Probanden antworteten, dass sie sich auf *lexikalische Chunks* nicht konzentrieren, außer wenn es ihnen explizit gesagt wird. Außerdem bevorzugen sie, grammatisch korrekt zu sprechen, obwohl es nicht ganz idiomatisch klingt. Ein Grund dafür könnte auch die Tatsache sein, dass ihre Lehrer sich eher auf Grammatik und einzelne Wörter als auf lexikalische Chunks konzentrieren (vgl. ebd.). Die Autorin meint, dass das niedrige Niveau der sprachlichen Produktion einem Mangel an Input von lexikalischen Chunks zuzuschreiben sei, und folgert daraus einige pädagogische Empfehlungen. Laut Zhao (2009, S. 39ff.) sei es demnach wichtig,

- das Konzept, das die Lerner über Spracherwerb haben, zu ändern. Das heißt, dass chinesische Lernende Grammatik und individuelle Wörter für das Wesentliche bei der Sprachbeherrschung halten und dann frustriert sind, wenn sie sich kaum ausdrücken können.
- den Lernenden lexikalischen Chunks bewusst zu machen.
- erst einmal basale lexikalische Chunks zu unterrichten.
- die Lernenden in einem bestimmten Themabereich zu unterrichten.
- einen Korpus von diesen Sequenzen im Unterricht zu benutzen.

- chunkbezogene Übungen und Spiele zu machen.
- die Funktionen von Chunks explizit zu lehren.

Andere Studien haben dagegen nicht die produktiven Eigenschaften der Phraseologismen als Untersuchungsgegenstand, sondern die Nutzung ihres Lehrens, um bestimmte Diskurse zu verbessern. In den Studien von Dickinson (2012), Kong (2012) Meng (2017) und El-Dakhs, Prue und Ijaz (2017) wurde in verschiedenster Art untersucht, ob das explizite Lehren dieser Wendungen eine positive Wirkung im mündlichem bzw. schriftlichem Ausdruck habe. In der Studie von El-Dakhs et al. (2017) wurden 81 saudische Englischlerner der prämittleren Stufe in einer zehnwöchigen Studie untersucht, während sie zehn Unterrichtseinheiten zu je zwei Stunden besuchten. Die Studie bestand aus drei Phasen: Prä-Test, Behandlungsperiode und Post-Test. In der ersten Phase mussten die Lerner einen Nachrichtenbericht lesen und ihn dann neu schreiben, ohne diesen noch einmal zu lesen. Vor dem Verfassen wurde der Text zusammen diskutiert und Leseverstehensfragen dazu wurden beantwortet, aber keine Wortschatzarbeit gemacht. In der Prä-Test-Phase wurden die Probanden in zwei Gruppen getrennt, um verschiedenen Input zu bekommen. Neben der Diskussion und den Leseverstehensaktivitäten übte die erste Gruppe (44 Lerner) mit individuellen Wörtern aus dem Bericht (z.B. *suicide*, *tears*, *viral* und *autopsy*), während die andere Gruppe (37 Lerner) mit formelhaften Sequenzen (z.B. *in critical condition*, *suicide bomber*, *tears roll down her face*, *go viral* und *autopsy results*) arbeitete. Die formelhaften Sequenzen wurden nach einer Analyse der Forscher aus den Texten wegen ihrer verbreiteter Anwendung extrahiert und nach den folgenden fünf Eigenschaften unterteilt: „(1) combinations of words; (2) frequent co-occurrences; (3) continuous or non-continuous word sequences; (4) semantically transparent or opaque multi-word structures and (5) wholes that seem to be retrievable as single units“ (El-Dakhs et al., 2017, S. 2). Die Wörter wurden aus diesen Sequenzen ausgewählt. Zum Schluss, in der Post-Test-Phase, die der Prä-Test-Phase ähnelt, mussten die Lerner erneut eine Nachricht lesen und sie neu schreiben, ohne zunächst einmal Wortschatz zu üben und ohne den Ausgangstext erneut zu lesen. Die Analyse der Autoren bestätigt, dass das explizite Lehren formelhafter Sequenzen zu einem häufigen Gebrauch dieser in schriftlichen Texten führt (vgl. El-Dakhs et al., 2017, S. 28). Die Autoren meinen weiterhin, dass die Studie auch teilweise festgestellt hätte, dass das Üben mit formelhaften Sequenzen eine positive Wirkung auf lexikalischen Entscheidungen und auf die

generelle Schreibqualität hätte. Die Untersuchungen zeigen allerdings keinen bedeutenden Fortschritt beim Gebrauch der formelhaften Sequenzen beim autonomen Schreiben von Geschichten. Das lässt sich dadurch erklären, dass die Zeit für ihre Verinnerlichung lediglich 20 Minuten betrug, was die Autoren als wenig und unzureichend betrachten (vgl. ebd.).

Drei der fünf pädagogischen Schlussfolgerungen aus der oben genannten Studie sollen hier wegen ihrer Relevanz für die vorliegende Forschung hervorgehoben werden: Das explizite Lehren von formelhaften Sequenzen wird empfohlen, um spätere Schreibfähigkeiten der Lerner zu verbessern, und die Zeit des Übens dieser Sequenzen soll lang sein und wiederholt werden, da ihr Lernen schwieriger als das von individuellen Wörtern ist (vgl. El-Dakhs et al., 2017, S. 28). Des Weiteren weist die Anzahl formelhafter Sequenzen nicht darauf hin, wie effektiv die Lexikauswahl oder Schreibqualität der Lerner sein wird. Das hängt damit zusammen, wie angemessen die Sequenzen in Texten integriert werden.

Eine andere Studie, die sich mit der Verbesserung des schriftlichen Diskurses und dem Lehren der Phraseologismen beschäftigt, ist die von Kong (2012). Kong (Kong, 2012, S. 1233f) hat nachgewiesen, dass lexikalische Phrasen mehr Auswirkungen auf die Englischkompetenz der Lerner als einzelne Wörter haben und dass sie zu besseren Ergebnissen beim argumentativen Schreiben und einem Interesse an Englischlernen beitragen können.

Hingegen haben sich die Studien von Dickinson (2012) und Qingliang (2017) auf den mündlichen Bereich der Phraseologismen konzentriert. Dickinson (2012) erforschte die mögliche Verbesserung von akademischen Präsentationen durch formelhafte Sequenzen und Qingliang (2017) die Förderung der Fähigkeiten der Dolmetscher durch *prefabricated lexical chunks*. Dickinsons Studie untersuchte zehn japanische Lerner mit verschiedenen Sprachniveaus. Eine Liste von Phraseologismen aus verschiedenen Quellen, aus Lehrwerken zu Präsentationen im Bereich des Englischlehrens und schließlich aus YouTube-Videos zu Präsentationen wurde entwickelt. Den Probanden bekamen diese Liste, die durch Übungen, Videos und andere schriftliche Aktivitäten kontextualisiert wurde, um ihnen den Gebrauch der Phraseologismen und deren Nutzung bewusst zu machen (vgl. (Dickinson, 2012, S. 28). Zum Schluss wendeten die Lerner die schon geübten Sequenzen an, indem sie Teile von Präsentationen vorbereiten und im Unterricht vorstellen mussten. Drei Wochen danach mussten die Probanden erneut einen

Vortrag ohne explizites Lernen und Üben dieser Strukturen halten. Trotzdem wurden sie daran erinnert, weiter mit den angemessenen Phraseologismen zu arbeiten (vgl. ebd., S. 29). Die Studie geht der Frage nach, welche Wirkung das Lehren von Phraseologismen auf die Präsentationen der Englisch-als-Fremdsprache-Lerner hatte und ob der Gebrauch verschiedener Vorgehensweisen und Anweisungen einen Einfluss auf die mündliche Produktion der Lerner bei den Präsentationen hatte. Dies wurde teilweise beantwortet, denn es handelt sich um eine kleine und kurze Studie. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Zuwachs an gebrauchten Formeln in den Präsentationen der Post-Intervention diese interaktiver, strukturierter und einfacher zu verstehen gemacht haben. Einige Sequenzen wurden zwar nicht immer korrekt verwendet, aber das allgemeine Ergebnis demonstriert ein höheres Niveau an Genauigkeit und angemessenem Gebrauch der von den Lernern produzierten Sätze. Es wird betont, dass verschiedene Methoden für das Lehren von diesen Strukturen weiter untersucht werden und dass die Untersuchungen mehr Probanden haben sollten, um bedeutendere Resultate erhalten zu können (vgl. ebd., S. 34).

Während die oben genannten Autoren sich hauptsächlich auf Listen und nicht genau auf Lehrwerke für das Lehren von Phraseologismen konzentrierten, untersuchten andere Autoren Lehrmaterialien unter dem Aspekt der Phraseologie und fokussierten sich auf bestimmten Phraseologismen. Diesen anderen Standpunkt beziehen Autorinnen wie Targonska (2015), Strohschen (2016) und Jazbec und Enceva (2012). Ihre Arbeiten sind für die vorliegende Studie von großer Relevanz, da sie nicht nur andere Begriffe (Phraseme, phraseologische Einheiten) bzw. Unterbegriffe (Kollokationen) für Phraseologismen behandeln, sondern weil sie von Lehrwerksanalysen handeln. Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die Erkenntnisse dieser Untersuchungen gegeben.

Bei Targonskas (2015) Untersuchung wurden Kollokationen in zwei Lehrwerken untersucht. Ihr Interesse bestand darin, die explizite Benennung der Kollokationen und ihr explizites Üben in den zwei Lehrmaterialien zu finden und zu analysieren. Die Autorin bestätigt, dass in keinem der untersuchten Lehrwerke der Begriff *Kollokation* erwähnt wird. Eines der Bücher, *Studio d*, verfügt über ein Glossar, in dem ebenfalls keine Kollokationen gezeigt werden. Weiterhin sind in beiden Lehrwerken keine gezielten Übungen für das Erlernen von Kollokationen vorhanden,

obwohl in beiden Lehrwerken syntagmatische Wortverbindungen zu finden sind. Außerdem gibt es auch keine Übungen zur Wortschatzerweiterung mit Listen von Kollokationen zu einem bestimmten Thema (Targonska, 2015, S. 23f). Targonskas zieht aus diesen Ergebnissen die Schlussfolgerung, dass Kollokationen in DaF-Lehrwerken stärker behandelt werden sollten und ihre explizite Thematisierung und ein generalisiertes, nicht nur lexikalisches Üben sollte ebenso berücksichtigt werden. Auch empfiehlt sie wegen der schwierigen Erkennung der Kollokationen durch nicht-muttersprachliche DaF-Lehrer die Erstellung von Listen in Lehrwerken, über die diese verfügen und weiter behandelt bzw. thematisiert werden können.

Auch führt Strohschen (2015) in ihrer Dissertation eine Untersuchung zu den phraseologischen Einheiten in acht Lehrwerken der Niveaus B1 und B2 durch. Die Übungen, in denen sich phraseologische Einheiten befinden, werden mitberücksichtigt und ein didaktischer Vorschlag wird daraus erstellt. Für den Kategorienvorschlag von phraseologischen Einheiten nimmt die Autorin die Kategorien von Burgers (1998), Donalies (2009) und Ettingers (1997) und empfiehlt dazu andere Kategorien. Sie hat auch den Kernbereich des phraseologischen Optimums von Hallsteindóttir et al. (2006) in der Forschung integriert. Das phraseologische Optimum besteht aus einer Liste von 969 phraseologischen Einheiten, die anfänglich aus etwa 6.000 Einheiten aus den wichtigsten Listen, Wörterbüchern und Lehrwerken stammen, und deren Frequenz im Wörterbuch *Wortschatzlexikons Deutscher Wortschatz* überprüft wurde (vgl. (Strohschen, 2016, S. 60). Um die phraseologischen Einheiten zu finden, hat die Autorin sowohl eine Software als auch eine manuelle Suchmethode angewendet. Der didaktische Ansatz für das Lernen von phraseologischen Einheiten ist ein sehr wichtiger Punkt ihrer Untersuchung. Strohschen bietet vier Strategietypen an: Verarbeitung, Memorisierung, Interaktion und autonomes Lernen. Sie gibt auch Beispiele von Übungen/Aufgaben, wie die phraseologischen Einheiten geübt werden können, und kommentiert diese. Eine wichtige Schlussfolgerung ihrer Arbeit ist, dass mehr theoretische und praktische Studien für die Erstellung von Vorschlägen und didaktische Materialien für die Verbesserung des Lehrens und Lernens dieser Einheiten gemacht werden sollten (vgl. ebd., S. 262).

Auf eine ähnliche Weise gehen Jazbec und Enceva (2012) in ihrer Studie den Fragen nach, wie viele und welche Phraseme in den schriftlichen und mündlichen Texte einiger Lehrwerke zu finden sind. Die Anzahl der gefundene Phraseme wird auch mit dem phraseologischen Optimum

verglichen, weitere Vorschläge oder Prozesse werden nach dieser Analyse nicht durchgeführt. Nach der quantitativen Analyse ziehen die Autorinnen das Fazit, dass eine geringe Anzahl und Auswahl der Phraseme in den Lehrwerken zu finden ist. Sie halten fest, dass die Erscheinung von Phrasemen in Lehrwerken von Anfang an wegen ihrer didaktischen Folgerungen von großer Relevanz sei (vgl. Jazbec & Enceva, 2012, S. 168).

Wie das Kapitel gezeigt hat, werden in den obengenannten Studien Phraseologismen (und ihre vielfältigen synonymischen Bezeichnungen) unter unterschiedlichen Fokussen untersucht. Jeder Autor schreibt ihnen produktive oder pädagogische Merkmale zu. In den meisten Studien werden sie nur im mündlichen Bereich erforscht und, wenn schriftliche Phraseologismen untersucht werden, dann eher ab Niveau B1 oder sogar B2. Aus diesem Grund versucht die vorliegende Arbeit einen Beitrag zu dieser Problematik zu leisten und die Situation der Phraseologismen in den neusten Lehrwerken des Niveaus A2 von den drei wichtigsten Verlagen Deutschlands zu untersuchen. Es wird das Ziel verfolgt, zu überprüfen, ob sich die Thematisierung von Phraseologismen weiterentwickelt hat und ob den Lernern dieses Phänomen bewusstgemacht wird.

3. Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel sollen die für die vorliegende Arbeit relevanten theoretischen Erkenntnisse und Konzepte vorgestellt werden, auf die sie sich bezieht und stützt. Zunächst soll eine Übersicht über die Phraseologie, ihre Eigenheiten und Klassifikationen präsentiert werden (Kapitel 3.1). Donalies' Klassifikation von Phraseologismen und andere Klassifikationen werden im Weiteren erläutert, um einen Vergleich zwischen den verschiedenen Konzepten zu demonstrieren (Kapitel 3.1.3). Außerdem wird die didaktische Auswirkung der Phraseologismen diskutiert (Kapitel 3.1.4). Anschließend wird auf das Thema Lehrwerk eingegangen, seine Rolle und die Kriterien einer Lehrwerksanalyse (Kapitel 3.2).

3.1 Phraseologie – Begriffsbestimmung und Kategorien

„Phraseologie ist die Lehre von den Phrasemen (griech. *phrasis* ‚Rede‘ und *logos* ‚Lehre‘)“ (Donalies, 2009, S. 3). Diese scheint eine einfache Definition für den Begriff zu sein, aber sie ist nicht generalisiert. Burger (2003) definiert den Begriff als die „Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst“ (Burger, 2003, S. 11). Weltweit herrscht unter den Forschern kein Konsens über einen einzigen Begriff für phraseologische Verbindungen, die Gegenstand dieser Lehre sind. Burger et al. (2007) erklären die variierende internationale Terminologie in diesem Bereich. Im deutschen Raum wird der Begriff *Phraseologismus* am meisten gebraucht. Im Russischen wird das Konzept *Phraseologismus* (фразаологизм = frazeologizm) als eine Unterklasse gesehen, was in der deutschen Terminologie ein *Idiom* wäre, oder als „Oberbegriff für feste Wortkomplexe jeder Art (manchmal mit Ausnahme von Sprichwörtern)“ (Burger et al., 2007, S. 2). Im Englischen wird entweder *idiom* als Oberbegriff oder eine vergangene Bedeutung von *collocation* benutzt, was sehr verwirrend sein könnte, da andere Studien die Bezeichnungen *Idiom* und *Kollokation* als Unterbegriffe von Phrasemen betrachten. Ein anderer sehr akzeptierter Terminus im Englisch ist *set phrase*. Dieser existiert nicht als Subklasse eines anderen Terminus und kann daher problemlos verwendet werden. In französischen Artikeln wird dieses Phänomen sowohl als *Phrasem* sowie auch als *Phraseologismus*, *phraseologische Einheit* oder sogar als *gebräuchliche Ausdrücke* bezeichnet. Im Spanischen hat sich der Begriff *phraseologische Einheit* durchgesetzt (vgl. ebd., S. XX). Obwohl die Autoren den Begriff *Phrasem* für internationale Zwecke passender finden, erläutern sie eine Einschränkung bei seinem Gebrauch: „Der Terminus ‚Phrasem‘ hat allerdings den Nachteil, dass durch das Suffix ‚-em‘ stark der Systemaspekt betont wird (vgl. ‚Phonem‘, ‚Morphem‘, ‚Lexem‘, ‚Textem‘). Es ist wohl nicht möglich, damit alles Formelhafte außerhalb der Idiome, Kollokationen usw. abzudecken“ (Burger et al., 2007, S. 3). Der Terminus ist also eingeschränkt und kann nicht alle Formen integrieren. Da, wie schon erwähnt, der Begriff *Phraseologismus* weitgehend in den deutschen Untersuchungen gebraucht wird und da es weniger eingeschränkt als *Phrasem* ist, wurde für die vorliegende Arbeit *Phraseologismus* als Terminus gewählt.

3.1.1 Morphologische, syntaktische und semantische Eigenheiten der Phraseologie

Eines der wichtigsten Merkmale der Phraseologismen, und das bei ihrer Identifizierung und Unterscheidung von anderen Strukturen hilft, ist die morphologische Eigenheit der Polylexikalität. Das heißt, ein Phraseologismus besteht aus mindestens zwei Wörtern. Donalies (2009) erläutert die klassische Unterscheidung der Wörter, um Verbindungen besser abzugrenzen:

- Inhaltswörter wie *schwarz* oder *Markt*
- Funktionswörter wie *bei* oder *zu* (Donalies, 2009, S. 8)

Inhaltswörter sind Wörter mit einer eigenen Bedeutung und Funktionswörter haben keinen Inhalt, aber eine Funktion und sie ergeben nur Sinn zusammen mit Inhaltswörtern. Die Autorin spricht auch von Minimalstrukturen, die diese zwei Arten von Wörtern beinhalten:

1. Nur Funktionswörter: *bis zu*
2. Ein Funktionswort + ein Inhaltswort: *auf Anhieb*
3. Zwei Funktionswörter + ein Inhaltswort: *bis zum Hals*
4. Nur Inhaltswörter: *schwarzer Markt*
5. „Satzwertiges“: *jemandem einen Korb geben* (Donalies, 2009, S. 9)

Zu den Maximalstrukturen zählt sie:

6. Sätze: *Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.*
7. Texte: *Immer will dein Freund ich bleiben,
Ob du fern bist oder nah!
Das für ewig aufzuschreiben
Dazu ist dies Album da!*

Donalies (2009, S. 10) kommentiert des Weiteren, dass die Bestimmung der Länge eines Phraseologismus umstritten ist, da für einige Autoren Beispiel 6 und 7 nicht dazu gehören würden. Jedoch empfiehlt sie lieber alle gebräuchlichen Verbindungen von mindestens zwei Wörtern als Phraseologismen zu betrachten.

Die nächste Eigenheit ist die syntaktische, die Zusammenordnung und Strukturierung angeht. Donalies (2009, S. 10-14) geht ebenfalls auf die Rolle von der Wiederholung als Kriterium für die Identifizierung der Phraseologismen ein, kritisiert aber gleichzeitig, dass dies kein entscheidendes Kriterium sei. Dasselbe gilt für eine Frequenz, da manche frequent wiederholten Sätze nicht als Phraseologismen bezeichnet werden können. Sätze wie *Ich habe großen Hunger*. werden sehr häufig wiederholt, sind jedoch banal, weil „jeder [ihn] jederzeit produzieren kann“ (Donalies, 2009, S. 12). Ein weiteres Konzept, mit dem sie sich auseinander setzt, ist die „syntaktische Anomalie“ (ebd., S. 14): „Phraseme sollen sich syntaktisch ungewöhnlich verhalten: Sie sollen so fixiert sein, dass sie sich üblichen syntaktischen Operationen sperren“ (ebd., S. 14). Problematisch ist aber die Betrachtung des fixierten Zustandes. Donalies (vgl. ebd. S. 17f) erläutert, dass obwohl für einige die Bestandteile der Phraseologismen nicht austauschbar sein sollten, sie das wichtige Merkmal, kreativ verändert zu werden, besitzen. Eine gute Schlussfolgerung zieht die Autorin in Anlehnung an Moon (1998): „Fixed expressions [...] is unsatisfactory as a term, since it will be seen that many fixed expressions [...] are not actually fixed“ (Moon, 1998, S. 2).

Zum Schluss befasst sich Donalies (2009) mit der semantischen Eigenheit. Die Bedeutung spielt in dieser Eigenheit die wichtigste Rolle und zwar:

- Die wörtliche Bedeutung, auch literale, direkte, konkrete, freie Bedeutung.
- Die idiomatische Bedeutung, auch figurative, metaphorische, übertragene, ikonische Bedeutung (Donalies, 2009, S. 20).

Laut der Autorin gibt es verschiedene Grade der Idiomatizität:

- Vollidiomatizität: *etwas über Bord werfen; roter Faden*
- Teilidiomatizität: *einen Streit vom Zaun brechen; blinder Passagier*
- Nichtidiomatizität: *Maßnahmen treffen; der stolze Vater* (ebd., S. 21).

Diese metaphorische Bedeutung führt zu Motiviertheit oder Nichtmotiviertheit. Das heißt, dass Wortverbindungen wie *etwas über Bord werfen* oder *ins Gras beißen*, die keine klare Bedeutung haben, nicht motiviert und gleichzeitig opak sind. Anders sind Beispiele wie *der stolze Vater*, die wegen ihrer Verständlichkeit motiviert sind. Es ist umstritten, ob nur idiomatische Verbindungen

als Phraseologismen angesehen werden sollen. Dies, wie viele andere Kriterien, hängt vom Autor ab und die Entscheidung dafür benötigt eine persönliche Überlegung.

3.1.2 Basisklassifikation und Basisterminologie von Burger

Als eine der am meisten akzeptierten Kategorisierungen wird im Rahmen dieser Arbeit die von Burger (2003) präsentiert. Sie besteht aus referentiellen, strukturellen und kommunikativen Phraseologismen. Aufgrund einer erweiterten und kompletteren Kategorisierung wird sie danach durch die Kategorisierung von Donalies (2009) ergänzt.

Bei den referentiellen Phraseologismen werden Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit oder von fiktiven Welten gekennzeichnet. Einige Beispiele davon sind:

- *Schwarzes Brett*
- *Jmdn. übers Ohr hauen*
- *Morgenstund hat Gold im Mund* (Burger, 2003, S. 36)

Bei den strukturellen Phraseologismen handelt es sich um Phraseologismen, die die Funktion haben, grammatische Relationen zu erschaffen. Beispiele dafür sind:

- *In Bezug auf*
- *Sowohl – als auch*

Schließlich werden kommunikative Phraseologismen definiert. Sie stellen kommunikative Operationen her. Außerdem definieren, beenden und führen sie diese durch. Der Autor benennt sie auch als Routineformel. Einige Beispiele davon sind:

- *Guten Morgen*
- *Ich meine*

3.1.3 Klassifikation von Donalies

Wie bereits erwähnt, werden in der vorliegenden Arbeit nicht nur die Kategorien von Burger präsentiert, denn sie sind zwar beliebt, aber etwas begrenzt. Die Kategorien von Donalies schließen mehr Arten von Phraseologismen ein und wurden deshalb für diese Arbeit gewählt.

3.1.3.1 Substantivphraseme¹

Substantivphraseme haben Substantive als Kern. Sie gliedern sich in Substantivphraseme mit Adjektivattribut, mit Genitiv- oder Präpositionalattribut und in substantivische Mehrlingsformeln.

Laut Donalies (2009, S. 58) haben die meisten Substantivphrasemen ein Adjektivattribut. Dieser grenzt den Phraseologismus semantisch ein. Einige Beispiele aus ihrer Liste sind *großer Bahnhof*, *roter Faden*, *bitte Pille*, *offenes Geheimnis* usw.

Die Bestandteile können hochkomplex sein, wie *ein wandelndes Konversationslexikon*, sachlich wie *arithmetisches Mittel*, Toponyme wie *Schwarzes Meer*, gemein wie *blöde Kuh*, mit Farben *grüner Daumen* und Archaismen wie *lebendigen Leibes* (ebd. 59).

Donalies (ebd. 65f) versucht den Begriff *Kollokation* zu definieren, aber die verschiedenen Definitionen anderer Autoren erschweren diese Aufgabe. Sie stellt zwei Modelle vor, die zu ganz verschiedenen Wegen führen, die aber der Erklärungen für die Begriffe dienen. Unter dem ersten Modell sind Phraseme und Nichtidiomatisches Unterkategorien von Kollokationen. Im zweiten Modell sind Redewendungen und Kollokationen, Subklassen der Phrasemen.

Als nächstes kommen Substantivphraseme mit Genitiv- oder Präpositionalattribut. Einige Beispiele des ersteren sind *Schwert des Damokles*, *Büchse der Pandora*, *Ei des Kolumbus*. Unter Präpositionalattribut versteht man folgendes: *Dame von Welt*, *Sand im Getriebe*, *Hans im Glück* (ebd. 68).

Die letzte Unterkategorie sind die substantivischen Mehrlingsformeln, die einen Ausdruck mit zwei oder sogar drei Komponenten definieren. Die meisten sind aber Paarformeln und

¹ Hier und in allen anderen Kategorien sollen Phraseme als Phraseologismen verstanden werden.

unterscheiden sich in Paarformeln mit Synonymen, mit Antonymen und mit assoziativen Bestandteilen.

- Mit Synonymen: *Grund und Boden, Lug und Trug, Geld und Gut*
- Mit Antonymen: *Himmel und Hölle, Wohl und Wehe, Freund und Feind*
- Mit assoziativen Begriffen: *Land und Leute, Hand und Fuß*

Dazu gibt es auch substantivische Paarformeln als Präpositionalgruppen, z.B. *auf Leben und Tod, auf Biegen und Brechen, mit Haut und Haar*.

Des Weiteren treten Negatoren wie *ohne Wenn und Aber, ohne Furcht und Tadel* auf.

Es finden sich ebenso Ellipsen, die bei der Verbindung von Komposita auftauchen, z.B. *Leib- und Magenspeise*.

Oben wurden Mehrlingsformeln mit mehr als zwei Komponenten erwähnt. Einige Beispiele von substantivischen Dreierformeln sind *Spiel, Satz und Sieg, Sonne, Mond und Sterne, Ritter, Tod und Teufel* usw.

Viererformeln sind auch zu finden, obwohl sehr selten, z.B. *Bube, Dame, König, As und Messer* und *Gabel, Schere, Licht, fehl'n in vielen Küchen nicht*. Die letzte Art der Liste von substantivischen Mehrlingsformeln sind die substantivischen Phraseoschablonen. Es handelt sich um Ausdrücke, die einem Muster folgen: X hin, X her (z.B. *Filmstar hin, Filmstar her*). Sie können auch mit Präpositionen gebildet werden (z.B. *Stunde um Stunde, Schlag auf Schlag*) (Donalies, 2009, S. 74)

3.1.3.2 Adjektivphraseme

Bei diesen Phraseologismen ist ein Adjektiv als syntaktischer Nukleus zu verstehen. Es gibt innerhalb dieser Gruppe Adjektivphraseme mit einer Vergleichspartikel und Mehrlingsformeln.

Einige Beispiele der ersteren sind *hungrig wie ein Wolf, arm wie eine Kirchenmaus, rot wie Blut*.

Zwischen den Mehrlingsformeln gibt es synonymische und antonymische Konstruktionen, wie *fix und fertig, schlicht und einfach, klein, aber fein* und *mehr schlecht als recht*. Und Assoziiertes wie *unrasiert und fern von der Heimat* und *schlicht und ergreifend*.

Eine andere Gruppe sind die Phraseme mit unikalem Bestandteil, d.h. Phraseme mit einem Komponenten, der in einem oder wenigen Ausdrücken vorkommt. Ein Beispiel davon wäre *klipp und klar*.

Wie bei den Substantivphrasemen gibt es bei den Adjektivphrasemen auch Ellipsen, z.B. *hieband stichfest* und *in- und auswendig*.

Schließlich existieren auch bei dieser Gruppe, doch sehr selten, Dreier- und Viererformeln, z.B. *heimlich, still und leise* und *frisch, fromm, fröhlich, frei* (Donalies, 2009, S. 79).

3.1.3.3 Verbphraseme

Verbphraseme haben ein Verb als Kern. Sie verbinden sich manchmal mit

- einem akkusativischen Verb, z.B. *die Daumen drücken, den Faden verlieren,*
- einem Adjektiv, z.B. *dick auftragen, klein beigegeben,*
- Präpositionalattributen, z.B. *ins Auge fassen, in den Schoß fallen,*
- komplexen Satzteilen zu hochkomplexen Phrasemen, z.B. *schlafende Hunde wecken, aus einer Mücke einen Elefanten machen.*

Negatoren kommen sich auch bei diesen Phrasemen vor, z.B. *kein Blatt vor den Mund nehmen, den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen* und *nicht alle Tassen im Schrank haben.*

Funktionsverbgefüge sind Verbindungen zwischen einer Verbkomponente und einer nominalen Komponente (meistens einer Nominalgruppe mit Akkusativ oder mit einer Präpositionalgruppe), die erst nach ihrer Verbindung ein Satzglied bilden (vgl. Donalies, 2009, S. 85).

Einige typische Beispiele von Funktionsverbgefügen mit Präpositionalgruppen sind *in Erfahrung bringen, in Anspruch nehmen, zu Ende gehen* usw.

Beispiele mit Akkusativgruppen sind *Ausstellung nehmen, Anwendung finden, Dank sagen.*

Eine andere Subklasse stellen die Verbphraseme mit Vergleichspartikel dar, z.B. *lügen wie gedruckt, aussehen wie geleckert, sich freuen wie blöde.*

Sowie bei den zwei vorherigen Arten von Phrasemen gibt es auch hier verbale Mehrlingsformeln, z.B. *hegen und pflegen, sich recken und strecken, drehen und wenden, kreichchen und fleuchen* (Donalies, 2009, S. 79–88)

3.1.3.4 Phraseme anderer Wortarten

Es handelt sich hierbei um Konjunktionen und Präpositionen. Donalies (2009, S. 89) erklärt, dass, da diese Wortarten als weniger wichtig angesehen werden würden, sie auch kaum Beachtung fänden. Einige Beispiele davon sind *entweder oder, darüber hinaus* und *einmal mehr*.

Mehrlingsformeln befinden sich auch hier, z.B. *nie und nimmer, dann und wann, hüben und driüben*.

Eine weitere Gruppe, die die Autorin besonders hervorhebt, sind die Mehrlingsformeln mit Wortwiederholungen, z.B. *nach und nach* und *über und über*.

Die Autorin erläutert in Anlehnung an andere Autoren, dass diese Phraseme manchmal als grammatische Phraseme berücksichtigt werden würden, denn sie bilden in Texten keinen Block, sondern sie erscheinen getrennt (Donalies, 2009, S. 90).

3.1.3.5 Satzphrasemen

Zum Schluss kommen wir zu den für die vorliegende Studie wichtigsten Kategorien der Phraseologismen, nämlich den Satzphrasemen.

Obwohl innerhalb der Grammatik Sätze ein finites Verb und andere Verbkomplemente benötigen, werden auch Verbindungen ohne ein finites Verb, aber mit einer kompletten Bedeutung als Sätze betrachtet, z.B. *Erst die Arbeit, dann das Vergnügen*. und *wie du mir, so ich dir*.

Unter den Satzphrasemen befinden sich auch Fragesätze und Imperativsätze, wie

Woher nehmen und nicht stehlen?, Eile mit Weile! und *Bis hierher und nicht weiter!*

3.1.3.5.1 Sprichwörter und geflügelte Worte

Sprichwörter, geflügelte Worte und Routineformeln stellt Donalies (2009) ebenfalls dar. Sprichwörter definiert Burger (2003) als „geschlossene Sätze, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen“ (Burger, 2003, S. 101). Trotzdem erwähnt Donalies, dass auch nichtsprachliche Kontexte wie Situationen, Gesten, Handlungen durch ein Sprichwort erläutert werden können. Einige Beispiele hierfür sind *Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.*, *Hunde, die bellen, beißen nicht.* und *Irren ist menschlich.*

Als Eigenschaft der Sprichwörter nennt die Autorin die Generizität: „Sprichwörter meinen wir ganz allgemein, ganz generell“ (Donalies, 2009, S. 93). Dies wird z.B. durch den Gebrauch von gnomischem Präsens erkannt. „Das gnomische Präsens (griech. *gnomos* ‚Urteil‘) drückt Allgemeingültiges, Stereotypen aus wie ‚Eigenlob stinkt‘, ‚Liebe macht blind‘ oder ‚ein Kind hält den Mund““ (Donalies, 2009, S. 94).

Geflügelte Wörter ähneln sehr den Sprichwörtern. Der Unterschied besteht darin, dass bei geflügelten Wörtern der Verfasser bekannt ist. Beispiele dieses Phänomens sind *To be or not be*, *that is the question.*, *veni, vidi, vici* und *Angst essen Seele auf* (ebd. S.97).

3.1.3.5.2 Routineformeln: verschiedene Klassifikationen und Funktionen

Etwas entfernt von den obengenannten Satzphrasemen sind die Routineformeln: „Routineformeln sind automatisierte Äußerungen zur Bewältigung kommunikativer Situationen“ (Donalies, 2009, S. 98). Darüber hinaus erklärt Donalies (2009) zum welchen Zweck diese Formeln verwendet werden: „Wer Routineformeln gebraucht, hält sich an das Erprobte, Bewährte, an das Gewohnte“ (ebd., S. 99).

Viele Autoren haben Klassifikationen für Routineformeln erstellt. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

Pilz (1978) nennt Routineformeln kommunikative Phraseologismen und gliedert sie in sechs Hauptgruppen: Höflichkeits- bzw. Kontaktformeln, Entgegnungs- oder Erwiderungsformeln, Beschwichtigungs- und Ermahnungsformeln, Erstaunensformeln, Schelt- und Fluchformeln und schließlich Kommentarformeln.

Innerhalb der Höflichkeits-/Kontaktformeln befinden sich weiterhin die Grußformeln, nämlich Anredeformeln, Schlussformeln, Abschiedsformeln, Festtagsgrußformeln, Gruß- und Wunschformeln besonderer Berufe, Sportarten u.a. sowie Konversationsformeln und Tischformeln. Die Funktion der Entgegnungs- oder Erwiderungsformeln ist eine Frage, Antwort o.Ä. zu meiden. Bei den Beschwichtigungs- und Ermahnungsformeln möchte der Sprecher jemanden besänftigen oder auf bestimmte Regel oder moralisches Verhalten hindeuten. Bei den Erstaunensformeln wird Erstaunen bzw. Entrüstung demonstriert. Zu den Schelt- und Fluchformeln zählen Routineformeln der Zornäußerung, des Schimpfens. Schließlich enthalten Kommentarformeln Kommentare bei Tisch, alltägliches Geschehens und Sprichwörter (vgl. Pilz, 1978, S. 609)

Einige Jahre später ist noch eine Klassifizierung entstanden. Coulmas (1981, S. 117ff.) erläutert fünf Hauptklassen, die wie folgend unterteilt werden:

- Gesprächssteuerungsformeln: Eröffnungs- und Einleitungsformeln, Interpellationsformeln, Rederechtverteidigungsformeln, Wiederaufnahmeformeln und Abschlussformeln
- Höflichkeitsformeln: Formeln der konventionellen Verhaltenssteuerung, Anredeformeln, Abschwächerformeln, Rahmen indirekter Sprechakte.
- Metakommunikative Formeln: Verständigungssicherungs- und Kommentarformeln.
- Psychoostensive Formeln: emotional positive oder negative Formeln der Beurteilung des Gesprächsgegenstands.
- Verzögerungsformeln: Anhangfragen, Hörersignale, Pausenfüller, ego-referentielle Formeln.

Eine weitere und sogar ausführlichere Klassifikation bietet Gläser (vgl. Gläser, 1990, S. 132ff.)

- Begrüßungs- und Abschiedsformeln: *Good morning, see you later, have a nice day, enjoy yourself, How do you do?*
- Glückwunschformeln: *Merry Christmas; happy new year*
- Erkundigungsformeln: *Can I help you?; What's cooking?; What's up?; What's the big idea?*
- Entschuldigungsformeln: *I beg your pardon; no offence meant; no hard feelings*

- Bedauernsformeln: *Dear me! What a pity! What a shame! Fancy me!*
- Ermutigungs- und Beschwichtigungsformeln: *never mind; keep smiling; don't fuss! Feel free!*
- Erwiderungsformeln: *Don't mention it; you're welcome; bless you! Touch wood!*
- Zustimmungformeln: *You said it! Good for you! Good egg!*
- Ablehnungsformeln: *Don't give me that! That's what you think, my foot! You're a fine one!*
- Einschränkungformeln: *I beg to differ; I'll bet; for all I know; it/that all depends*
- Warnformeln: *Wet paint! Mind the step; watch it; don't be too sure*
- Aufforderungsformeln: *Out with it; come off it! Beat it!*
- Erstaunensformeln: *Good heavens! Good God! For goodness sake! You don't say!*
- Beteuerungsformeln: *I'll say it is;, to tell the truth; I can tell you*
- Rhetorische Formeln: Die Autorin gibt kein Beispiel für diese Kategorie, aber erklärt, dass sie ein Hauptthema oder ein Argument modifizieren oder einen Sachverhalt paraphrasieren.

Fleischer (1997, S. 130) beschreibt auch vier Arten von Wortverbindungen: Kontaktformeln, Schelt- und Fluchformeln, Kommentarformeln und Stimulierungsformeln.

Die letzte hier betrachtete Klassifikation ist die von Sosa Mayor (2006). Diese wird ausführlicher erklärt, denn sie wurde für die vorliegende Arbeit wegen ihrer Modernität und Ausführlichkeit gewählt. Sosa Mayor (2006, S. 131ff.) bestimmt folgende Klassen:

- Institutionelle Formeln: solche Formeln, die in institutionellen Kontexten ganz bestimmte Sprechakte durchführen. Es handelt sich zum Teil um performative Ausdrücke, deren Äußern eine Zustandsveränderung hervorruft. Beispiele: *ich eröffne die Winterspiele; ich taufe auf den Namen X*, usw.
- Grußformeln: sie enthalten zwei Hauptgruppen, Begegnungs- und Abschiedsformeln. Beispiele: *hallo! jados! guten Abend!* usw.
- Wunsch- und Anlassformeln: diese Gruppe ist besonders breit und ihre Formeln sind sehr zahl- und variantenreich. Ihr gemeinsames Merkmal ist das Äußern guter Wünsche gegenüber dem Gesprächspartner, wobei es sich um persönliche oder

gesellschaftsübergreifende Anlässe handeln kann. Beispiele: *alles Gute! ¡suerte!, frohes neues Jahr! guten Rutsch! frohe Ostern! ¡feliz día de Reyes!* usw.

- Entschuldigungsformeln: sie führen den Sprechakt SICH-ENTSCHULDIGEN aus. Beispiele: *es tut mir leid; Entschuldigung! lo siento* usw.
- Dankesformeln: sie führen den Sprechakt DANKBEZEUGUNG aus. Beispiele: *vielen Dank! gracias mil,* usw.
- Beileidsformeln: sie führen den Sprechakt MITLEIDSBEZEUGUNG aus. Beispiele: *mein herzliches Beileid; mi más sentido pésame,* usw.
- Entgegnungsformeln: hierunter werden solche Formeln verstanden, die Sprecher als eine Replik auf einen Dank oder eine Entschuldigung verwenden. Beispiele: *bitte! nichts zu danken! ¡no hay de qué!,* usw.
- Ess- und Trinkformeln: sie werden zur Durchführung ritueller Sprechakte beim Essen oder Trinken gebraucht. Beispiele: *¡salud! Prost!* usw.
- Niesformeln: sie werden zur Durchführung ritueller Sprechakte beim Niesen einer anderen Person gebraucht. Beispiele: *¡jesús!, Gesundheit!,* usw.
- Zustimmungformeln: es handelt sich um eine positive Replik eines Sprechers auf ein Argument bzw. eine Handlungsweise des Gesprächspartners. Beispiele: *das will ich meinen! ¡ya lo creo!,* usw.
- Ablehnungsformeln: es handelt sich um eine negative Replik eines Sprechers auf ein Argument bzw. eine Handlungsweise des Gesprächspartners. Beispiele: *¡qué va!,* usw.
- Aufforderungsformeln: die meisten Aufforderungen beziehen sich darauf, dass der Partner sich sprachlich äußern soll, dass er eine Äußerung oder Handlung beenden soll oder dass er sich entfernen soll.
- Emotive Formeln: sind „lexikalisierte, reproduzierte, emotional-expressive Formeln, mit denen ein Sprecher in einer spontanen Äußerung seine Überraschung abreagiert“ (Gläser, 1986, S. 148), oder die zur Durchführung des Sprechaktes UNMUTBEZEUGUNG dienen. Beispiele: *mein Gott! ¡virgen santísima! verdammt noch mal! ¡maldita sea!,* usw.

Um das Kapitel abzuschließen, wird kurz auf die Funktionen der Routineformeln eingegangen. Autoren wie Stein (2004), Lüger (2007) und Berger (2008) haben sich mit den Funktionen der Routineformeln beschäftigt. Lüger (2007, S.449f.) beschreibt sie wie folgt:

- Die Kontaktfunktion: Funktion zur Herstellung sozialer Bindungen: Ein Grußritual ist dialogisch und bedeutet Gegenseitigkeit und Kooperation. Außerdem ist es auch ein Geschenk: Ein guter Wunsch wird geschenkt, was bei allen Kulturen eine soziale Bindungsart bedeutet.
- Die Funktion der Verhaltensabsicherung: Wir können uns darauf verlassen, dass unser Gesprächspartner, das versteht, was wir ihm mit den Routineformeln signalisieren.
- Die Schibboleth-Funktion: Es handelt sich um ein Kodewort, das Zugehörigkeit signalisiert.
- Die Konventionalitätsfunktion: Damit wird signalisiert, dass man dem Gegenüber und den Gepflogenheiten seiner Kultur Respekt und Rücksicht entgegenbringt.
- Die Funktion der Gesprächssteuerung: Hierzu gehören Kommentar- und Stimulierungsformeln.
- Die Funktion der Verständnissicherung: Hierzu zählen Wendungen wie *Du sagst es!*. Also man bestätigt, was der Gesprächspartner sagt.
- Die Entlastungsfunktion: Pausenfüller sind ein Beispiel dieser Funktion.

3.1.4 Phraseologismen in der Didaktik

Wie bereits erwähnt, kommen Phraseologismen häufig in den Gesprächen zwischen Muttersprachlern vor, deswegen können sie viel zu dem Fremdsprachenunterricht beitragen. Im Folgenden werden Einstellungen von verschiedenen Autoren zur Relevanz und Rolle der Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht dargestellt.

3.1.4.1 Bedeutung der Phraseologismen für den Fremdsprachenerwerb

Viele Forscher haben schon die Relevanz der Phraseologismen im Fremdsprachenerwerb diskutiert: „Wegen des hohen Stellenwertes in der Kommunikation kommt [den

Phraseologismen] eine äußerst wichtige Rolle im Fremdsprachenerwerb zu, und ihre Beherrschung wird als Gradmesser perfekter und umfassender Sprachbeherrschung angesehen“ (Bielinska, 2014, S. 159).

Ein wichtiges Argument für die Behandlung der Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht befindet sich in der Arbeit von Nattinger und DeCarrico (1992): „[A] great deal of language that people are exposed to every day is very routine and predictable, just as the situations they encounter“ (Nattinger & Decarrico, 1992, S. 27). Das würde bedeuten, dass, wenn Lerner über schon fertige und für die Situation passende Wortverbindungen verfügen würden, sie schneller, einfacher und müheloser kommunizieren könnten: „Learners always feel the pressure to produce more than they can, and they quickly become discouraged when they are able to express little of what they wish“ (ebd.). Darüber hinaus legen die Autoren dar, dass der Abruf vorgefertigter Verbindungen den Lernern erlauben könnte, sich leichter als mit regelbasierten Strukturen auszudrücken.

Aguado (2002, S. 32) erklärt verschiedene Aspekte der sozialen Interaktion, in denen Formeln eine wichtige Rolle spielen. Wenn Sprecher formelhafte Sprache verwenden, können sie ihre Zugehörigkeit zu einer Sprachgemeinschaft äußern und soziokulturelles Wissen zeigen, um akzeptiert zu werden. Außerdem legt sie dar, dass Lernende, die vorgefertigte Sequenzen benutzen, weniger von den Verarbeitungsprozessen der Sprachproduktion wie Planung, Formulierung, Artikulation und Evaluation ihrer Produktion entlastet werden.

Immer mehr Forscher gehen der Frage nach, wie Phraseologismen im Unterricht besser bearbeitet werden können, um ihre produktive und rezeptive Behandlung besser zu fördern: *„El desarrollo de una competencia fraseológica en una L2 tanto a nivel receptivo como productivo es, como hemos dicho ya, una de las grandes constantes fraseodidácticas y seguramente el principal postulado de los últimos años“* (Strohschen, 2016, S. 45).

Ettinger (2007, S. 899) hält das Entschlüsseln von authentischen Phrasemen in Texten bei ihrer Bearbeitung und Verinnerlichung für sehr relevant. Dafür empfiehlt er vier Strategien:

1. Umschreibung des Phrasems in der Fremdsprache, Vokabelerläuterungen, Hinweise zur Etymologie und Umschreibung in der Muttersprache des Lernenden bzw. eventuell ein entsprechendes Äquivalent.

2. Zuordnung des Phrasems zu einem Schlüsselbegriff sowie Einordnung in die Heinzsche Typologie der bildlichen Redensarten.
3. Genaue und ausführliche Angabe der Gebrauchsbedingungen.
4. Falls erforderlich und falls möglich, Hinweise zu klassematischen und grammatikalischen Restriktionen, zur Stilschicht und Frequenz sowie zum Gebrauch von Gesten.

Lewis (1997, S. 60ff.) stellt einige Aktivitäten dar, die das Wissen und die Bewusstheit von lexikalischen Wendungen entwickeln könnten:

- 1) Intensive and extensive listening and reading in the target language.
- 2) First and second language comparisons and translation – carried out chunk-for-chunk, rather than word-for-word – aimed at raising language awareness.
- 3) Repetition and recycling of activities, such as summarizing a text orally one day and again a few days later to keep words and expressions that have been learned active.
- 4) Guessing the meaning of vocabulary items from context.
- 5) Noticing and recording language patterns and collocations.
- 6) Working with dictionaries and other reference tools.
- 7) Working with language corpuses created by the teacher for use in the classroom or accessible on the internet.

Laut dem Autor ist Wiederholung ein Schlüsselement beim Lernen, Vergleiche zwischen der Mutter- und der Zweitsprache können auch zur Erhöhung der Sprachbewusstheit führen. Rateübungen, in denen Lernende die Bedeutung aus dem Kontext entschlüsseln sollen, sind ebenso hilfreich. Bemerkungen von Sprachmustern und Kollokationen sind wichtig und schließlich sollte Wörterbuch-, Referenzenquellen- oder Korpusarbeit auch gefördert werden.

Da die meisten Überlegungen für den generellen Fremdsprachenunterricht gelten, wird im Folgenden näher auf den DaF-Bereich eingegangen.

3.1.4.2 Phraseologismen im DaF-Unterricht

Einige Autoren haben die Existenz und Behandlung von Phraseologismen in Lehrwerken untersucht und daraus Übungen und Aufgaben für das Lernen der Phraseologismen empfohlen. Obwohl sie früher vernachlässigt wurden, hat sich das mit der Zeit verändert. Doch ist weitere Forschung immer noch notwendig.

Hofmannová (2001) betrachtete Phraseologismen im Deutschunterricht und in Deutschlehrbüchern als kaum erscheinend und eine ähnliche Situation beschreibt sie für die Methodik der Fremdsprachenvermittlung. Sie erläutert weiterhin die möglichen Gründe für diese Problematik. Als ersten Grund erklärt sie, dass es in diesem Feld erst ab den 1970er geforscht wurde. Der zweite Grund hat mit der wichtigsten Funktion der Phraseologismen zu tun: „Sie sind nämlich in erster Linie kräftige, bildhafte Sprachmittel der lebendigen, direkten, gesprochenen Sprache, oft sogar der Umgangssprache“ (Hofmannová, 2001, S. 82). Die Autorin erläutert, dass mündliche oder geschriebene Umgangssprache früher kein Thema des Fremdsprachenunterrichts war. Die am meisten behandelten Texte waren nicht authentisch oder nur sachlich-informativ mit landeskundlichen Elementen. Bei dem letzten Grund handelt es sich um die Methodik der Zeit. Nach der Autorin erwachte ein Interesse für die Idiomatik, also einen großen Teil der Phraseologismen, erst nach der Entstehung der kommunikativen Methode und später stand nur der passive Gebrauch von Phraseologismen im Fokus. Die Autorin kritisiert gleichzeitig, dass das Übersetzen von einer Sprache in eine andere als eine Methode, die nicht mehr als empfehlenswert gelte, aber immer noch gebraucht werde, für das Erlernen von Phraseologismen problematisch sein könnte, denn viele Phraseologismen ließen sich nicht wörtlich übersetzen (vgl. Hofmannová, 2001, S. 83).

Um die Versuche der Didaktisierung von Phraseologismen im DaF-Unterricht zu beleuchten, beschreibt Hofmannová (2001, S. 83-86) einige Übungstypen, die in ihrer Studie vorkamen:

Die erste Übungsart ist phraseologisch orientierte Arbeit mit Texten. Die Autorin erklärt anhand eines Beispiels in Form eines Abschnitts, in dem vier Phraseologismen zu finden sind, dass obwohl der Autor einen humorvollen Text verfassen wollte, dieser nicht authentisch und nicht ideal für das Üben der genannten Strukturen sei. Hofmannová legt weiter dar, dass es didaktisch

am schlauesten wäre, wenn die Phraseologismen eines Textes in einem natürlichen Zusammenhang und in keiner regelmäßigen Frequenz erscheinen würden. Multiple-choice-Aufgaben sind die nächsten in ihrer Auflistung. Die Autorin findet diese Art von Übungen nützlich, wenn die Aufgabe einen genügenden Kontext enthält und die gefragten Phraseologismen im Vorfeld bereits ausreichend geübt wurden. Danach behandelt sie Ergänzungsübungen. Dabei beschreibt sie eine besondere Übung von Phraseologismen, in denen Farben ergänzt werden sollen, um die Wendung zu vervollständigen, z.B. *jetzt haben wir _____ Licht für die Reform*. Hofmannová (2001, S. 85) kritisiert bei dieser Übungsform, dass es sich um reine Ratespiele handle und dass sie die Lerner wegen ihrer Willkürlichkeit, Unmotiviertheit und ihres Mangels an Logik zur Frustration führen könne. Sie beschreibt noch eine letzte Übungsart: Zuordnungsübungen. Hierunter sind Übungen aus zwei Reihen mit Elementen zu verstehen (eine Reihe mit den Phraseologismen und die andere mit ihren Bedeutungen). Die Autorin hält diese auch für problematisch, da Lerner bei ihnen auch meistens raten müssen. Sie erklärt in welchen Situationen diese Übungen doch von Nutzen sein können: „Das hat im Fremdsprachenunterricht nur dann seine Berechtigung, wenn es sich nicht um ein blindes ‚Lotto-Spiel‘ handelt, sondern um Spekulieren und Raten aufgrund von konkreten Anhaltspunkten“ (ebd.).

Eine letzte Empfehlung von Hofmannová (2001, S. 85) ist es, phraseologische Wendungen anhand von bildlichen Elementen zu vermitteln, wobei der Vergleich der wortgetreuen und der übertragenen Bedeutung eine lustige Auswirkung im Unterricht hat. Mit diesem Punkt beschäftigt sich auch Rentel (2013) in ihrer Arbeit und stimmt zum Teil Hofmannová (2001) zu. Rentel (2013) analysiert den Gebrauch multimodaler Texte für die Didaktisierung von Phraseologismen im DaF-Unterricht. Besonders bei Werbeanzeigen hebt sie hervor, dass die Multimodalität dieser Texte, „dies meint die synergetische Verknüpfung von Sprache und Bild auf der formalen und inhaltlichen Ebene“ (Rentel, 2013, S. 2), die Verständlichkeit und das Erkennen der Phraseologismen erhöhen. Hallsteinsdóttir (2007) relativiert dies, denn die sprachliche Verarbeitung läuft unterschiedlich je nach Lerner:

Wenn man die Bildhaftigkeit/Bildlichkeit hingegen als eine Fähigkeit der Sprecher betrachtet, die Bedeutung von Phraseologismen durch eine visuelle Vorstellung zu motivieren, dann kann man bei Phraseologismen nicht von Motiviertheit im traditionellen linguistischen Sinne sprechen. Es handelt sich vielmehr um eine möglicherweise intersubjektive Motivierbarkeit der phraseologischen Bedeutung nach bestimmten, beschreibbaren Strategien der Sprachverarbeitung (Hallsteinsdóttir, 2007, S. 218).

3.2 Das Lehrwerk

Da in der vorliegenden Arbeit Lehrwerke analysiert werden sollen, wird dieses Thema im Folgenden näher beleuchtet. Lehrwerke sind nicht das einzige Instrument, über das Lehrer im Unterricht verfügen, aber sie helfen dabei, eine Strukturierung und leichtere Steuerung zu schaffen. Das folgende Unterkapitel befasst sich mit der Bedeutung und Rolle dieses Hilfsmittels im Fremdsprachenunterricht.

3.2.1 Definition des Begriffs

„Mit Begriffen wie Lehrbuch, Lehrwerk, Unterrichts- bzw. Lehrmedium, Lehr- und Lernmaterialien u.a. wird all das bezeichnet, was dazu dient, Lernen anzuregen, zu stützen und zu steuern“ (Krumm, 2010, S. 1215). Krumm unterscheidet Lehrwerk vom Lehrbuch dadurch, dass das erstere über andere Materialien wie Medien, Internet-Plattformen o.ä. verfügt und das letztere nur schriftliches Material enthält.

Im Laufe der Zeit haben sich Lehrbücher sehr weiterentwickelt und Verfasser haben sie durch vielfältige Medien ergänzt, um das Erlernen didaktischer und abwechslungsreicher zu gestalten. Darüber hinaus erklärt Krumm (2010, S. 1215), dass authentische Materialien und Progression bei der Entscheidung für ein Lehrwerk für den Unterricht eine wichtige Rolle spielen. Der Autor erläutert des Weiteren, dass Lehrwerke als Ergänzung zum Unterricht dienen bzw. dass sie für einen bestimmten Kurs nach einem Curriculum konzipiert werden können. Neuner (2001) beschreibt das letzte wie folgt: „Während das Curriculum den didaktischmethodischen Rahmen des Fachunterrichts absteckt, ist es die Aufgabe der Lehrwerke, diese Rahmenkonzeption für den Unterricht handhabbar zu machen“ (ebd. S. 805). Die Definition von Lehrwerk kann leicht verstanden werden und ihre Funktion oder ihre Rolle ist ein wichtigerer Aspekt, der gleichzeitig ihre Definition weiterergänzt.

3.2.2 Die Rolle von Lehrwerken im Fremdsprachunterricht

Es kann nicht verneint werden, dass Lehrwerke eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht spielen. Diskutiert wird aber, welche Funktion sie genau erfüllen: „In dieser Debatte finden sich als Extrempositionen zum einen die Forderung, dass das Lehrwerk den Unterricht determinieren, also Schritt für Schritt abgearbeitet werden sollte“ (Rösler & Schart, 2016, S. 483) .

Krumm (2010, S. 1215- 1217) legt vier zentrale Relationen hinsichtlich der Rolle der Lehrwerke im Deutschunterricht dar:

Die erste Relation ist die von Lehrwerken und Lehr-/Lernzielen. Da Lehrwerke, wie bereits erwähnt, sich häufig an Curricula oder Prüfungen orientieren, spiegeln sie die Lehr- und Lehrziele im grammatischen Inhalt, in den Themen, den Lernstrategien oder der Interkulturalität wieder und schaffen durch die Ordnung des Lehrstoffes eine Progression. Die nächste Relation herrscht zwischen Lehrwerken und Lerninhalten. Krumm hebt besonders hervor, dass Lehrwerke Sprache und Kultur anhand von Texten behandeln und vermitteln werden müssen, und erklärt, wie die Entscheidung für solche Texte getroffen wird. Nach der Entstehung der kommunikativen Methode haben sich Verfasser an authentischen und alltagsorientierten Texten gerichtet und somit literarische Texte aus den Lehrwerken entfernt. Das hat sich aber später wegen der Bedürfnisse an interkulturellem Lernen und Lehren verändert, denn literarische Texte sind geeignet für dieses Ziel. Zum Schluss erläutert der Autor, dass, da landeskundlicher Inhalt immer wieder aktuell sein soll, das Internet mit Online-Werkzeugen eine neue Rolle in diesem Zusammenhang spiele. Die dritte Relation besteht zwischen den Lehrwerken und den Lernenden. Lehrwerke orientieren sich hauptsächlich an Lehrkräften, deshalb entwickeln sich wieder und wieder Unternehmungen, um diese Situation zu ändern und die Lehrwerke an Lernern zu orientieren. Das Postulat der Lernerautonomie verstärkt diese Forderung. Der Autor beschreibt im diesem Teil den Konflikt zwischen lerner- und lehrerorientierten Büchern: „Die Übertragung unterrichtsrelevanter Entscheidungen an die Lernenden gerät in Konflikt mit der Steuerung des Unterrichts durch Lehrwerke“ (Krumm, 2010, S. 1216). Die letzte Relation ist die von Lehrwerken und den Lehrmethoden. Hier wird erklärt, dass sich die fremdsprachendidaktischen Methoden eines Zeitpunktes in den Lehrwerken manifestieren und dass sie aus verschiedenen methodischen Ausrichtungen entstehen, z.B. grammatikorientierte Lehrwerke in der Tradition der Grammatik-Übersetzungsmethode, Audio-linguale bzw. audio-visuelle Lehrwerke als

Resultat der audiolingualen Methode, kommunikative Lehrwerke im Anschluss an die pragmatische Wende in der Fremdsprachendidaktik und interkulturell ausgerichtete Lehrwerke als Ergebnis der Bemühungen der Selbst- und Fremdwahrnehmung (vgl. ebd.).

3.2.3 Lehrwerke in Bezug auf den GER²

„Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen stellt eine gemeinsame Basis dar für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. in ganz Europa“ (Trim et al. 2001, S. 14).

Die meisten Lehrwerke der letzten Generation wurden nach dem GER verfasst. Dieser besteht aus drei Niveaus (A, B und C), jedes dieser Niveaus teilt sich wiederum nochmals in zwei Niveaus, d.h. A1 und A2, B1 und B2, C1 und C2. Es ist auch möglich bei einigen Lehrwerken eine weitere Unterteilung vorzufinden, z.B. A1.1 und A1.2. Je nach Lernenden oder Curriculum einer Institution könnte man die bereits geteilten Niveaus verzweigen, um kürzere aber schneller zu erreichende Meilensteine anzubieten. Für Lehrwerke, in denen die Wortschatz- bzw. Kommunikationsarbeit mehr Platz einnimmt, könnte eine Unterteilung passender sein. Für Lernende, die schnell lernen müssen, sind kürzere Lehrwerke, also mit wenigen Sprechanlässen, Aufgaben und Aktivitäten geeigneter.

Der GER bietet eine Globalskala und weitere spezifischere Skalen an. Obwohl umstritten, sind die Richtlinien eine große Hilfe bei Lehrwerkserstellung und, da sich die meisten Prüfungen ebenfalls daran orientieren, stellen sie sehr strukturierte und nützliche sprachliche Zielbeschreibungen für Lerner dar.

² Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen

4. Methodisches Vorgehen

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine Korpusextraktion von Phraseologismen aus drei DaF-Lehrwerken, deren Daten für eine weiterführende Analyse in Form einer Tabelle festgehalten werden. Zusätzlich wird eine Lehrwerksanalyse zum Thema Lexik durchgeführt, um die Daten zu ergänzen. An dieser Stelle sei nochmals die zentrale Fragestellung der vorliegenden Arbeit aufgeführt: Welche Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen befinden sich in drei DaF-Lehrwerke des Niveaus A2, (*Schritte International neu*, *Panorama* und *DaF kompakt neu*)? Zusätzlich wurden folgende Unterfragen formuliert: *Wie werden sie eingeführt?*, *Wie werden sie präsentiert?* und *Wie wird mit ihnen umgegangen bzw. wie werden sie behandelt?*. Die Ziele dieser Arbeit sind es, herauszufinden, ob die neusten Lehrwerke es den Lernenden erlauben und ermöglichen, Phraseologismen besser zu identifizieren, zu festigen und mit ihnen produktiv zu handeln.

4.1 Auswahl der Lehrwerke

Die für die vorliegende Arbeit gewählten Lehrwerke sind *Schritte International neu 3 + 4*, *DaF kompakt neu A2* und *Panorama Deutsch als Fremdsprache A2*. In erster Linie fiel die Wahl auf diese Lehrwerke aufgrund ihres Erscheinungsjahrs (2016-2017). Damit stellen sie also die letzten, aktuellsten Versionen ihrer Verlage dar. Der zweite Grund bezieht sich auf die Verlage selbst, denn es handelt sich hierbei um die drei wichtigsten Verlage in Deutschland, und zwar Hueber, Klett und Cornelsen. Außerdem ermöglichen Lehrwerke aus unterschiedlichen Verlagen ein breiteres Spektrum an Untersuchungsmaterial. Lehrwerke aus dem gleichen Verlag zu nehmen, wäre wenig sinnvoll gewesen, denn sie hätten möglicherweise eine ähnliche Perspektive. Die vorigen Versionen zweier dieser Lehrwerke, nämlich *Schritte International* und *DaF kompakt*, wurden in Kolumbien, in dem Land, wo die Untersuchung stattfand, an einigen Institutionen für den DaF-Unterricht eingesetzt. Deshalb erschien es ebenso sinnvoll, ihre Entwicklungen zu analysieren.

Des Weiteren kommen die Lehrwerke in drei verschiedenen Fassungen, was einen interessanten Vergleich zwischen ihnen erlaubt. *Schritte International neu* besteht aus zwei Bänden, jeder

Teil entspricht einer Verzweigung des Niveaus A2, also A2.1 und A2.2, und enthält je ein Kursbuch und ein Arbeitsbuch. *DaF kompakt* umfasst das ganze Niveau A2 mit Kurs- und Arbeitsbuch in einem. Schließlich entspricht *Panorama* ebenfalls dem ganzen Niveau A2, ist aber in Kurs- und Übungsbuch aufgeteilt.

4.1.1 Festlegung des Niveaus

Die Entscheidung für das Niveau A2 des GER wird dadurch begründet, dass Phraseologismen üblicherweise erst ab dem Niveau B1 berücksichtigt werden. Obwohl viele Autoren für das Üben und Thematisierung von Phraseologismen bereits bei den niedrigen Niveaus im Unterricht plädieren, sind viele immer noch der Meinung, dass diese nicht wirklich vorteilhaft für Anfänger sind. Das Niveau A1 wurde ebenso nicht berücksichtigt, denn Lerner dieses Niveaus können zwar zweifellos vom Erlernen dieser Wendungen profitieren, es ist aber schwieriger, Phraseologismen in den Lehrwerken zu lokalisieren, und sie finden dort auch keine tiefgehende Behandlung, was das Niveau A1 als Untersuchungsgegenstand im Rahmen der vorliegenden Arbeit wenig interessant macht.

4.1.2 Präsentation der Lehrwerke

Tabelle 1

In der folgenden Tabelle befinden sich Informationen und Beschreibungen der Bestandteile der Lehrwerke:

Lehrwerk und Niveau	Verfasser	Verlag, Erscheinungsjahr	Umfang/ Inhalt	Begleitmaterial	Zielgruppe
Schritte International neu 3 Kursbuch + Arbeitsbuch (Hilpert et al., 2017)	Hilpert, S. Niebisch, D. Penning - Hiemstra, S. Pude, A. Specht, F. Reimann, M. Tomaszewski, A.	Hueber Verlag, 2017	212 Seiten Die erste Stunde im Kurs KB³ : 7 Lektionen (Foto-Hörgeschichten als Einstieg in jede Lektion und 2 Seiten Grammatik und Kommunikation am Ende der Lektion) 2 Seiten <i>Zwischendurch mal</i> extra Übungen zwischen Lektionen AB⁴ : 7 Lektionen (Ein Test am Ende jeder Lektion und Teil <i>Fokus Beruf</i> mit weiteren Aufgaben/Übungen für den beruflichen Bereich) Anhang : Lernwortschatz (Liste mit Lexik, Grammatikübersicht und Lösungen zu den Tests)	Audio-CD zum AB Lehrerhandbuch Digitale Ausgabe : digitalisiertes Kurs- und Arbeitsbuch mit integrierten Audio- und Videodateien Glossar XXL Deutsch-Tschechisch Gesamtband 3+4⁵	Erwachsene und Jugendliche Anfänger ab 16 Jahren weltweit
Schritte International neu 4 Kursbuch + Arbeitsbuch (Hilpert et al., 2017)	Hilpert, S. Niebisch, D. Pude, A. Specht, F. Reimann, M. Tomaszewski, A.	Hueber Verlag, 2017	204 Seiten Die erste Stunde im Kurs (Einstieg in den Kurs) KB : 7 Lektionen (Foto-Hörgeschichten als Einstieg in jede Lektion und 2 Seiten Grammatik und Kommunikation am Ende der Lektion) 2 Seiten <i>Zwischendurch mal</i> extra Übungen zwischen Lektionen AB : 7 Lektionen (Ein Test am Ende jeder Lektion und Teil <i>Fokus Beruf</i> mit weiteren Aufgaben/Übungen für den beruflichen Bereich) Anhang : Lernwortschatz (Liste mit Lexik, Grammatikübersicht und Lösungen zu den Tests)	Audio-CD zum AB Lehrerhandbuch Digitale Ausgabe : digitalisiertes Kurs- und Arbeitsbuch mit integrierten Audio- und Videodateien	Erwachsene und Jugendliche Anfänger ab 16 Jahren weltweit
DaF kompakt neu	Braun, B.	Klett Verlag, 2016	212 Seiten	Audio-CD	besonders

³ Kursbuch

⁴ Arbeitsbuch

⁵ Ein Gesamtband 3+4 ist auch vorhanden, aber da er im Moment der Analyse nicht zur Verfügung stand, wurde die getrennte Version benutzt, die Seitenanzahl ist ohnehin gleich. Der Gesamtband bietet auch ein: Posterset (mit den Fotos der Foto-Hörgeschichte als Unterrichtsmaterial), ein Medienpaket (6 Audio-CDs und 1 DVD zum Kursbuch), das komplette Arbeitsbuch (3+4) + 2 CDs zum Arbeitsbuch, das komplette Kursbuch (3 +4), einen Intensivtrainer mit Audio-CD, ein digitales Unterrichtspaket und eine Spielsammlung.

A2 (Braun et al., 2016)	Doubek, M. Fügert, N. Kotas, O. Marquardt - Langermann, M. Nied Curcio, M. Sander, I. Schäfer, N. Schweiger, K. Trebesius- Bensch, U. Walter, M.		KB: 9 Lektionen (Foto als Einstieg in jede Lektion und 2 Seiten Wortschatz und Grammatik <i>alles auf einen Blick</i> am Ende der Lektion) AB: 9 Lektionen (Am Ende jeder Lektion befindet sich ein Teil <i>DaF kompakt – mehr entdecken</i> mit generellen Tipps für das Lernen und einem Phonetikteil) Modeltest Goethe-Zertifikat A2 Lösungen zum Übungsbuch Transkriptionen der Hörtexte	Intensivtrainer Tabletversion KB und AB interaktive Tabletversion Klett Augmented: Buchseiten können mit der Klett-Augmented-App gescannt und ihre Mediendateien kostenlos abgespielt werden	geeignet für Studierende und Berufseinsteiger in Intensivkursen, z. B. an Goethe-Instituten und Universitäten
Panorama ⁶ Deutsch als Fremdsprache Kursbuch A2 (Finster et al., 2016)	Finster, A. Giersberg, D. Jin, F. Paar-Grünbichler, V. Williams, S.	Cornelsen, 2016	184 Seiten 16 Lektionen (Ersten zwei Seiten der Lektionen stellen landeskundliche Elemente dar) Nach jeweils zwei Lektionen befindet sich der Teil <i>Deutsch aktiv</i> und zwei <i>Panorama</i> -Seiten mit weiteren Sprechanlässe. Partnerseiten Phonetikübungen Transkriptionen der Hörtexte Wortkarten Wortlisten	MP3-Audiodateien Kursleiterfassung des Kursbuchs Digitaler Unterrichtsmanager Vokaltrainer-App Glossare für verschiedene Sprachenpaare Testhefte mit CD Video-DVD Augmented-Reality multimediale Materialien	Für Erwachsene In- und Ausland
Panorama Deutsch als Fremdsprache Übungsbuch A2 (Dusemund-Brackhahn et al., 2016)	Dusemund-Brackhahn, C. Finster, A. Giersberg, D. Jin, F. Paar-Grünbichler, V. Williams, S.	Cornelsen, 2016	244 Seiten 16 Lektionen (am Ende jeder Lektion ist eine <i>alles klar?</i> -Seite, die ein Test zur Selbstkontrolle anbietet und eine Wortschatzliste) Modeltest Grammatik Unregelmäßige Verben Verben mit Präpositionen Lösungen Hörtexte	Übungsbuch-CD (2 CDs)	Für Erwachsene In- und Ausland

Tabelle 2: Präsentation der Lehrwerke

⁶ Dieses Lehrwerk bietet sowohl Gesamt- als auch Teilbände und DaZ-Versionen an: Leben in Deutschland Kurs- und Übungsbuch DaZ mit Audio-CD.

4.1.2.1 Schritte International neu 3 + 4

Die Neubearbeitung des Lehrbuchs *Schritte International* erschien erstmals 2006. Diese neue Fassung hat eine neue Foto-Hörgeschichte mit Videoclips, deren Titel immer ein Sprichwort oder eine Redewendung darstellt. Die Autoren sorgen für authentische Lerneinheiten, unter einem alltäglichen und beruflichen Fokus. Die Doppelseite *Grammatik und Kommunikation* ermöglicht es den Lernenden, Inhalte der vorigen Lektion zu wiederholen und zu verstärken. Neben den Grammatikübungen, sind auch zahlreiche geschriebene und mündliche Texte vorzufinden. Im Arbeitsbuch ist weiterhin ein Test mit den wichtigsten Inhalten der Lektion für Selbsteinschätzung und eine auf den Beruf fokussierte Seite mit extra Informationen und zusätzlichen Sprechanlässen. Dazu ist eine Wortschatzliste mit Kontextualisierung vorhanden sowie eine Grammatikübersicht und Lösungen zu den Tests. Das Lehrwerk wird für Erwachsene und Jugendliche Anfänger ab 16 Jahren empfohlen.

Der Teilband 3 besteht aus 212 Seiten und der Teilband 4 aus 204 Seiten. Am Anfang jedes Teilbandes befindet sich die Doppelseite *die erste Stunde im Kurs* mit Aktivitäten, um die anderen Kursteilnehmer kennenzulernen. Das Kursbuch besteht aus sieben Lektionen mit Foto-Hörgeschichten als Einstieg in jede Lektion und zwei Seiten mit Grammatik und Kommunikation am Ende jeder Lektion. Im Arbeitsbuch sind auch sieben Lektionen, mit einem Test am Ende jeder Lektion.

Einige zusätzliche Materialien sind: Audio-CD zum AB, Lehrerhandbuch, eine digitale Ausgabe: digitalisiertes Kurs- und Arbeitsbuch mit integrierten Audio- und Videodateien und ein Glossar XXL Deutsch-Tschechisch.

4.1.2.2 DaF kompakt neu A2

DaF kompakt neu A2 ist ebenfalls eine Neubearbeitung des 2011 erschienenen Lehrwerks *DaF kompakt*. Die Autoren empfehlen dieses Lehrwerk Studierenden und Berufseinsteigern. Auf der Webseite des Verlags wird weiterhin vorgeschlagen, dass diese Lehrwerke in Intensivkursen eingesetzt werden sollten. Dort wird auch erwähnt, dass die neue Fassung einen sanfteren Einstieg hätte, obwohl die steile Progression beibehalten wurde. Mit der neuen Rubrik *Über Sprache reflektieren* wird die Mehrsprachigkeit begünstigt. Das Wesentliche wird in diesen

Bänden hervorgehoben, sowohl grammatisch als auch landeskundlich und interkulturell. Außerdem wird im Lehrwerk mit einer induktiven Methode gearbeitet. Lerner sollen Grammatik zuerst induktiv entschlüsseln und danach wird sie ihnen erklärt. Vorbereitung für die B1-Goethe-Prüfung ist ebenfalls vorhanden.

Das Lehrwerk besteht aus 212 Seiten mit neun Lektionen mit je einem Foto als Einstieg und zwei Seiten *alles auf einen Blick* mit Wortschatz und Grammatik am Ende jeder Lektion. Im Übungsbuch gibt es neun Lektionen und am Ende jeder Lektion befindet sich ein Teil *DaF kompakt – mehr entdecken*, der generelle Tipps für das Lernen und einen Phonetikteil enthält. Am Ende des Lehrwerks befindet sich ein Modeltest Goethe-Zertifikat A2, die Lösungen zum Übungsbuch und die Transkriptionen der Hörtexte.

Zusätzliche Materialien sind: MP3-CD, Intensivtrainer, eine Tabletversion vom Kursbuch und ÜB. Außerdem bietet der Verlag *Klett Augmented* an: Buchseiten können mit der Klett-Augmented-App gescannt und ihre Mediendateien kostenlos abgespielt werden.

4.1.2.3 Panorama Deutsch als Fremdsprache A2

Dieses Lehrwerk wird als interaktions- und handlungsorientiert beschrieben. Durch zahlreiche und vielfältige Aufgaben und Komponenten werden Grammatik und Sprache geübt und automatisiert. Sprechen wird durch Dialoge trainiert und Lernziele werden explizit aufgezeigt. Obwohl alle vier Sprachfertigkeiten geübt werden, wird Hörverstehen hervorgehoben. Im lexikalischen Bereich meinen die Autoren, dass Wortverbindungen als Schwerpunkt behandelt werden. Es wird für Erwachsene im In- oder Ausland empfohlen.

Das Kursbuch umfasst 184 Seiten, mit 16 Lektionen. Die ersten zwei Seiten der Lektionen stellen landeskundliche Elemente dar. Nach jeweils zwei Lektionen befindet sich der Teil *Deutsch aktiv* und zwei *Panorama*-Seiten mit weiteren Sprechanschlüssen. Dazu gibt es weiterhin Partnerseiten, Phonetikübungen, Transkriptionen der Hörtexte, Wortkarten und Wortlisten. Das Übungsbuch besteht aus 244 Seiten ebenfalls mit 16 Lektionen, am Ende jeder Lektion ist eine *alles klar?*-Seite, die einen Test zur Selbstkontrolle und eine Wortschatzliste anbietet. Am Ende des Lehrwerks ist ein Modeltest zu finden, mit Grammatikinformation, einer Liste von

unregelmäßigen Verben und Verben mit Präpositionen, Lösungen zu den Übungen und Transkriptionen der Hörtexte.

Zusätzliches Material: MP3 Audiodateien, Kursleiterfassung des Kursbuchs, digitaler Unterrichtsmanager, Vokaltrainer-App, Glossare für verschiedene Sprachenpaare, Testhefte mit CD, Video-DVD, Augmented-Reality multimediale Materialien und Übungsbuch-CDs (2 CDs).

4.2 Bestimmung der Phraseologismenkategorien

Für die Wahl der Phraseologismenkategorien wurde zunächst einmal die Kategorie Satzphraseme von Donalies (2009) gewählt. Da eine Masterarbeit ohne Einschränkung von Kategorien undenkbar und unmöglich zu vollziehen wäre, musste im Rahmen der vorliegenden Arbeit eine Art von Phraseologismen ausgelesen werden. Ein wichtigstes Entscheidungskriterium dafür war, möglichst invariable Wendungen, die vollständige Aussagen darstellen, zu wählen. Dies wird dadurch begründet, dass solche Phraseologismen Anfangslernern dabei helfen können, sich adäquat und problemlos auszudrücken. Innerhalb Donalies' Satzphrasemen wurde noch auf Sprichwörter, Redewendungen und Routineformeln eingeschränkt. Die ersten zwei gehören zu einem eigenen Studienbereich der Phraseologie, nämlich der Parömiologie, und werden seit immer wegen ihrer etymologischen Zügen und moralischen Bedeutungen viel untersucht. Ettinger (2013) betont daher ihre Relevanz in Sprachunterricht: „Wenn wir uns auf die Situation in Deutschland begrenzen, so könnte man aus meiner subjektiven Erfahrung heraus sagen [...], dass die Sprichwörter dank ihres pädagogischen Charakters eine bedeutende Rolle im Sprachunterricht spielten und auch heute noch im muttersprachlichen Unterricht spielen“ (Ettinger, 2013, S. 23). Obwohl sie in der Literatur in erster Linie für etwa fortgeschrittene Lerner empfohlen werden, wird es in dieser Arbeit für wichtig gehalten, sie von niedrigen Niveaus an zu behandeln, denn viele von ihnen sind idiomatisch, also mit einer figurativen Bedeutung, und somit ist ihre Bedeutung schwieriger zu entschlüsseln.

Sprichwörter und Redewendungen sind einfach, zu erkennen, sie werden nämlich in den meisten Online-Wörterbüchern explizit kategorisiert. Routineformeln mussten aber noch klassifiziert

werden. Dafür wurde die Klassifikationen von Sosa Mayor (2006) zur Rate gezogen. Wie bereits erwähnt, ist das die aktuellste Klassifizierung. Sie verfügt über 13 Kategorien, welche im Kapitel 3.1.3.5.2 ausführlich vorgestellt wurden. nämlich a) institutionelle Formeln: *ich eröffne die Winterspiele; ich taufe auf den Namen X...*; b) Grußformeln: *guten Abend*; c) Wunsch- und Anlassformeln: *alles Gute! Frohes Neues Jahr!*; d) Entschuldigungsformeln: *tut mir leid*; e) Dankesformeln: *vielen Dank*; f) Beileidsformeln: *mein herzliches Beileid*; g) Entgegnungsformeln: *nichts zu danken*; h) Ess- und Trinkformeln: *Prost*; i) Niesformeln: *Gesundheit*; j) Zustimmungformeln: *das will ich meinen!*; k) Ablenkungsformeln: *¡qué va! [ach was!]*; l) Aufforderungsformeln: Bei der Kategorie exemplifiziert Sosa Mayor nicht, aber erklärt, dass ihre Funktion die Äußerung oder Entfernung beim Partner zu fördern, ist und schließlich m) emotive Formeln: *mein Gott; verdammt noch mal!*. Diese Klassifizierung ist sehr ausführlich und hilft dabei, eine einfachere Identifizierung und Unterteilung der in der Analyse gefundenen Phraseologismen durchzuführen. Die Kategorie Konversationsformeln von Fleischer (1997, S. 130) wurde hinzugefügt, da einige gefundene Phraseologismen, wie *das war's; mal sehen; nicht wahr?*, wegen ihres Gebrauchs auch von großer Bedeutung in dieser Untersuchung sind und zu keinen der von Sosa Mayor empfohlenen Kategorien gehören.

4.3 Kriterien und Rahmenbedingungen der Korpuserstellung

Um eine systematische und anschauliche Analyse durchzuführen, die des Weiteren ebenso einfach auszuwerten ist, war die Entwicklung einer Findungstabelle nötig. Die Tabelle enthält die folgenden Felder⁷:

Phraseologismus	Art	Lehrwerk	Lektion	Seite	Kontext	Erscheinungsart/Übungsart	Beschreibung	Kommentare	Wird das Phrasem explizit/erklärt behandelt?
-----------------	-----	----------	---------	-------	---------	---------------------------	--------------	------------	--

1. Phraseologismus: Hier wird der Phraseologismus in seiner reinen Form vorgestellt.
2. Art: In diesem Feld kommt die konkrete Kategorie von Sosa Mayor bzw. Fleischer.
3. Lehrwerk: Die Quelle wird in diesem Feld notiert.

⁷ die komplette Tabelle siehe Anhang

4. Lektion: Die Lektion wird auch einbezogen, um den Kontext und andere zusammenhängende Übungen berücksichtigen zu können.
5. Seite: Dies dient dem leichteren Wiederfinden der Phraseologismen.
6. Kontext: Texte oder komplette Sätze, wo sich die Phraseologismen befinden, werden angegeben.
7. Erscheinungsart/Übungsart: Innerhalb des Kontexts wird auch gesucht, was für Aufgaben oder was für einen Text, der Phraseologismus enthält.
8. Beschreibung: Im vorherigen Feld wird nur die Erscheinungsart/Übungsart erwähnt. Hier wird sie erklärt
9. Kommentare: Das Feld dient für mögliche Anmerkungen.
10. Wird der Phraseologismus explizit/erklärt behandelt? Hier wird markiert, welche Rolle der Phraseologismus spielt.

Die Suche nach den Phraseologismen wurde manuell durchgeführt. Sie wurden gesucht, markiert und dann in die Tabelle eingetragen. Hörtexte wurden nicht berücksichtigt, denn vieles von der Information in den Audios wird von den Lernenden wegen der Geschwindigkeit, des fremden Inhalts und der Schwierigkeit des Wortschatzes nicht gehört oder nicht verstanden. Alle drei Lehrwerke haben zwar Transkriptionen, aber das lesen Lerner normalerweise nicht. Außerdem bekommen sie die Audio-CDs üblicherweise nicht mit dem Lehrwerk, sondern müssen diese im Internet suchen oder es sind nur die Lehrkräfte, die diese haben.

Bei der Spalte Erscheinungs-/Übungsart wurden keine festen Klassifikationen gewählt. Nach jeder Findung haben sich Kategorien induktiv entwickelt, die dann bei anderen Phraseologismen angewendet wurden. Viele der gefundenen Übungsarten werden in der Literatur erklärt und benutzt und entsprechen allen in den Kapitel 3.1.4.2 erklärten Übungsarten.

4.4 Qualitative Lehrwerksanalyse

Neben der Untersuchung von spezifischen Phraseologismen wurden ergänzende Fragen innerhalb des lexikalischen Bereichs entworfen. Diese Fragen wurden entwickelt, denn im Rahmen der Masterarbeit sollten sehr spezifische und eingegrenzte Kategorien von

Phraseologismen gewählt werden, und so mussten viele andere Arten weggelassen werden. Diese sind ebenfalls von Bedeutung in der Untersuchung und werden deshalb nicht komplett vernachlässigt. Die Behandlung von allgemeinem Wortschatz veranschaulicht auch, über welche Möglichkeiten, Wortschatz zu lernen, Lernende verfügen. Was im Rahmen dieser Arbeit im Vordergrund steht, ist die Einführung, Präsentation und Behandlung von Routineformeln, Sprichwörtern und Redewendungen in drei Lehrwerken. Dies wird bereits in Kapitel 4.3 thematisiert. Jedoch ist auch bekannt, dass in vielen Lehrwerken Redemittel explizit dargestellt werden, deshalb werden hier einige Fragen in Bezug auf generelle Redemittel und auch auf die generelle lexikalische Arbeit gestellt und beantwortet. Die Analyse ist qualitativ, da, wie oben gesagt, nicht alle Redemittel berücksichtigt werden konnten, aber ihre Analyse dazu beiträgt, eine Idee von der Arbeit von Wortschatz und Redemitteln in den Lehrwerken zu bekommen. Andere ergänzende Fragen zu Phraseologismen finden ebenso in der qualitativen Analyse Platz, die bei der Korpuserstellung nicht einbezogen werden konnten. Die zusätzlichen Daten, die nach dieser kleineren Analyse gewonnen werden, helfen dabei, die Fragen zu beantworten, ob Lerner genug und abwechslungsreich Wortschatz üben und ob ihnen Phraseologismen bzw. Redemittel bewusstgemacht werden.

1. Zusätzliche Fragen zu Phraseologismen in den Lehrwerken:

- a. Wird an irgendeiner Stelle im Lehrwerk der Begriff Phraseologismus bzw. Sprichwort, Redewendung oder Routineformel explizit erwähnt?
 - Die Frage entspricht dem Problem der Phraseologismenbewusstheit.
- b. Werden Lektionen, Aufgaben/Übungen usw. mit einer dieser Arten von Phraseologismen benannt?
 - Die Frage hat den Zweck, die Veranschaulichung von Phraseologismen in den Lehrwerken ausfindig zu machen.

2. Zur Einführung des Wortschatzes bzw. der Redemittel

- a. Werden Redemittel oder Vokabeln im Vorwort/in der Einleitung eingeführt?
 - Die Relevanz der Strukturen und des Wortschatzes wird nachgeprüft. Sind sie ein Thema, das vorgestellt wird?

- b. Werden sie am Anfang der Lektion eingeführt?
 - Werden Lerner vorhin darauf hingewiesen, was für Lexik bzw. Redemittel sie später lernen werden?
- c. Werden sie durch Bilder eingeführt?
 - Diese Frage bezieht sich auf die Einstellungen von Rentel (2013) und Hofmannová (2001), die die Vermittlung von Phraseologismen mithilfe von bildlichen Elementen vorschlagen (s. Kapitel 3.1.4.2).

3. Zur Präsentation des Wortschatzes bzw. der Redemittel

- a. Wird Wortschatz im Inhaltsverzeichnis vorgestellt?
 - Durch diese Frage soll herausgefunden werden, ob Lernern schon im Inhaltverzeichnis darauf aufmerksam gemacht werden, was für Lexik bzw. Redemittel sie später lernen werden.
- b. Gibt es Wortschatzlisten in den Lehrwerken? Wo?
 - Auf diese Listen können sich Lerner verlassen und den genauen Wortschatz, den sie gerade lernen, nachschlagen. Besonders gut wäre es, Listen mit Phraseologismen bzw. Redemitteln zur Verfügung zu stellen. Targońska (2015) empfiehlt Listen mit Kollokationen sowohl für Lernende als auch für Lehrkräfte.
- c. Wo in der Lektion sind Redemittel zu finden?
 - Bei der Korpusextraktion wurde schon herausgefunden, wo spezifische Phraseologismen zu finden sind. Nun wird die Frage nach expliziten, vom Lehrwerk angebotenen Redemitteln.
- d. Sind Beispiele der Redemittel vorhanden?
 - Beispiele innerhalb eines Themenbereiches helfen dabei, eine bessere Kontextualisierung zu schaffen. Zhao (2009) und Targońska (2015) vertreten diesen Standpunkt.
- e. Werden Redemitteln Funktionen zugeschrieben?
 - Dies bezieht sich auf die vorige Frage. Wenn die Funktionen von Redemitteln explizit gelehrt werden, dann können Lernende sie besser verstehen. Dies erläutert Zhao (2009).

- f. Wird es explizit erklärt, dass diese Wendungen eine kommunikative Eigenschaft haben?
- Obwohl dies logisch erscheinen mag, gehört es auch zum bewussten Gebrauch von Redemitteln und anderen Phraseologismen. Lernende sollen darauf hingewiesen werden, dass sie anhand dieser Wendungen kommunikative Situationen bewältigen können.
- g. Werden andere Deutschvarianten dargestellt?
- Diese Frage bezieht sich hauptsächlich auf Einzelwörter, aber es muss auch berücksichtigt werden, dass Redemittel o.ä. in anderen Deutschvarianten unter Umständen verändert werden.

4. Zur Behandlung des Wortschatzes bzw. der Redemittel

- a. Wenn Mehrsprachigkeit gefördert wird, dann wie?
- Der Vergleich zu der Muttersprache oder anderen Sprachen bekommt in letzter Zeit eine Rechtfertigung und wird mehr gefördert. Wichtig ist, nicht einfach wortwörtlich zu übersetzen, sondern eine Analyse und einen Vergleich der zwei Sprachen durchzuführen. Ettinger (2007) schlägt als Strategie vor, Hinweise zur Etymologie und Umschreibung der Phraseologismen in der Muttersprache der Lerner zu geben (s. Kapitel 3.1.4.1). Lewis (1997) empfiehlt auch Vergleiche zwischen Sprachen.
- b. Werden Sprechanlässe angeboten? Wo?
- Das Angebot an Sprechanlässen ermöglicht es den Lernenden, das Gelernte zu üben und zu festigen. Die Lernstrategie *Interaktion* von Strohschen (2016) dient als Begründung dafür.
- c. Bietet das Lehrwerk Wortschatzlerntipps an?
- Auch zu betonen ist an dieser Stelle die Strategie *autonomes Lernen* nach Strohschen (2016). Dies wird begünstigt, indem Lernern gezeigt wird, wie sie alleine lernen können.
- d. Können Lerner Selbstkontrollen durchführen?
- Selbstkontrollen gehören ebenfalls zum autonomen Lernen. Dieses Angebot sollte bei allen Lehrwerken vorhanden sein.

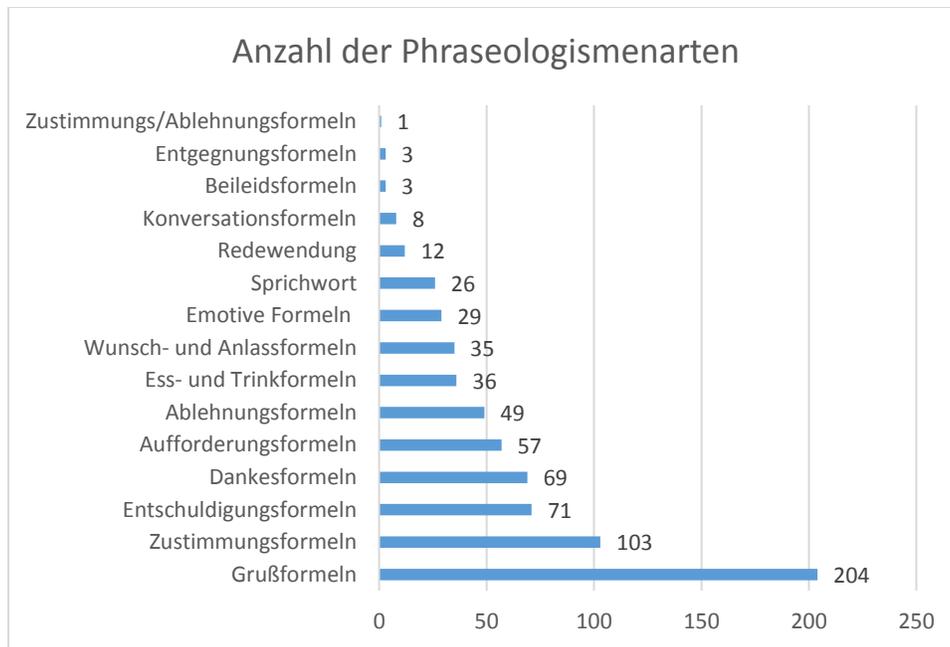
- e. Werden diese Wendungen innerhalb von Texten betont?
- Dies geht der Frage nach, ob die Wendungen markiert bzw. hervorgehoben werden, damit die Lernende sie besser identifizieren können.

5. Durchführung des Forschungsvorhabens und Datenauswertung

Im vorliegenden Kapitel werden die Arten und die Anzahl der gefundenen Phraseologismen erläutert. Im Anschluss wird ein Vergleich zwischen allen Lehrwerken und konkret zwischen den Kursbüchern und Arbeits-/Übungsbüchern graphisch dargestellt und erklärt. Zwischenergebnisse werden nach jedem Unterkapitel präsentiert.

5.1 Anzahl und Arten der gefundenen Phraseologismen

Für die Korpuserstellung wurden die drei Kurs- und Arbeits-/Übungsbücher der Lehrwerke *Schritte International neu*, *DaF kompakt neu* und *Panorama DaF* nach Phraseologismen durchsucht. Es wird als sinnvoll betrachtet, die Anzahl der Phraseologismen zu betrachten, um zu herauszufinden, ob sie in genügendem Maße in den Lehrwerken vorkommen, ihre Vielfalt soll aber auch berücksichtigt werden. Außerdem ist es interessant zu erfahren, welche und wo die ausgewählten Phraseologismen auftreten, denn so kann ihre Relevanz nachgeprüft werden. Dies würde beantworten, ob die Autoren solche Wortverbindungen nötig finden? Insgesamt wurden 707 Phraseologismen gefunden (Wiederholungen eingeschlossen), davon sind nicht wiederholte Phraseologismen 145. Von den 707 Phraseologismen, die den Satzphrasemen von Donalies entsprachen, waren 12 Redewendungen, 26 Sprichwörter und 668 Routineformeln. Die letzteren wurden danach in den verschiedenen Klassen nach Sosa Mayor bzw. Fleischer eingeteilt. Da sie vorwiegend vorkommen, wird die Anzahl ihrer verschiedenen Arten graphisch präsentiert:



Graphik 1: Identifizierte Phraseologismen

An erster Stelle stehen Grußformeln mit 204 identifizierten Vorkommen. Einige in den Lehrwerken häufig gefundene Beispiele dieser Klasse sind *guten Tag, auf Wiederhören/ auf Wiedersehne, bis später, liebe Grüße/mit freundlichen Grüßen* usw. Fast die Hälfte davon sind die Zustimmungformeln mit 103 Erscheinungen (z.B. *gute Idee, das geht und kein Problem*). Auf Platz drei kommen die Entschuldigungsformeln, die 71-mal gefunden wurden. Das einzige Beispiel dieser Gruppe ist *tut mir leid*. Dicht gefolgt werden diese von Dankesformeln mit 69 Erscheinungen (z.B. *vielen Dank, danke schön*). An fünfter Stelle wurden 57 Aufforderungsformeln gefunden. Diese Kategorie verfügt über eine große Vielfalt. Als Beispiele zählen *bitte nicht stören, einen Moment, nehmen Sie Platz* usw. Ablehnungsformeln kommen als nächstes, 49 solche Phraseologismen befinden sich in den Lehrwerken. Die am meisten wiederholten sind *keine gute Idee, das geht nicht, das sehe ich anders*. Dann kommen Ess- und Trinkformeln und Wunsch- und Anlassformeln mit jeweils 36 und 35 Vorkommen. Zu den Ess- und Trinkformeln gehören *guten Appetit, hat's geschmeckt?* und zu den Wunsch- und Anlassformeln *herzlichen Glückwünsch* und *viel Glück*. Mit 29 Formeln folgen emotive Formeln, die auch sehr vielseitig sind. Einige Beispiele sind *so ein Mist!, echt krass* und *so ein Pech*. Ganz unten stehen Konversationsformeln, Beileidsformeln und Entgegnungsformeln mit jeweils 8, 3 und 3 Formeln. Konversationsformeln gehören nicht zu Sosa Mayors Klassifikation,

sondern zu Fleischers Kategorien. Trotzdem wurden sie ergänzt, um alle Formeln klassifizieren zu können.

Aufgrund ihrer Spezifität wurden institutionelle Formeln und Niesformeln nicht benötigt.

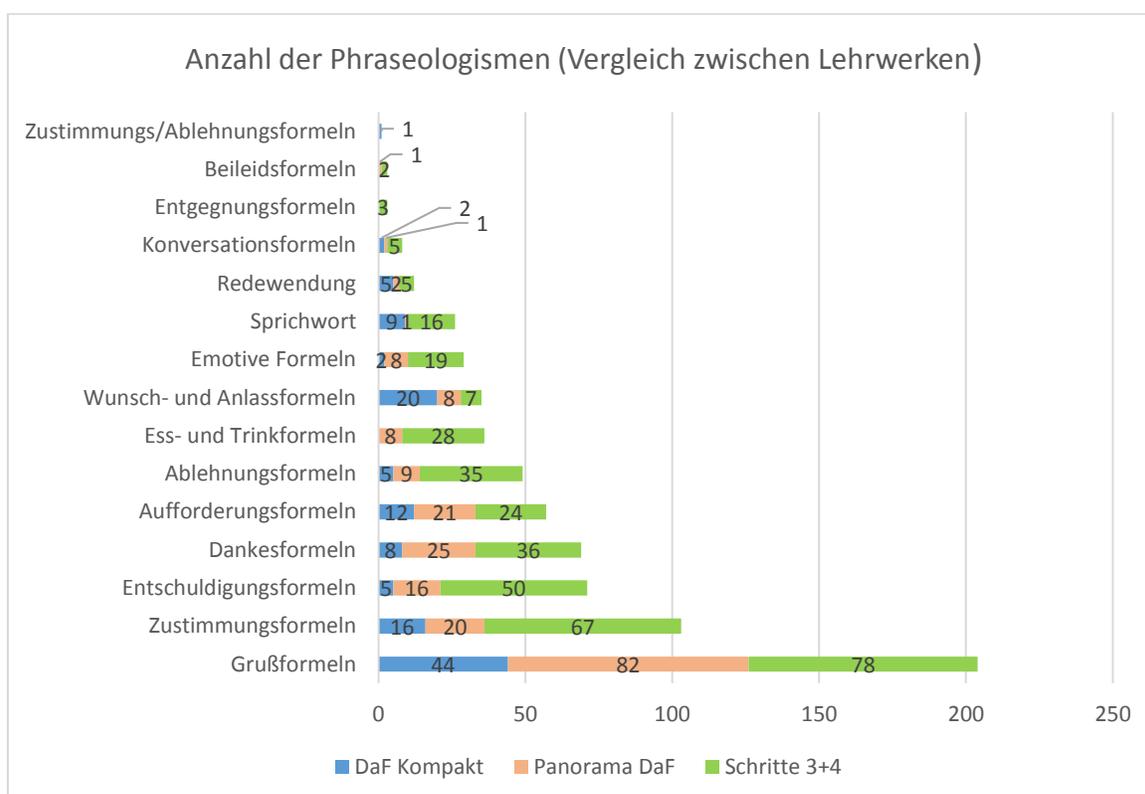
Zwischenergebnisse:

An dieser ersten Stelle wurde noch nicht herausgefunden, mit welcher Anzahl die Phraseologismen in jedem Lehrwerk vertreten sind. 145 nicht wiederholte Phraseologismen in drei Lehrwerken erscheinen sehr wenig, denn insgesamt haben alle Lehrwerke, Kurs- und Arbeitsbücher, 773 Seiten, was bedeutet, dass nur ein Durchschnitt von 0,187 Phraseologismen auf jeder Seite vorkommen. Außerdem sind die meisten davon Grußformeln, was zu erwarten ist, denn die Wendungen sind generell in niedrigen Niveaus am meisten vertreten und werden besonders betont. Redewendungen und Sprichwörter kommen am wenigsten vor. Es wurde oben erwähnt, dass sie besonders für höhere Niveaus empfohlen werden, obwohl sie den Wortschatz von Anfängern auch begünstigen würden. Es wird als positiv bewertet, dass Zustimmungformeln sich auf dem zweiten Platz befinden, da sie eine einnehmende Wirkung innerhalb eines Gesprächs haben. Entschuldigungsformeln sind auf dem dritten Platz, aber nur eine Formel wird in allen Werken verwendet, und zwar *tut mir leid*. Diese Formel kann also nicht als wirklich relevant betrachtet werden, da sie zwar häufig vorkommt, aber keine weiteren Arten anbietet. Bei den Dankesformeln findet man eine etwas größere Vielfalt, nämlich sechs verschiedene Formeln. Bei den anderen Formeln entspricht die Anzahl der Erscheinungen der Artenvielfalt. Daraus lässt schließen, dass die Ergebnisse nicht aufgrund von Quantität, sondern wegen der Vielfalt innerhalb der Routineformel, betrachtet werden sollten.

5.1.1 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Lehrwerken

Im folgenden Abschnitt wird ein Vergleich zwischen den drei Lehrwerken dargestellt. Es sei betont, dass das Lehrwerk *Schritte International neu* den Vorteil hat, dass es länger ist (320 Seiten insgesamt), deswegen könnte man vermuten, dass mehr Phraseologismen dort gefunden werden. Zunächst werden die gesamten gefundenen Phraseologismenarten in den drei

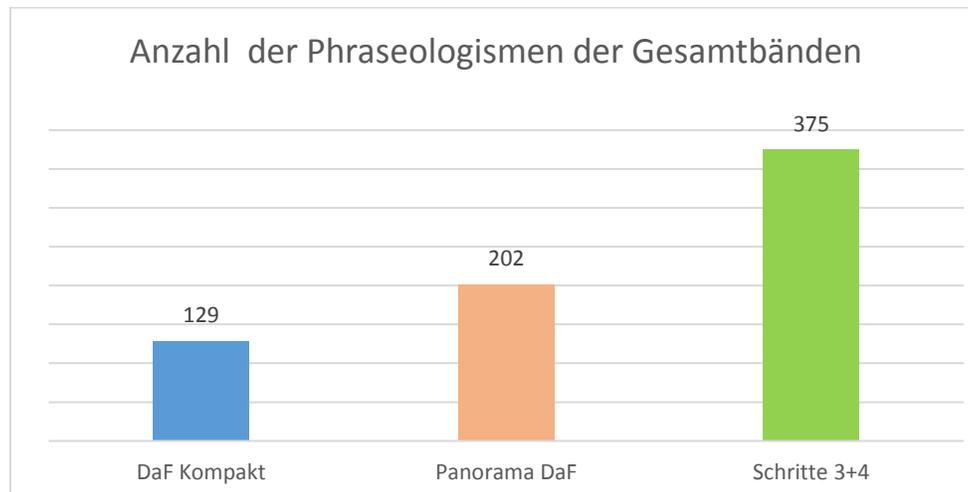
Lehrwerken demonstriert (der Gesamtband und die Teilbänder von *Schritte International neu* werden erstmalig getrennt behandelt). Danach werden die gesamten gefundenen Phraseologismen (inkl. Wiederholungen) und Basisphraseologismen, d.h. die Einzelercheinungen (ohne Wiederholungen), erläutert. Schließlich wird auf das Verhalten der Basisphraseologismen und ihre Wiederholungen eingegangen.



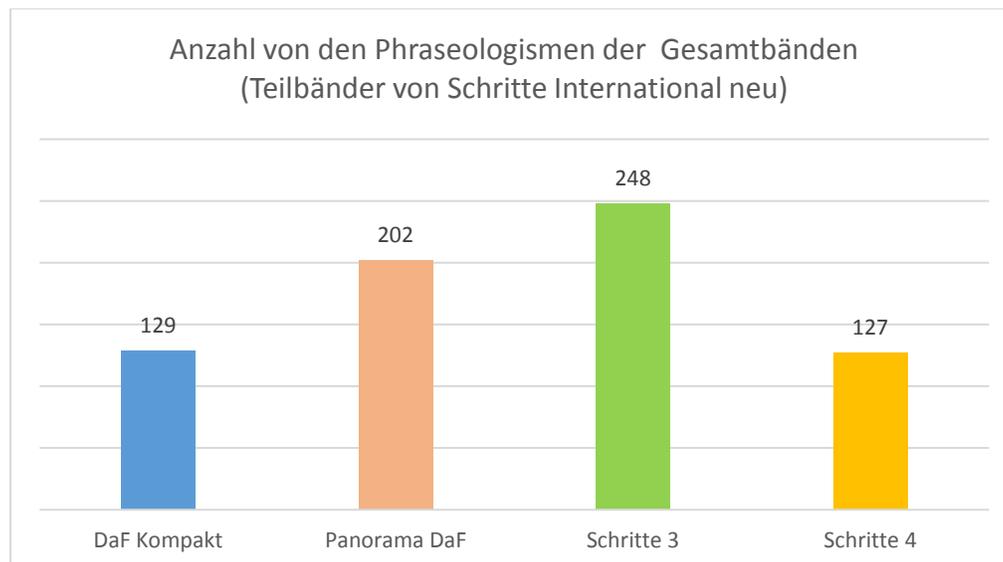
Graphik 2: Identifizierte Phraseologismen; Vergleich der Gesamtbände

Die Graphik 2 zeigt wie erwartet, dass das Lehrwerk *Schritte International neu* die Mehrheit der Phraseologismen enthält. Trotzdem kommen in *Panorama DaF* die am meisten verwendete Formeln, nämlich die Grußformeln, öfter als in den anderen Lehrwerken vor. Auf den folgenden sechs Plätzen beherrscht wiederum *Schritte International neu* die Mehrheit der Phraseologismen und *Panorama DaF* folgt danach. Bei den Wunsch- und Anlassformeln erweist *DaF kompakt neu* mehr Einheiten (die einzige Phraseologismenart, bei der dieses Lehrwerk dieses Verhältnis aufzeigt). Obwohl in *Schritte International neu* mehr Sprichwörter gefunden wurden, kommen auch in *DaF Kompakt neu* einige davon vor und in *Panorama DaF* tritt lediglich eins auf. Beim

DaF kompakt neu sind emotive Formeln kaum zu finden und generell gibt es nicht so viele Redewendungen in allen drei Lehrwerken.



Graphik 3: Phraseologismen in den Gesamtbänden

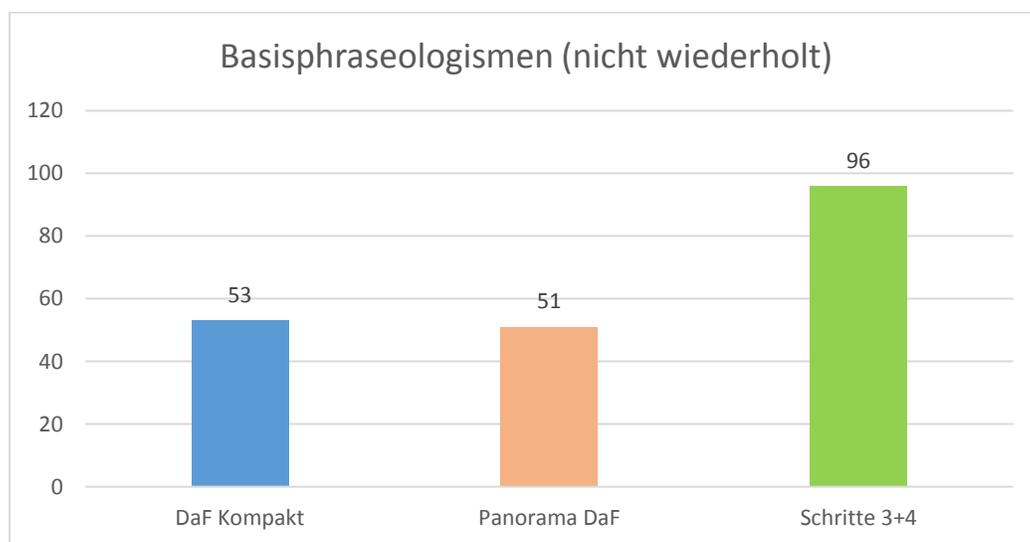


Graphik 4: Phraseologismen in den Gesamtbänden (Schritte International neu gegliedert nach Teilbänden)

Die Graphik 3 zeigt, dass im Gesamtband des Lehrwerks *Schritte International neu* (3 + 4) sich 375 Phraseologismen befinden. Im Teilband 3 sind es 248 und im Teilband 4 nur 127. An zweiter Stelle kommt das Lehrwerk *Panorama DaF*, in dem 202 Phraseologismen gefunden wurden. Die am wenigsten gefundenen Phraseologismen sind im Lehrwerk *DaF kompakt neu*. Es bleibt unklar, warum es so einen großen Unterschied zwischen den Niveaus 3 (A2.1) und 4

(A2.2) von *Schritte International neu* gibt (s. Graphik 4). Zugunsten eines einfacheren Verständnisses wird *Schritte International neu* im Folgenden nur als ein einziges Lehrwerk betrachtet.

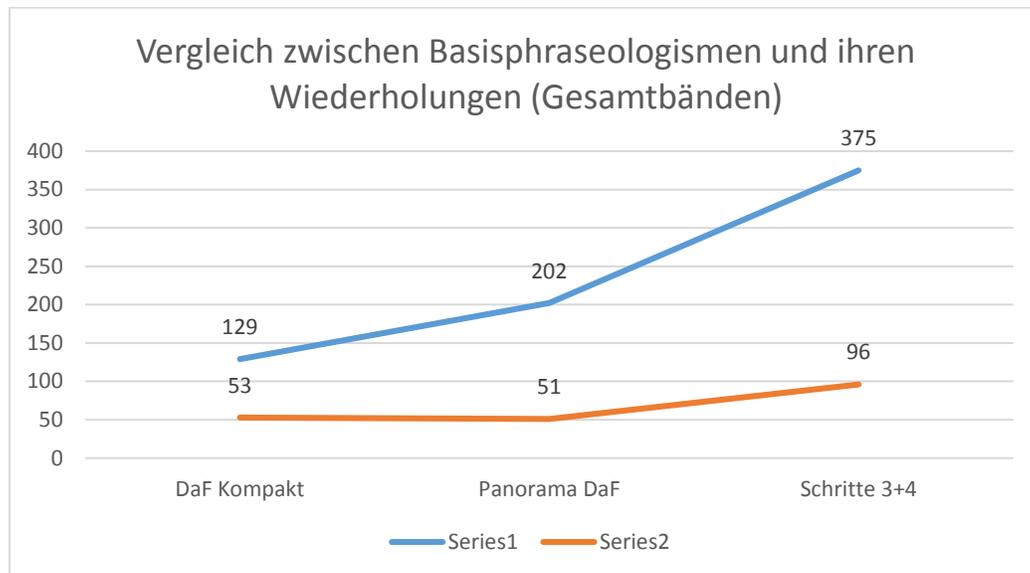
Die Graphik 5 stellt die Anzahl der Basisphraseologismen in jedem Lehrwerk (inkl. Kursbuch und Lehrwerk) dar. Oben wurde bereits erwähnt, dass bei der Analyse 145 Basisphraseologismen identifiziert wurden. Dennoch ergibt die Summe der drei Säulen 200. Das lässt sich dadurch erklären, dass die Software Excel Basisphraseologismen aus jedem Lehrwerk entnommen hat, diese sich aber dennoch in verschiedenen Lehrbüchern wiederholen können. Das Verhältnis dieser Wiederholungen wird später erklärt. Das Lehrwerk mit den meisten nicht wiederholten Phraseologismen ist *Schritte International neu*, obwohl sich die Mehrheit von ihnen im Teilband 3 befindet. Dagegen sind die Mengen in *Panorama DaF* und *DaF kompakt neu* sehr ähnlich:



Graphik 5: Basisphraseologismen in den Gesamtbänden (nicht wiederholt)

Die Proportionen zwischen den Basisphraseologismen und ihren Wiederholungen werden in der folgenden Graphik so erklärt: Wie oben bereits angeführt, beinhaltet *Schritte International neu* 96 Basisphraseologismen, diese werden aber insgesamt fast vierfach wiederholt (im Durchschnitt 3,90 Mal). Genauso ist auch das Verhältnis in *Panorama DaF*, dort zeigen sich Wiederholungen mit einem Durchschnitt von 3,96 Mal auch knapp vierfach. Hingegen werden die

Basisphraseologismen in *DaF kompakt neu* nur etwas mehr als doppelt so viel wiederholt (im Durchschnitt 2,43 Mal):



Graphik 6: Basisphraseologismen und ihre Wiederholungen; Vergleich der Gesamtbände

Durch die Analyse wurden die häufigsten Phraseologismen mit Anzahl der Lehrwerke, in denen sie sich finden, identifiziert:

Häufigste Phraseologismen

Anzahl der Lehrwerke, wo sie sich finden

Kling gut	5
Kann ich Ihnen helfen?	5
Liebe Grüße	5
Das geht	5
Bis dann	5
Bis bald	5
Kein Problem	5
Herzlichen Glückwünsch	6
Mit freundlichen Grüßen	6
Viele Grüße	6
Guten Tag	7
Vielen Dank	7
Gute Idee	8
Tut mir leid	8

Zwischenergebnisse:

Da *Schritte International neu* über die meisten Seiten verfügt, ist zu erwarten, dass es auch am meisten Phraseologismen aufweist (Wiederholungen einbezogen). Beim Vergleich der Gesamtbände lässt sich ein großer Unterschied beobachten. Es ist herauszuziehen, dass *Schritte International neu* sich am meisten auf den kommunikativen Aspekt fokussiert und zahlreiche polylexikalische Einheiten anbietet. Jedoch konnte nicht herausgefunden werden, warum so ein großer Unterschied bezüglich der Anzahl an vorkommenden Phraseologismen zwischen Teilband 3 und 4 besteht. Es wird vermutet, dass die Teilbände sich ergänzen sollen, was das Verhältnis ausgleichen könnte. Trotzdem ist diese Differenz nicht konsistent und es ist empfehlenswert, sie zu berücksichtigen. *Panorama DaF* steht in der Mitte mit einer ziemlich ausreichenden Anzahl an Phraseologismen. *DaF kompakt neu* liegt wegen Länge und Ansatz auf dem letzten Platz. Es wurde oben bereits erwähnt, dass dieses letzte Lehrwerk für Intensivkurse und Berufstätige bzw. Studierende empfohlen wird. Deswegen ist das Lexikalische nicht so sehr im Fokus. Nach der kommunikativen Perspektive könnte dies kritisiert werden, denn es ist auch ein wichtiger Aspekt, der nicht vernachlässigt werden sollte. Reichhaltiger Phraseologismeninput wird von Autorinnen wie Lenzing und Ross (2012) empfohlen.

Das Lehrwerk mit den meisten Sprichwörtern ist ebenfalls *Schritte International neu*. Dieses benennt fast alle seine Foto-Hörgeschichten mit den Wendungen und behandelt viele von ihnen explizit. Diese Strategie wird im Rahmen dieser Untersuchung gelobt. *Panorama DaF* hat seinerseits fast die Hälfte von den Sprichwörtern, die *Schritte International neu* enthält. Für seine Länge wird die Anzahl der Sprichwörter im Vergleich zu *Schritte International neu* nicht als niedrig erachtet. Generell wurde beobachtet, dass *Panorama DaF* über zahlreiche lexikalische und kommunikative Übungen und Aufgaben verfügt. Dies wird auch als positiv bewertet. *DaF kompakt neu* zeigt dagegen die niedrigste Anzahl bei fast allen Kategorien. Sprichwörter sind ein Beispiel, dieses Buch ist direkt und knapp. Moralische oder metaphorische Wendungen halten seine Autoren angeblich für weniger wichtig. Lerner, die das Lehrwerk benutzen, müssten selbstständig mehr Wortschatz erwerben und üben. Dies spricht für Lernerautonomie, wirft jedoch die Frage auf, ob Lerner das überhaupt machen? Redewendungen kommen kaum vor, was dem Suchkriterium dieser Untersuchung von Wendungen mit einem vollständigen Sinn entspräche. Redewendungen, die irgendwie ergänzt werden sollten, wurden nämlich nicht

berücksichtigt. Viele gefundene Redewendungen, die beispielsweise konjugiert werden mussten, wurden nicht gezählt.

Aus der Analyse könnte also entnommen werden, dass in allen Lehrwerken generell wenige Phraseologismen zu finden sind, zumindest von denen, die in der vorliegenden Arbeit untersucht wurden. In der folgenden Tabelle befinden sich die Durchschnittszahlen der Phraseologismen pro Seite in allen Lehrwerken. Das Kursbuch von *Schritte International neu 3* enthält den höchsten Durchschnitt mit 0,60 Basisphraseologismen pro Seite. Jedoch ist diese Anzahl ziemlich niedrig. Bei den wiederholten Phraseologismen ist die Anzahl höher. *Schritte International neu* enthält hier einen Durchschnitt von 1,51 und 1,55 Phraseologismen pro Seite. Es ist positiv anzusehen, dass sich die Basisphraseologismen mehrmals wiederholen. Trotzdem wäre es sinnvoll, dass diese Anzahl höher wäre.

Bücher	gesamte Seitenanzahl	Basisphraseologismen pro Lehrwerk	Phraseologismen pro Lehrwerk	Durchschnitt Basisphraseologismen pro Seite	Durchschnitt wiederholte Phraseologismen pro Seite
Panorama KB	136	35	100	0.26	0.74
Panorama ÜB	157	39	102	0.25	0.65
Schritte International neu 3 KB	84	50	127	0.60	1.51
Schritte International neu 3 AB	78	39	121	0.50	1.55
Schritte International neu 4 KB	83	24	60	0.29	0.72
Schritte International neu 4 AB	76	28	67	0.37	0.88
DaF kompakt neu KB	80	34	64	0.43	0.80
DaF kompakt neu AB	79	36	65	0.46	0.82

Tabelle 3: Durchschnitt der Phraseologismen pro Seite

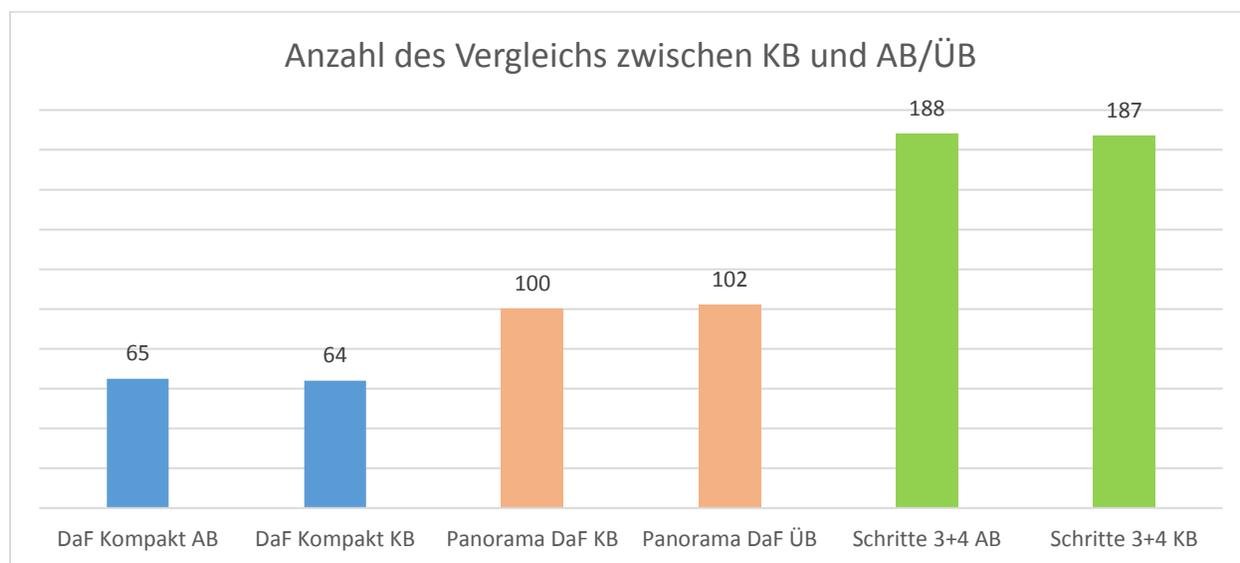
Des Weiteren wurde ebenfalls ein Vergleich der Wiederholungen der Basisphraseologismen in jedem Lehrwerk durchgeführt. *Schritte International neu* hat nicht nur die meisten Phraseologismen, sondern sie werden auch am meisten wiederholt. Das bedeutet, dass Lernende mehr Möglichkeiten bekommen, die Phraseologismen zu lernen. In Anbetracht dessen, dass Autoren wie Lewis (1997) und Strohschen (2016) die intensive Wiederholung von Wendungen

empfehlen, ist *Schritte International neu* bezüglich der Phraseologismen das interessanteste Lehrwerk unter allen betrachteten.

5.1.2 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Kurs- und Arbeits-/Übungsbuch jedes Lehrwerks

Es wird im Rahmen dieser Arbeit ebenso für wichtig gehalten, dass ein Vergleich zwischen Kursbuch und Arbeits-/Übungsbuch vollzogen wird. Wie im vorigen Kapitel wird zuerst auf die gesamten gefundenen Phraseologismen jedes Lehrwerks eingegangen, dann werden die Basisphraseologismen dargestellt und zum Schluss wird das Verhältnis der Basisphraseologismen und ihrer Wiederholungen diskutiert.

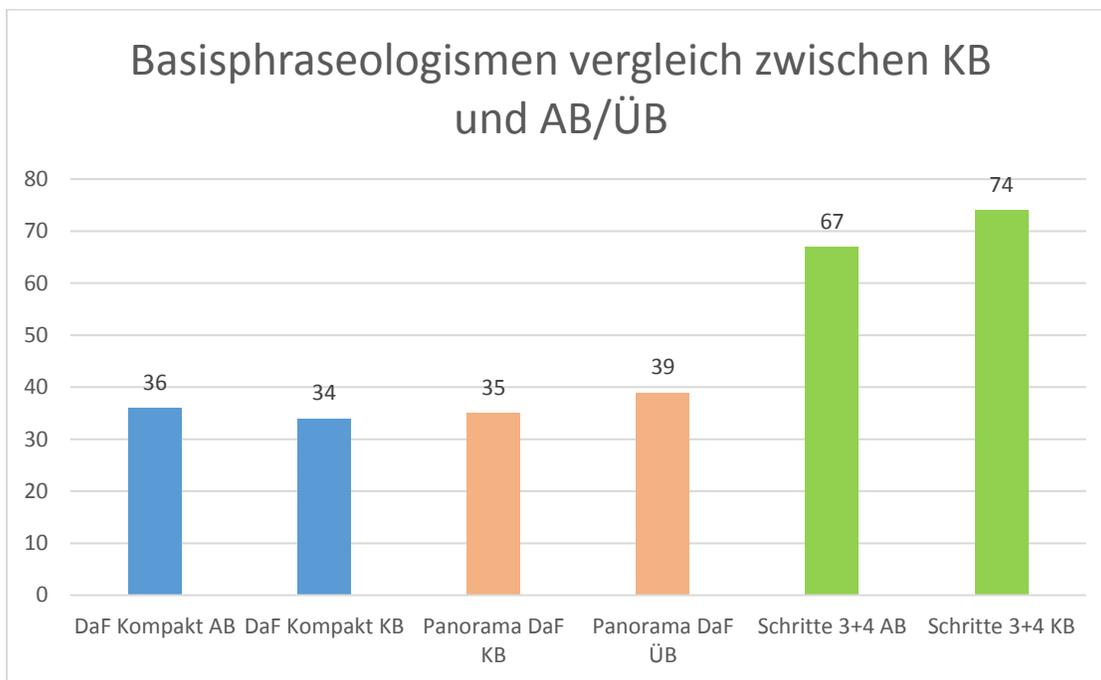
In der folgenden Graphik wird die Anzahl der Phraseologismen im Kursbuch und im Arbeits-/Übungsbuch gegenüber gestellt:



Graphik 7: Phraseologismen; Vergleich von KB und AB/ÜB

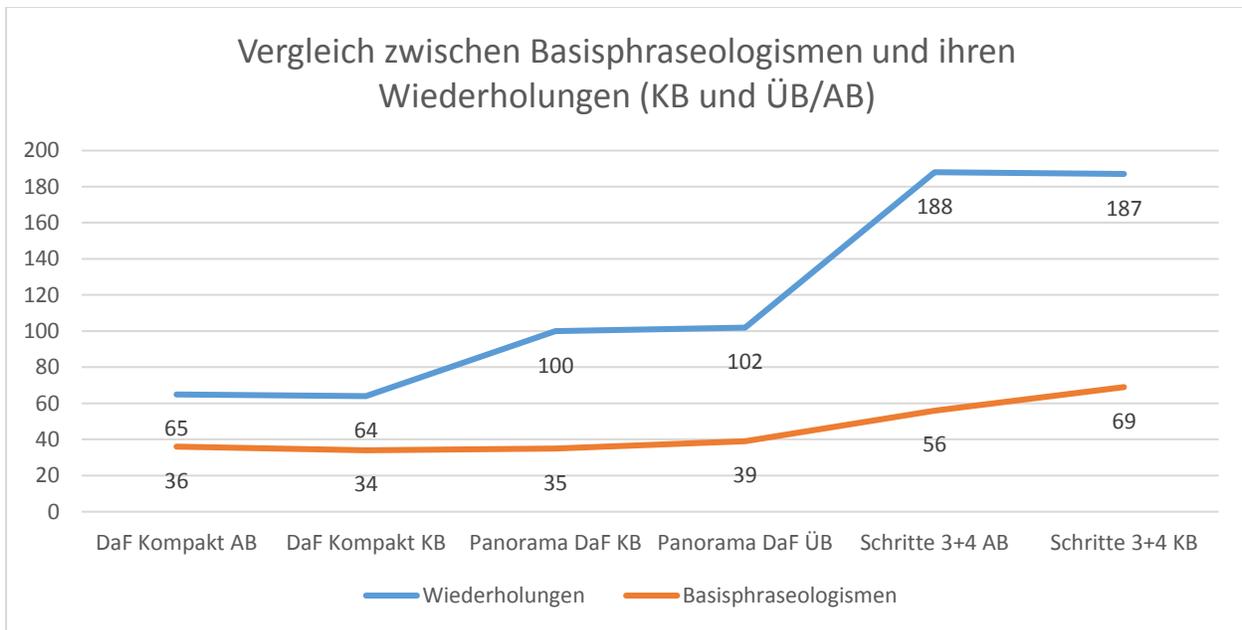
Es ist offensichtlich, dass die Menge der Phraseologismen in allen drei Lehrwerken zwischen KB und AB/ ÜB entsprechend und logisch ist. Das weist darauf hin, dass die Festigung von Phraseologismen durch Wiederholen und Üben gefördert wird. Auch sind keine großen Unterschiede bei der Anzahl der Basisphraseologismen erkennbar. Die größte Differenz (sieben

Wendungen) weist *Schritte International neu* auf, bei den anderen Lehrwerken ist der Unterschied lediglich 2 bzw. 4.



Graphik 8: Basisphraseologismen; Vergleich zwischen KB und AB/ÜB

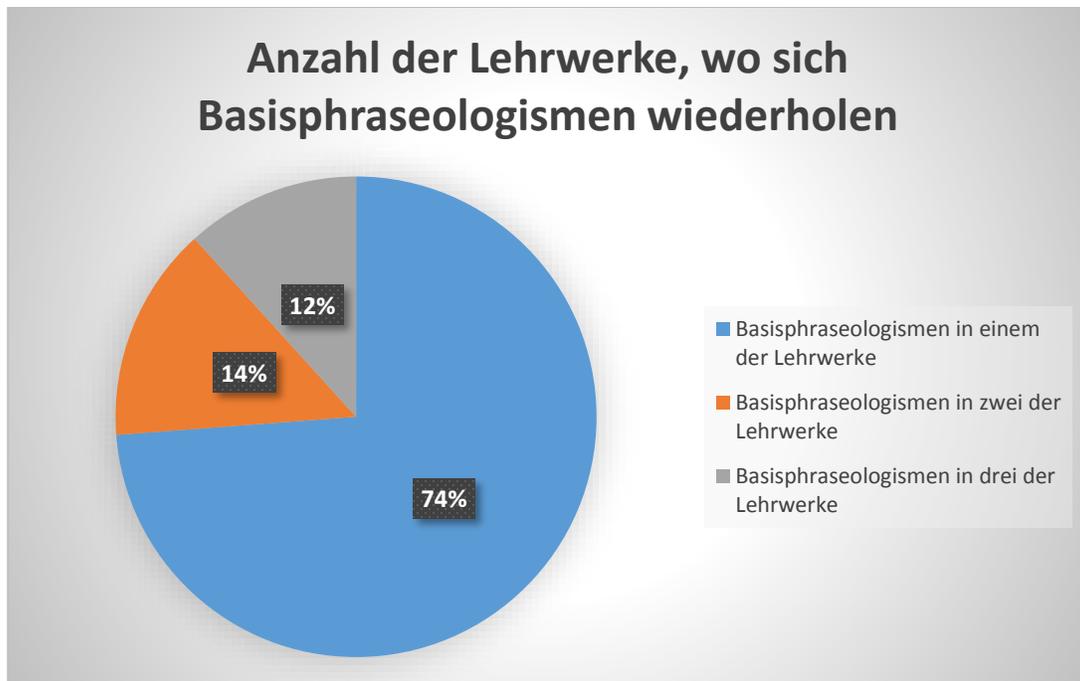
Die Graphik 9 informiert über die Relation zwischen den in den KB und AB gefundenen Basisphraseologismen und ihren Wiederholungen. Bei dem Lehrwerk *Schritte International neu*, welches die meisten Phraseologismen hat, hat das KB eine etwas niedrigere Anzahl an Basisphraseologismen (69) und Wiederholungen (187) (ein Durchschnitt von 2,71 Mal) als das AB, das 56 Basisphraseologismen und 188 Wiederholungen enthält (ein Durchschnitt von 3,35 Mal). An zweiter Stelle kommt das Lehrwerk *Panorama DaF*, in dem der Unterschied zwischen den Basisphraseologismen und ihren Wiederholungen im KB und im ÜB sehr gering ist. Im KB werden Basisphraseologismen durchschnittlich 2,85 Mal wiederholt (35 Basisphraseologismen mit 100 Wiederholungen) und im ÜB 2,61 Mal (39 Basisphraseologismen mit 102 Wiederholungen). Das Verhältnis zwischen dem KB und dem AB von *DaF kompakt neu* weist auch keinen großen Unterschied diesbezüglich auf. 36 Basisphraseologismen mit 65 Wiederholungen im ÜB, also durchschnittlich 1,86 Mal, und 34 Basisphraseologismen mit 64 Wiederholungen im KB (1,88 Mal).



Graphik 9: Basisphraseologismen und ihre Wiederholungen; Vergleich von KB und ÜB/AB

Im Zuge der Analyse wurden einige für jedes Lehrwerk spezifische Phraseologismen entdeckt: In Schritte International neu 3 KB (22), in Schritte International neu 3 AB (7), in Schritte International neu 4 KB (11), in Schritte International neu 4 AB (7), in Panorama DaF KB (6), in Panorama DaF ÜB (8), in DaF kompakt neu KB (9) und in DaF kompakt neu ÜB (14). Für die komplette Liste siehe Anhang B.

Schließlich wurde im Rahmen der vorliegenden Arbeit weiterhin untersucht, welche und wie viele von den Basisphraseologismen in allen, zwei oder nur einem der Lehrwerke auftreten. Das ist deshalb so wichtig, denn Lehrwerke eines gleichen Niveaus sollten auch gleiche oder zumindest ähnliche Phraseologismen enthalten. Außerdem könnte dies über den Fokus der Autoren oder über das willkürliche Auswahlverhalten von Phraseologismen Aufschluss geben. Aus der Graphik 10 kann entnommen werden, dass die meisten Phraseologismen nur in einem der Lehrwerke zu finden sind. Im Vergleich dazu sind Phraseologismen, die sich in zwei oder drei der Lehrwerke befinden sehr gering. Dies deutet darauf hin, dass keine inhaltlichen Angaben für die Auswahl der Phraseologismen bei der Lehrwerkerstellung existieren.



Graphik 10: Lehrwerke, in denen sich Basisphraseologismen wiederholen

Bei der Analyse wurden des Weiteren Basisphraseologismen identifiziert, die immer nur in einem der Lehrwerke vorkommen: *Schritte International neu 3 + 4* enthält 62, *Panorama DaF* 19 und *DaF kompakt neu* 26 Basisphraseologismen, die in den anderen untersuchten Lehrwerken nicht auftreten.

Zwischenergebnisse:

Beim Vergleich von Kurs- und Arbeits-/Übungsbuch jedes Lehrwerks wurde bei allen untersuchten Lehrwerken eine Übereinstimmung der beiden Komponenten festgestellt. Alle Lehrwerke haben fast die gleiche Anzahl von Basisphraseologismen und Wiederholungen in beiden Teilen. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass dies durchaus berücksichtigt wurde, unabhängig von der Anzahl der Phraseologismen. Besonders in Anbetracht der Tatsache, dass diese Phraseologismen bei der Konzeption der Lehrwerke nicht im Fokus standen, ist das ein sehr positiver Aspekt. Die Proportionen zwischen den Phraseologismen in den Kurs- und Arbeits-/Übungsbüchern und ihren Wiederholungen sind also ebenfalls einheitlich.

Zum Schluss wurde anhand der Daten herausgefunden, dass die gleichen Basisphraseologismen, d.h. die erste Erscheinung eines Phraseologismus, nicht in allen Lehrwerken vorkommen. Insgesamt wiederholen sich die Basisphraseologismen nicht in allen Lehrwerken sondern nur in

einem von ihnen. Bei *Schritte International neu* befinden sich 62, die in den anderen Lehrwerken nicht erscheinen, bei *Panorama DaF* sind das 19 und *DaF kompakt neu* enthält 26. Es ist auffällig, dass *DaF kompakt neu* mehr als *Panorama DaF* enthält. Das zeigt also, dass bisher keine generalisierten Auswahlvorgänge von Phraseologismen existieren

5.1.3 Übungen bzw. Aufgaben, in denen Phraseologismen vorkommen (Vergleich dreier Lehrwerke)

Der nächste Teil behandelt die Art der Erscheinungen bzw. Übungen, in denen sich die Phraseologismen befinden. Dies ist besonders interessant, denn, wie es schon oft erwähnt wurde, spielt das Üben von Phraseologismen eine wichtige Rolle bei ihrem Erlernen. Zuerst werden die Erscheinungs-, Übungs-/Aufgabenarten dargestellt und erklärt, danach wird das Verhältnis zwischen den drei Lehrwerken präsentiert und anschließend wird das Verhältnis zwischen Kursbuch und Arbeits-/Übungsbuch jedes Lehrwerks dargelegt. Zum Schluss werden die Ergebnisse vorgestellt.

27 Erscheinungs-, Übungs-/Aufgabenarten wurden für das Material entwickelt. Dies wurde nach Notwendigkeit durchgeführt, keine von Autoren expliziten Kategorien wurden benutzt:

- a) Zuordnungsübungen: Lerner sollen Elemente anderen Elementen zuordnen.
- b) Ergänzungsübungen: Lerner sollen grammatikalische Inhalte, Phraseologismen/Redemittel bzw. Wörter ergänzen.
- c) Leseverstehensübungen: Lerner sollen lesen, um einige Fragen zu beantworten.
- d) Auswahlübungen: Lerner sollen aus zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen.
- e) Schreibübungen: Schriftliche Produktion wird gefördert.
- f) Ordnungsübungen: Lernern werden einige Wörter gegeben, die sie in die richtige Reihenfolge bringen sollen.
- g) Markierungsübungen: Lerner sollen Elemente identifizieren.
- h) Sprechübungen: Ein Sprech Anlass. Lerner sollen über ein bestimmtes Thema sprechen.
- i) Hörübungen: Lerner sollen hören, um später zu wiederholen, variieren, ergänzen usw.

- j) Verbindungsübungen: Lerner sollen Fragen/Aussagen zu passenden Antworten zuordnen.
- k) Ausspracheübungen: Lerner sollen Dialoge oder Sätze hören und einen Teil davon nachsprechen.
- l) Übersetzungsübungen: Lerner sollen in ihrer eigenen Sprache eine bestimmte Aufgabe lösen.
- m) Korrekturübungen: Lerner sollen Wörter, Sätze oder kleine Texte korrigieren.
- n) Phonetikübungen: Lerner sollen ein Sprichwort zunächst langsam und dann schneller aussprechen.

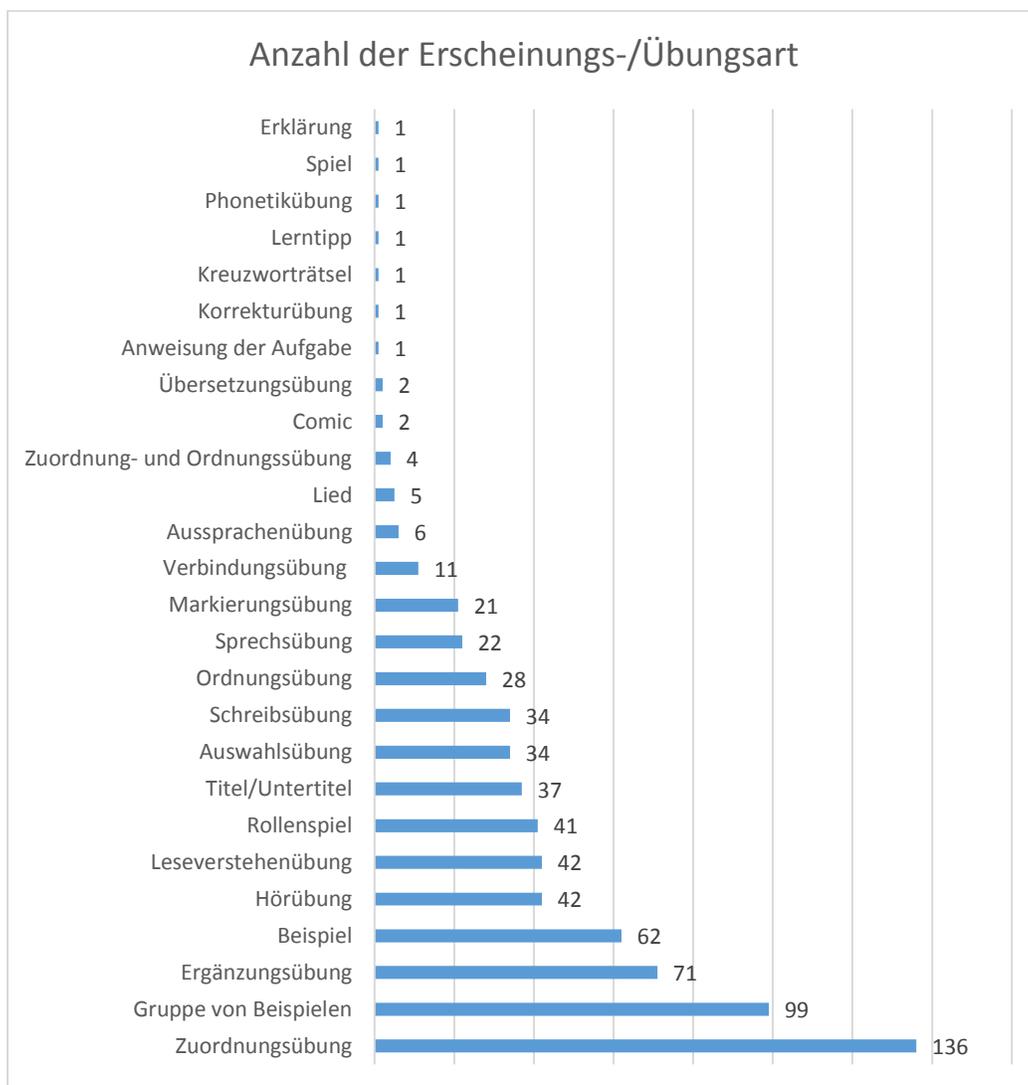
Es wurde festgestellt, dass gemischte Übungsformen ebenso vorkommen: nämlich Hör- und Sprechübungen, Gespräch- und Ergänzungsübungen, Hör- und Auswahlübungen, Hör- und Ergänzungsübungen, Hör- und Ordnungsübungen, Zuordnungs- und Ordnungsübungen, Ordnungs-/Schreibübungen, Hör- und Zuordnungsübungen, Leseverstehen- und Sprechübungen und Schreib- und Ergänzungsübungen.

Außerdem treten auch andere Erscheinungsarten auf:

- a) Gruppen von Beispielen: Ein Beispiel wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Beispielen vorgestellt.
- b) Rollenspiele: Lerner sollen zu zweit Dialoge ergänzen, entwerfen oder wiederholen.
- c) Beispiele: Reines Beispiel, was in einer Aufgabe erwartet wird.
- d) Titel/Untertitel: Titel bzw. Untertitel von Lektionen, Aufgaben usw.
- e) Lieder: Lieder, die von den Lehrwerksautoren ausgedacht wurden.
- f) Comics: Bildliche und lustige Darstellungen.
- g) Anweisungen der Aufgabe: Es wird erklärt, was die Lerner machen sollen.
- h) Kreuzworträtsel: Kreuzworträtselspiel.
- i) Lerntipps: Vom Lehrwerk gegebene Tipps zum Lernen.
- j) Spiele: Verschiedene Spielarten.
- k) Erklärungen: Stellen, an denen etwas erklärt wird.

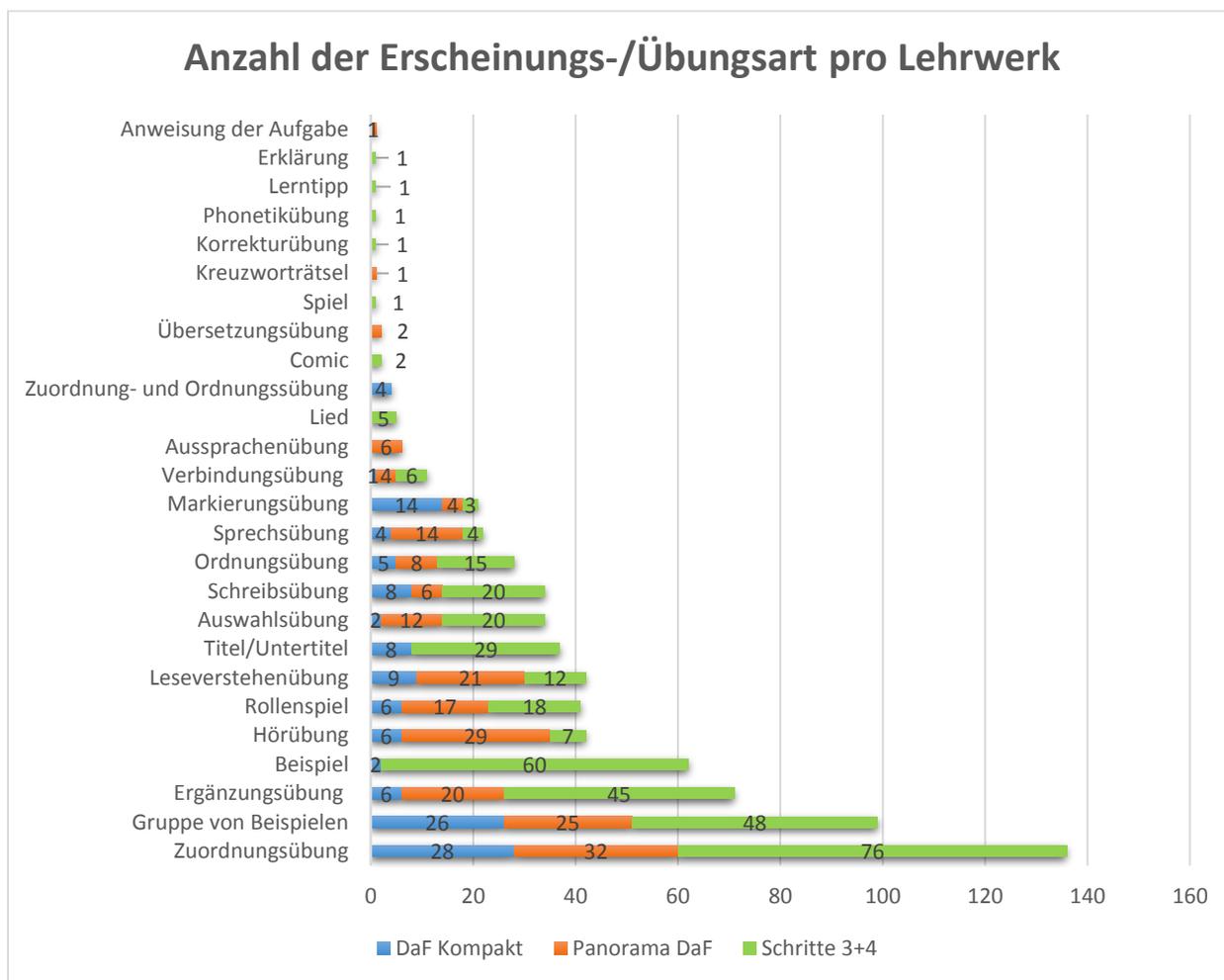
In der Graphik 11 lässt es sich erkennen, dass die am meisten gebrauchte Übungsart Zuordnungsübungen ist. Diese treten 136 auf. Ergänzungsübungen kommen auf dem zweiten

Platz mit fast der Hälfte. Hör- und Leseverstehensübungen zeigen ein ähnliches Verhältnis mit jeweils 42 und 41 Erscheinungen. Auswahl- und Schreibübungen teilen die gleiche Anzahl von 34 Vorkommnissen. Die am wenigsten gefundenen Übungen sind Übersetzungs-, Korrektur- und Phonetikübungen, die jeweils 2, 1 und 1 Mal vorkommen. Bei den anderen Arten von Erscheinungen sind die Gruppen von Beispielen am meisten zu finden. Beispiele belegen den zweiten Platz mit einem Drittel weniger. Darauf folgen Rollenspiele mit 41 Vorkommnissen. Sehr dicht daran liegt Titel/Untertitel. Ganz unten befinden sich Lieder, Comics, Kreuzworträtsel, Lerntipps und Spiele.



Graphik 11: Erscheinungs-/Übungsarten allgemein

In der folgenden Graphik wird das Verhältnis von jedem Lehrwerk erläutert. *Schritte International neu* enthält die meisten Zuordnungsübungen mit mehr als doppelt so viel im Vergleich zu *Panorama DaF* und *DaF kompakt neu*. Das ist auch der Fall bei den Gruppen von Beispielen und den Ergänzungsübungen. Sehr interessant ist, dass sich so eine beeindruckend hohe Anzahl an Beispielen in *Schritte International neu* befindet. Gleichzeitig ist es auffällig, dass es keine aus *Panorama DaF* gibt. Die Anzahl an Rollenspielen ist bei *Panorama DaF* und *Schritte International neu* ähnlich, während in *DaF kompakt neu* sie sehr niedrig ist.



Graphik 12: Erscheinungs-/Übungsarten nach Lehrwerk

Panorama DaF zeigt die meisten Hörübungen mit 29 Erscheinungen und *Schritte International neu* und *DaF kompakt neu* teilen eine ähnliche Anzahl von jeweils 7 und 6. *Panorama DaF* demonstriert die meisten Leseverstehensübungen von allen, weist aber in der Kategorie Titel/Untertitel keine Erscheinungen auf. In derselben Kategorie hat *Schritte International neu*

die größte Anzahl, denn ihre Hör-Fotogeschichten werden immer durch Sprichwörter bzw. Redewendungen betitelt. Schließlich ist hervorzuheben, dass *Panorama DaF* am meisten Sprechübungen für Phraseologismen gebraucht, während *Schritte International neu* als einziges Lehrwerk mit Phraseologismen in Liedern, Comics und Spielen arbeitet.

Zwischenergebnisse:

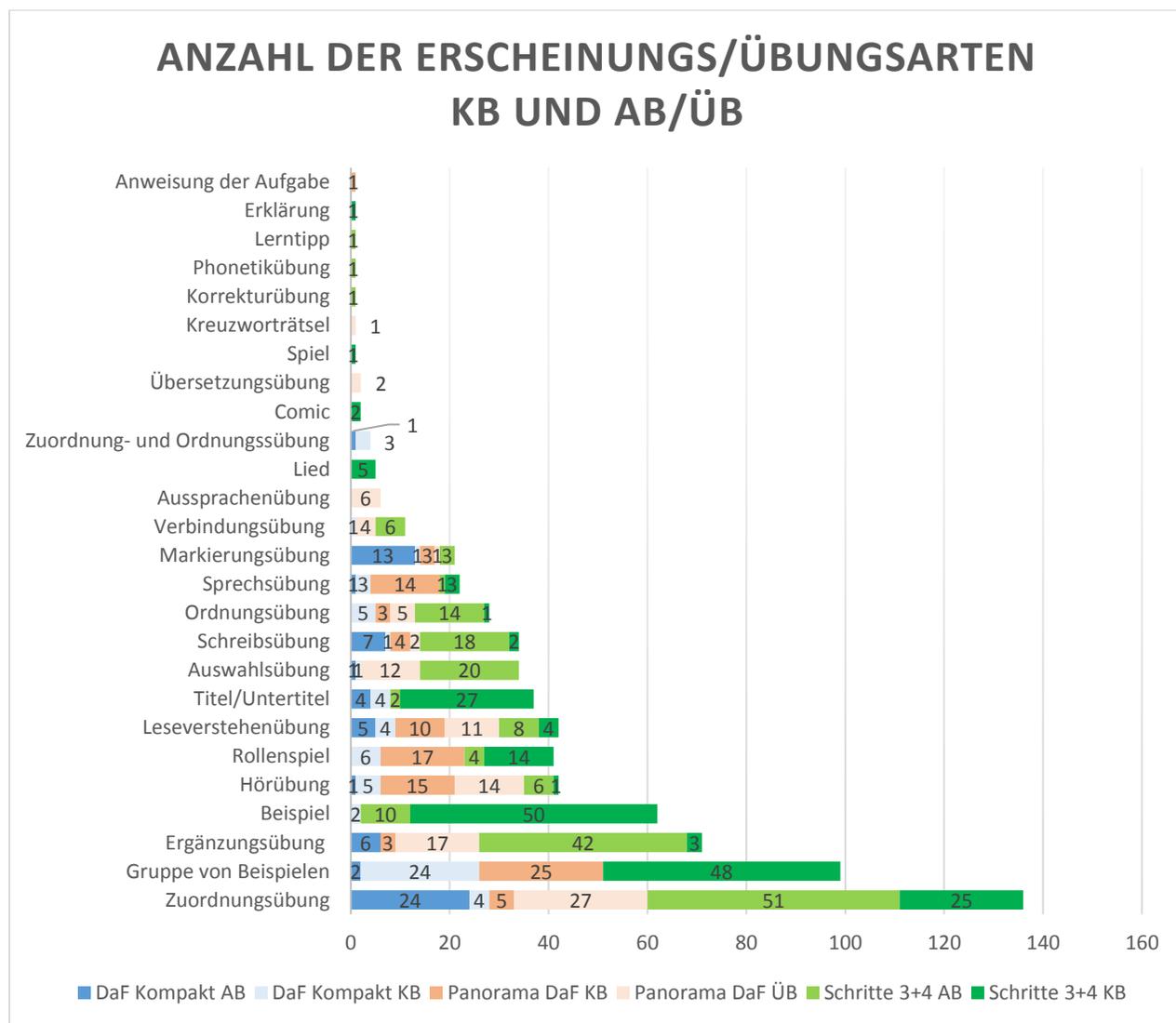
Schritte International neu beweist in dieser Kategorie ebenfalls die größte Vielfalt und das größte Angebot von allen Lehrwerken. Kategorien wie Erklärungen, Lerntipps, Phonetikübungen, Korrekturübungen, Spiele, Comics und Lieder, die Phraseologismen enthalten, kommen nur in diesem Lehrwerk vor. Für Lernende ist dieses abwechslungsreiche Angebot interessant und zusagend und es erleichtert das Lernen.

Panorama DaF enthält auch unterschiedliche Arten von Übungen und Präsentationen, bietet Gruppen von Beispielen aber keine einzelnen Beispiele. *DaF kompakt neu* enthält, ähnlich den anderen Analysen, weniger Möglichkeiten. Interessant ist, dass der passive Gebrauch der Phraseologismen in diesem Lehrwerk am meisten gefördert wird. Alle Lehrwerke benutzen vor allem Zuordnungsübungen und bieten viele Gruppen von Beispielen. Aktive Aufgaben kommen erst auf dem sechsten Platz vor und dann erst wieder auf dem zehnten und zwölften. Obwohl der passive Gebrauch von Phraseologismen, besonders in den niedrigen Niveaus als vorteilhaft angesehen wird, sollte die aktive Verwendung nicht vernachlässigt, sondern sogar unterstützt werden.

5.1.4 Übungen, in denen sich die Phraseologismen befinden (Vergleich von Kurs- und Arbeitsbuch jedes Lehrwerks)

Die Graphik 13 zeigt das Verhältnis der Phraseologismen zwischen Kursbuch und Arbeits-/Übungsbuch jedes Lehrwerks. Im Falle von Zuordnungs- und Ergänzungsübungen befinden sich deutlich mehr Phraseologismen in den AB/ÜB als in den KB. Das könnte man erwarten, denn solche Übungen werden vor allem zum Festigen von Strukturen gebraucht. Was ebenso vorhersehbar war, ist, dass Gruppen von Beispielen und einzelne Beispiele mehr in den Kursbüchern auftreten. Hörübungen zeigen eine Dominanz in den Kursbüchern, mit Ausnahme von *Schritte International neu*. Wichtig zu betonen ist, dass bei *Panorama DaF* eine

entsprechende Anzahl an Phraseologismen im KB und im ÜB zu sehen ist. Rollenspiele finden sich mehr im KB, was sinnvoll erscheint, da sie üblicherweise der Unterrichtsarbeit dienen. Leseverstehensübungen weisen keine großen Unterschiede zwischen den Teilbänden auf.



Graphik 13: Erscheinungs-/Übungsarten, in KB und AB/ÜB im Vergleich

Zwischenergebnisse:

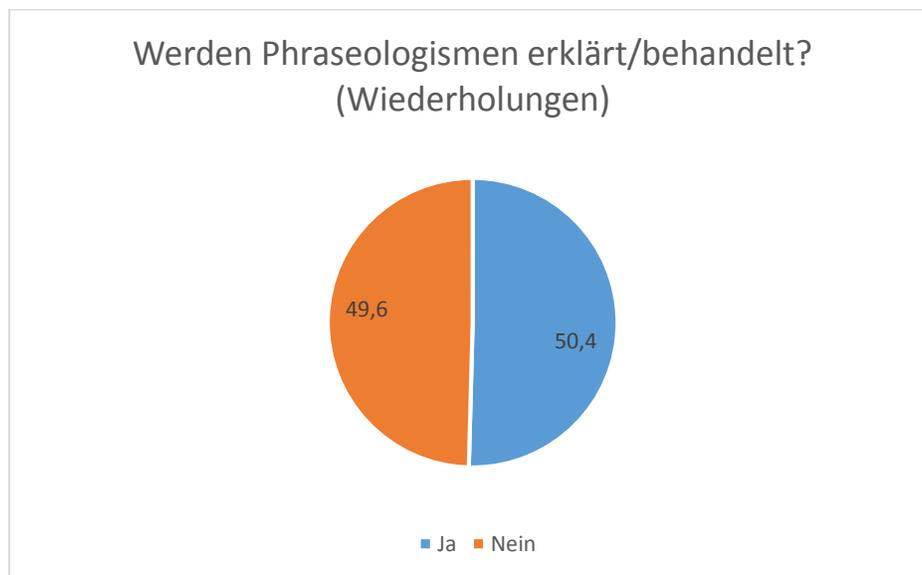
Bei den Erscheinungs-/Übungsarten gibt es keine Einheitlichkeit zwischen Kurs- und Arbeits-/Übungsarten. Dieser Vergleich wurde dennoch durchgeführt, obwohl es zu erwarten war, dass vielerlei Unterschiede zum Vorschein kommen werden. Die Arbeits-/Übungsbücher enthalten

mehr passive Übungen wie Zuordnungs-, Ergänzungs-, Auswahl- und Markierungsübungen. Aktive Übungen wie Rollenspiele und Sprechübungen sind in den Kursbüchern zu finden. Dies ist sinnvoll, denn Kursbücher bieten mehr Partner- bzw. Interaktionsaktivitäten an.

5.1.5 Thematisierung und Behandlung der Phraseologismen

Da die reine Erscheinung der Phraseologismen für das Erlernen meistens nicht genügt, befasst sich dieses Kapitel mit ihrer Behandlung in den Lehrwerken und geht die Fragen nach, ob sie überhaupt behandelt bzw. thematisiert werden. In welcher Höhe sie behandelt werden, wird auch diskutiert.

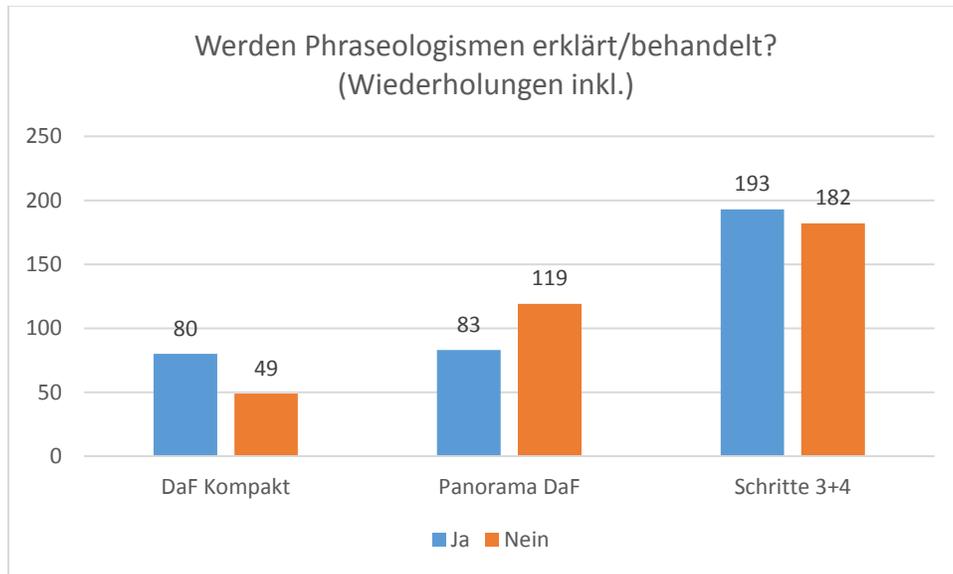
Die unten stehende Graphik zeigt, wie viele der in allen Lehrwerken gefundenen Phraseologismen behandelt oder nicht behandelt werden. Die Ergebnisse sind nicht eindeutig, da sie fast dieselben Prozentangaben aufweisen.



Graphik 14: Behandlung der Phraseologismen allgemein

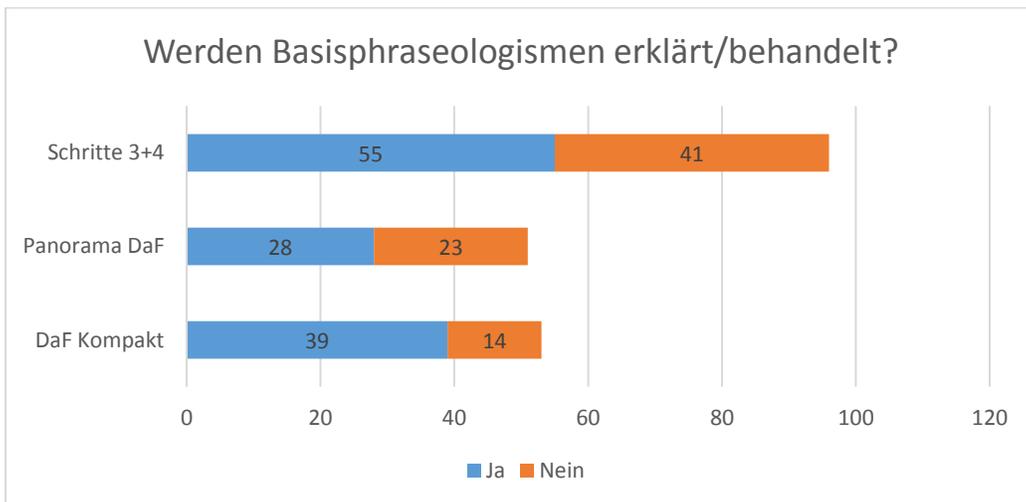
In Graphik 15 wird die gesamte Anzahl der Phraseologismen nach Lehrwerk gezeigt. Es ist anzumerken, dass sich bei *Schritte International neu* die Mengen der Phraseologismen, die behandelt werden, und derer, die nicht behandelt werden, ähneln (mit nur einem Unterschied von 11 behandelten Phraseologismen). Dagegen werden sie in *Panorama DaF* deutlich weniger

explizit thematisiert (36 mehr nicht behandelte Phraseologismen). Bei *DaF kompakt neu* ist genau das Gegenteil der Fall, es wurden 31 behandelte Phraseologismen mehr festgestellt, als der nicht behandelten.



Graphik 15: Behandlung der Phraseologismen; Vergleich der Gesamtbände

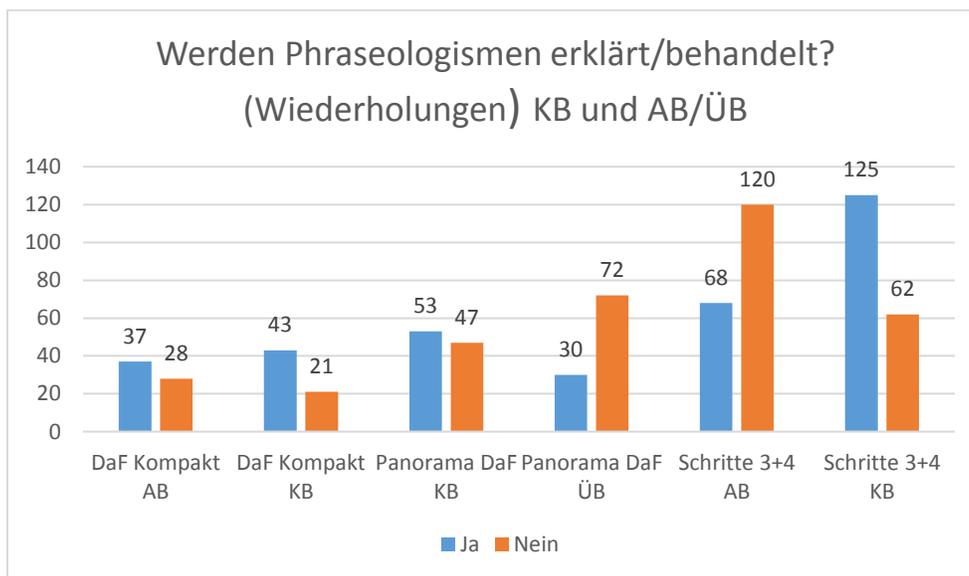
Das Verhältnis der Basisphraseologismen wird in der folgenden Graphik veranschaulicht::



Graphik 16: Behandlung der Basisphraseologismen; Vergleich der Gesamtbände

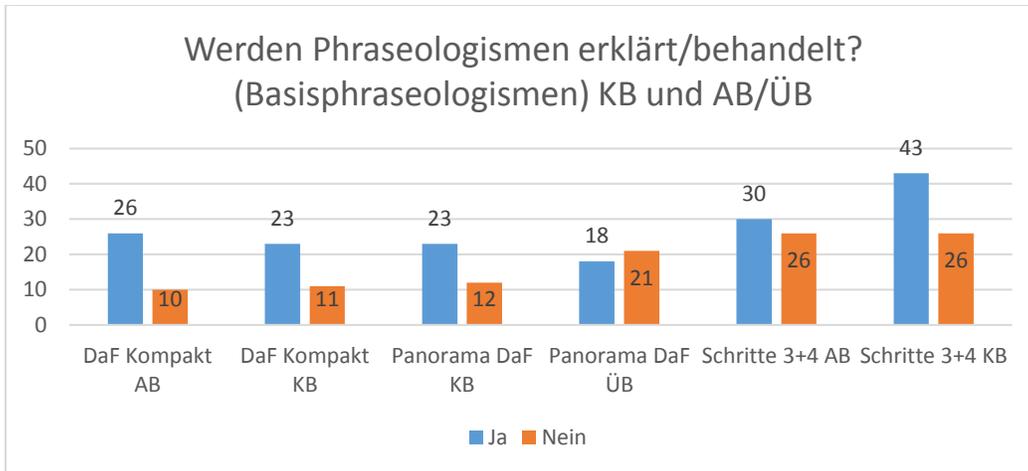
In den drei Lehrwerken werden Basisphraseologismen generell mehr behandelt als nicht behandelt. Trotzdem ist nur bei *DaF kompakt neu* eine größere Differenz zu sehen (25 mehr). Bei *Schritte International neu* beträgt der Unterschied 14 und bei *Panorama DaF* lediglich 5.

Nun wird die Unterscheidung zwischen KB und AB/ÜB dargestellt: Im KB von *Schritte International neu* werden doppelt so viele Phraseologismen behandelt als nicht behandelt, im AB das aber genau umgekehrt. Ähnlich verhält sich *Panorama DaF*. Der Unterschied zwischen behandelten (53) und nicht behandelten Phraseologismen (47) im KB ist nicht so groß. Dagegen werden im ÜB mehr nicht behandelte Phraseologismen gezeigt. *DaF kompakt neu* zeigt wiederum ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den beiden Lehrwerkskomponenten.



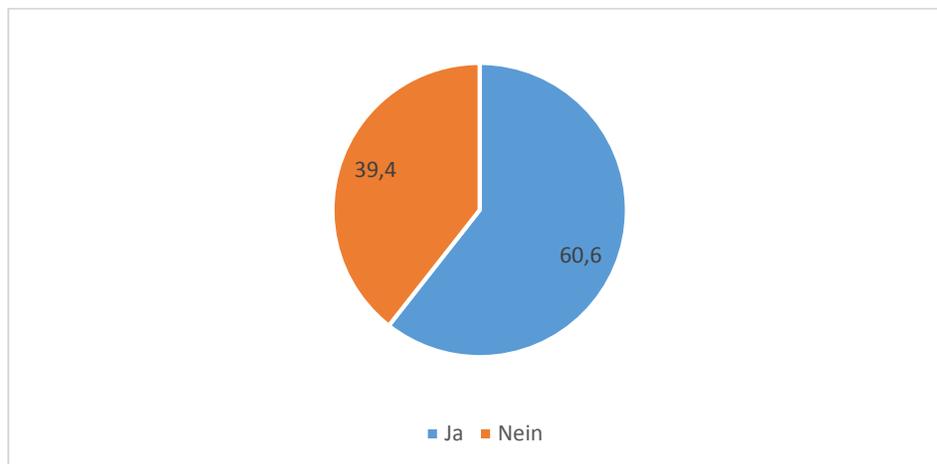
Graphik 17: Behandlung der Phraseologismen; Vergleich von KB und AB/ÜB

Im Falle der Basisphraseologismen in den KB und AB/ÜB sieht das Verhältnis wie folgt aus: Nur im ÜB von *Panorama DaF* werden weniger Phraseologismen behandelt als in den anderen Lehrwerken. Allgemein behandeln die letzteren fast doppelt so viele Phraseologismen. Nur im AB von *Schritte International neu* gibt es einen geringeren Unterschied:



Graphik 18: Behandlung der Basisphraseologismen; Vergleich zwischen KB und AB/ÜB

Schließlich dient die letzte Graphik dem generellen Überblick des gesamten Verhältnisses der Behandlung von Basisphraseologismen in den Lehrwerken:



Graphik 19: Generelle Behandlung der Basisphraseologismen in den Lehrwerken

Zwischenergebnisse:

Aus den gewonnenen Erkenntnissen über die Anzahlen der Phraseologismen in allen Lehrwerken können keine eindeutigen Ergebnisse gezogen werden. 49,6% der Phraseologismen werden behandelt, d.h. entweder werden sie explizit erklärt oder sie sollen von den Lernern angewendet werden. 50,4% wird dagegen keine Aufmerksamkeit geschenkt. Der Vergleich zwischen den drei Lehrwerken zeigt einen deutlicheren Unterschied. In *Schritte International neu* und *DaF kompakt neu* werden mehr Phraseologismen behandelt als nicht behandelt. *DaF*

kompakt neu weist hierbei jedoch den größten Unterschied auf. Dieses Ergebnis ist insofern auffällig, da *DaF kompakt neu* bei den anderen, vorhergehenden Vergleichen weniger positive Resultate gezeigt hatte. Deswegen gilt diese Erkenntnis als ein Beweis dafür, dass, obwohl dieses Lehrwerk insgesamt weniger Phraseologismen enthält, es diese jedoch am meisten behandelt. Der Unterschied zwischen den Lehrwerken von *Schritte International neu* ist nicht so relevant und führt zu keinen eindeutigen Schlussfolgerungen. Merkwürdig verhält sich in diesem Zusammenhang *Panorama DaF*. Es weist den größten Unterschied auf, und zwar werden viel weniger Phraseologismen behandelt. Demnach liegt die Vermutung nahe, dass die Autoren von *Panorama DaF* weniger daran dachten oder es unter Umständen bewusst vernachlässigt haben, die Lernenden explizit auf Phraseologismen hinzuweisen. Das ist an dieser Stelle zu kritisieren. Da Lernende Phraseologismen eigenständig schlecht identifizieren können, sollten Lehrwerke ihnen diese Aufgabe erleichtern. Allerdings ist der Unterschied bei der Behandlung der Basisphraseologismen viel niedriger und es werden sogar mehr Basisphraseologismen behandelt als nicht behandelt. Die anderen zwei Lehrwerke zeigen ein ähnliches Verhältnis auf.

Nach dem Vergleich zwischen KB und AB/ÜB lassen sich konfuse Ergebnisse festhalten. Im KB von *Schritte International neu* werden deutlich mehr Phraseologismen behandelt als im AB. Dies könnte so interpretiert werden, dass die Autoren möglicherweise mehr Wert auf die Übungen des Kursbuchs legen, denn sie werden am meisten im Unterricht bearbeitet und enthalten mehr Sprech-, bzw. Produktionsanlässe. *Panorama DaF* zeigt ähnliche Ergebnisse. *DaF kompakt neu* demonstriert erneut mehr behandelte Phraseologismen in beiden Komponenten.

Dennoch zeigt das Verhältnis der Basisphraseologismen, dass sie nur im ÜB von *Panorama DaF* weniger behandelt werden, in den anderen Lehrwerken werden sie mehr behandelt. Dieser letzte Vergleich ist jedoch nicht von großer Bedeutung, da es möglich ist, dass Excel beliebige Phraseologismen als Muster genommen hat und ihre Behandlung bzw. Nichtbehandlung zufälliger Natur war, deshalb demonstriert die letzte Graphik, dass 60,6% der Basisphraseologismen behandelt werden und 39,4 % nicht. Das ist wiederum eindeutig.

5. 2 Qualitative Lehrwerksanalyse

Im Folgenden werden einige zusätzliche Fragen zu weiteren Aspekten der Phraseologismen und der Wortschatzarbeit in den untersuchten Lehrwerken beantwortet. Sie wurden nicht primär

berücksichtigt, da die Studie eingeschränkt werden sollte, trotzdem war es wichtig diese nicht komplett zu vernachlässigen. Außerdem tragen sie auch weiterführende Informationen zur Analyse bei.

1. Zusätzliche Fragen zu Phraseologismen in den Lehrwerken:

a. Wird an irgendeiner Stelle im Lehrwerk der Begriff Phraseologismus bzw. Sprichwort, Redewendung oder Routineformel explizit erwähnt?

Schritte International neu: Auf der Seite 44 im KB wird der Begriff Redewendung einmalig angewendet und sogar erklärt.

Panorama DaF: Nein.

DaF kompakt neu: Auf der S. 140 im ÜB wird der Begriff Sprichwörter einmalig erwähnt und behandelt.

b. Werden Lektionen, Aufgaben/Übungen usw. mit einer dieser Arten von Phraseologismen benannt?

Schritte International neu: Foto-Hörgeschichten im KB werden mit Redewendungen bzw. Sprichwörter benannt, z.B. *Übung macht den Meister, das kannst du laut sagen* (Schritte 3, S. 4).

Panorama DaF: Nein.

DaF kompakt neu: Nein.

2. Zur Einführung des Wortschatzes bzw. der Redemittel

a. Werden Redemittel oder Vokabeln im Vorwort/in der Einleitung eingeführt?

Schritte International neu: Nein.

Panorama DaF: Ja, die Begriffe Wortverbindungen und Redemittel werden erwähnt.

DaF kompakt neu: Ja, der Begriff Redemittel wird erwähnt.

b. Werden sie am Anfang der Lektion eingeführt?

Schritte International neu: Nein.

Panorama DaF: Ja, es gibt ein Bildlexikon und sprachliche Lernziele stehen am obigen Rand der Seite.

DaF kompakt neu: Nein, aber sprachliche Lernziele sind am obigen Rand einiger Seiten im KB zu finden.

c. Werden sie durch Bilder eingeführt?

Schritte International neu: Ja, durch Foto-Hörgeschichten (trotzdem ist die Beziehung zwischen der Geschichte und der Redewendung/dem Sprichwort für die Lernenden unter Umständen nicht so eindeutig).

Panorama DaF: Ja, Wörter werden auf der zweiten Seite der Lektion durch ein Bildlexikon vorgestellt.

DaF kompakt neu: Nein.

3. Zur Präsentation des Wortschatzes bzw. der Redemittel

a. Wird Wortschatz im Inhaltsverzeichnis vorgestellt?

Schritte International neu: Ja, unter dem Titel *Wortfelder* sind generelle lexikalische Themen aufgelistet, z.B. Freizeit, Aktivitäten am Wochenende (Schritte 4, S.5).

Panorama DaF: Ja, im Feld Sprachhandlungen, z.B. über seine Schulzeit und Kindheit erzählen; Erstaunen ausdrücken; über Biografien und Ausbildung sprechen, und Wortfelder wie Schule und Ausbildung (Panorama DaF KB S. 5).

DaF kompakt neu: Ja, mit dem Feld Sprachhandlungen im KB und Sprachhandlungen/Wortschatz im ÜB.

b. Gibt es Wortschatzlisten in den Lehrwerken? Wo?

Schritte International neu: Ja, im Anhang *Lernwortschatz*. Ein Wort wird präsentiert, Platz für Übersetzungen ist vorhanden und ebenso ein kompletter Satz, der das Wort im Kontext vorstellt, z.B. *die Halle, -n: Ort: Turnhalle Michael-Schule*“ (Schritte 3, LWS S.19).

Panorama DaF: Ja, es gibt Wortkarten am Ende des KB. Sie sind aber zum Schneiden und gehören zu einem Zuordnungsspiel. Außerdem gibt es auch eine alphabetische Wortliste, mit der entsprechenden Einheit und Übung, wo sich das Wort befindet. Was sehr interessant ist, ist, dass die Wörter, die für das Goethe-Zertifikat A2 relevant sind, fettgedruckt sind. Schließlich verfügt das ÜB auch über eine Wortschatzliste am Ende jeder Lektion mit zusätzlichem Platz für Kommentare oder Übersetzungen und eine Liste aller Verben am Ende des ÜB.

DaF kompakt neu: Ja, am Ende jeder Lektion des KB in der Rubrik *Alles auf einen Blick*.

c. Wo in den Lektionen sind Redemittel explizit zu finden?

Schritte International neu: Im Teil *Grammatik und Kommunikation*, fast am Ende jeder Lektion.

Panorama DaF: Auf der letzten Seite jeder Lektion des KB (*alles klar!*) befinden sich Redemittel unter dem Titel *wichtige Sätze*. Außerdem kommen sie auch innerhalb der Lektion in einem Kastens vor. Dieser Kasten wird mit einem Werkzeugsymbol markiert.

DaF kompakt neu: In der Rubrik *alles auf einen Blick* befindet sich eine Liste mit Redemitteln und dann gibt es noch weitere auf der darauffolgenden Seite unter *Redemittel/Grammatik*. Dazu gibt es auch Redemittel am Rand verschiedener Seiten im KB.

d. Sind Beispiele der Redemittel vorhanden?

Schritte International neu: Ja, verschiedene Möglichkeiten sind vorhanden.

Panorama DaF: Ja, verschiedene Möglichkeiten sind vorhanden.

DaF kompakt neu: Ja, verschiedene Möglichkeiten sind vorhanden.

e. Werden Redemitteln Funktionen zugeschrieben?

Schritte International neu: Ja, mit einer kurzen Beschreibung, z.B. *von Alltagspannen erzählen* (Schritte 3 S. 19 KB).

Panorama DaF: Ja, im Teil *wichtige Sätze* werden Funktion beschrieben, z.B. *Hobbys beschreiben, Hobbys bewerten, etwas vergleichen* (Panorama DaF KB S. 31):

DaF kompakt neu: Ja, unter dem Titel *Redemittel/Grammatik* wird eine kurze Erklärung bzw. Benennung des Kontexts der Redemittel präsentiert, z.B. *Mit Sprache handeln: Einladungen zusagen oder ablehnen* (DaF kompakt KB S. 18).

f. Wird es explizit erklärt, dass diese Wendungen eine kommunikative Eigenschaft haben?

Schritte International neu: Ja, durch ihre Klassifizierung im Teil *Kommunikation*.

Panorama DaF: Nein, es ist nicht explizit.

DaF kompakt neu: Teilweise. Die Wendungen stehen unter *Redemittel*, wenn die Lerner den Begriff kennen, dann können sie ihm eine kommunikative Funktion zuschreiben.

g. Werden andere Deutschvarianten dargestellt?

Schritte International: Nein.

Panorama DaF: Ja, fast in jeder Lektion des KB gibt es am unteren Rand der Seite einen Vergleich zwischen der deutschen, der österreichischen und der schweizerischen Variante.

DaF kompakt neu: Ja, besonders die schweizerische Variante werden erwähnt. Das ist aber nicht generalisiert.

4. Zur Behandlung des Wortschatzes bzw. der Redemittel

a. Wenn Mehrsprachigkeit gefördert wird, dann wie?

Schritte International neu: Ja, im AB. In jeder Lektion gibt es eine Tabelle, in der Sätze oder Wörter auf Deutsch, Englisch und auf der Sprache der Lerner verglichen werden.

Panorama DaF: Ja, im ÜB befindet sich die Aufgabe *Und in Ihrer Sprache?*, wo Lernende etwas in ihrer Muttersprache erklären oder durchführen sollen.

DaF kompakt neu: Ja, im ÜB, in der Rubrik *DaF kompakt – mehr entdecken*, unter dem Titel *über Sprachen reflektieren*. Die Lerner sollen die Sätze/Begriff auf Deutsch, Englisch und auf andere Sprachen vergleichen.

b. Werden Sprechanlässe angeboten? Wo?

Schritte International neu: Sprechanlässe gibt es reichlich innerhalb der Lektionen.

Panorama DaF: Ja, es gibt zahlreiche Übungen mit Sprechimpulsen. Außerdem werden weiterhin viele Partnerübungen empfohlen (Am Ende des KB gibt es Partnerseiten, also Seiten mit extra Information, damit Partnerspiele durchgeführt werden können).

DaF kompakt neu: Sprechübungen befinden sich in den Lektionen, aber nicht in großer Zahl.

c. Bietet das Lehrwerk Wortschatzlerntipps an?

Schritte International neu: Ja, an der rechten Seite des Teils *Grammatik und Kommunikation*. Ebenso gibt es generelle Lerntipps.

Panorama DaF: Nein.

DaF kompakt neu: Innerhalb der Lektion im KB gibt es Bemerkungen oder Empfehlungen, die unter keinen Titeln stehen. Sie sind zwar nützlich aber nicht sehr auffällig.

d. Können Lerner Selbstkontrollen durchführen?

Schritte International neu: Ja, im AB gibt es immer einen Lektionstest.

Panorama DaF: Ja, im ÜB gibt es eine Seite, die *alles klar?* heißt. Sie hat ein Testformat und Lernende können dort ihre Kenntnisse überprüfen.

DaF kompakt neu: Nein. Lösungen zum ÜB sind aber am Ende vorhanden.

e. Werden Phraseologismen innerhalb von Texten betont?

Schritte International neu: Normalerweise nicht, aber auf der S. 152 von Schritte 4 KB gibt es eine Erklärung des Ausdrucks „im Fluss sein“.

Panorama DaF: Nein.

DaF kompakt neu: Nein.

Zwischenergebnisse:

Nach der qualitativen Analyse wurde herausgefunden, dass Lernenden, die mit diesen Lehrwerken arbeiten, kaum Phraseologismen bzw. Routineformeln, Redewendungen oder Sprichwörter bewusst gemacht werden. Ratsam wäre, die spezifischen Begriffe anzuwenden und sie expliziter zu erklären. Nur *Schritte International neu* nutzt die Wortverbindungen um seine Foto-Hörsequenzen zu benennen, die anderen nicht. Dies behindert die Veranschaulichung der Wendungen. Das Vorwort ist ein Teil des Lehrwerks, wo sich die Vorstellung des Materials und der wichtigsten Bestandteilen eines Lehrwerks finden und deshalb sollte darin auch Information zu diesen Wortverbindungen enthalten sein. *Panorama DaF* und *DaF kompakt neu* erwähnen die Wörter *Wortverbindungen* und *Redemittel*, sie erklären diese aber nicht so deutlich. Sie erscheinen überflüssig. *Schritte International neu* und *Panorama DaF* vermitteln lexikalischen Inhalt mit Hilfe von bildlichen Aspekten. Diese Vorgehensweise ist positiv und könnte dem Lerner dabei helfen, Wortschatz leichter und besser zu lernen. Im Inhaltverzeichnis behandeln alle Lehrwerke Wortschatz mit Begriffen wie *Sprachhandlungen* oder *Wortfelder*. Obwohl diese nicht Redemitteln entsprechen, ist ihre explizite Benennung hilfreich für Lernende. Wortschatzlisten sind ebenso ein nützliches Werkzeug, das alle Lehrwerke besitzen. Des Weiteren verfügen alle Lehrwerke über eine explizite Stelle, an der Redemittel mit Beispielen

hervorgehoben werden, was auch als ausgezeichnet zu bewertet ist. Die Funktionen der Redemittel werden in allen drei Fällen erklärt, was selbstverständlich von Vorteil ist, denn so können Lernende sie besser verstehen und lernen. Was die kommunikative Funktion von Redemitteln betrifft, wird sie nur in *Schritte International neu* deutlich hervorgehoben. Es wäre natürlich besser, sie auch in den anderen Lehrwerken explizit zu erwähnen.

Obwohl Deutschvarianten auch nicht den Schwerpunkt der vorliegenden Untersuchungen darstellen, wird es dennoch als sinnvoll erachtet, sie zu integrieren, besonders wenn es um Wortverbindungen geht, die je nach sprachlicher Variante unterschiedlich sein können. *Panorama DaF* macht eine vorzügliche Arbeit auf diesem Bereich. Die anderen zwei beschäftigen sich sehr wenig bis gar nicht damit. Lobenswert ist auch, dass alle Lehrwerke mehrsprachige Elemente beinhalten. Lehrer sollten nur mit Vorsicht damit umgehen, damit Lernende Vergleiche und Verbindungen herstellen können, aber irreführenden Interferenzen vermeiden.

Generell sind Sprechansätze zahlreich vertreten, *DaF kompakt neu* enthält weniger als die anderen Lehrwerke, trotzdem bieten es diese aber ebenfalls an. Durch Sprechansätze können Lerner üben, was sie gelernt haben, und sogar neue Produktion erschaffen. Für die Lernerautonomie sind Wortschatzlerntipps und Tests zur Selbstkontrolle eine gute Möglichkeit. Nur *Schritte International neu* bietet Wortschatzlerntipps an, die anderen zwei haben keinen Fokus darauf gelegt. *DaF kompakt neu* ist das einzige, das keine Tests zur Selbstkontrolle anbietet. Diese Tests wurden berücksichtigt, denn sie fragen häufig nicht nur nach Grammatik, sondern auch nach Wortschatz. Schließlich finden Phraseologismen bzw. Redemittel in keinem der Lehrwerke in den Texten eine besondere Betonung. Wenn ein Phraseologismus sich in einem Text befindet, aber nicht hervorgehoben wird, wird er von Lernenden nicht erkannt und ignoriert. Solche Wendungen zu markieren, wäre eine gute Strategie für die Förderung ihres Sprachbewusstseins.

6. Analyse der Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Resultate aus der vorhergehenden Datenanalyse zusammengefasst. Dies bildet die Grundlage für darauf folgende Fazit, in dem die Ergebnisse auf die anfangs vorgestellte Fragestellung der Arbeit bezogen werden.

6.1 Ergebnisse der Korpusextraktion

Nach der manuellen Extraktion von drei Arten von Phraseologismen, nämlich Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen, wurde eine Analyse durchgeführt, in der zunächst 706 Phraseologismen gefunden wurden: 12 Redewendungen, 26 Sprichwörter und 668 Routineformeln. Aus diesen Daten waren aber nur 145 Basisphraseologismen, d.h. Phraseologismen, die dann wiederholt werden. Da Sprichwörter und Redewendungen keine Subkategorien haben, war das erste Erkenntnisinteresse, herauszufinden, welche Arten von Routineformeln am meisten vorkommen. Die 13 Kategorien, die im Rahmen dieser Arbeit verwendet wurden sind die von Sosa Mayor (2006). Die am meisten vorkommenden Formeln sind die Grußformel – was logisch erscheint –, denn Begrüßung und Abschied sind sehr häufige Themen der niedrigen Sprachniveaus. Darauf folgen Zustimmungformeln, welche sehr vielfältig und nützlich für die Kommunikation sind. Entschuldigungs-, Dankes- und Aufforderungsformeln kommen auf Platz drei, vier und fünf mit ähnlichen Häufigkeiten. Die am wenigsten auftretenden Formeln sind Konversations-, Beileids- und Entgegnungsformeln. Das lässt sich dadurch erklären, dass solche Formeln erst ab einem höheren Niveaus verwendet werden.

Danach wurde untersucht welches Lehrwerk am meisten Phraseologismen enthält. Da *Schritte International neu* von viel größerem Umfang als die anderen Lehrwerke ist (es verteilt das Niveaus A2 in zwei Teilbände), wurde vermutet, dass dort auch mehr Phraseologismen zu finden wären. Das war tatsächlich der Fall. Jedoch, obwohl *Panorama DaF* kürzer als *Schritte International neu* ist, sind die Unterschiede zwischen Lehrwerken nicht so groß, was für

Panorama DaF spricht. *DaF kompakt neu* weist weniger Phraseologismen auf, was aber auch zu erwarten war, denn wie sein Name bereits verrät, werden die Inhalte und Themen ziemlich komprimiert dargestellt.

Ein Vergleich der Kursbücher und Arbeits-/Übungsbücher wurde auch unternommen. Zunächst wurden die zwei Teilbände von *Schritte International neu* verglichen, um herauszufinden, ob sie ähnliche Inhalte hatten, was sich danach als falsch herausstellte. *Schritte International neu 3* beinhaltet fast doppelt so viele Phraseologismen wie der Teilband 4. Es konnte keine klare Erklärung dafür ausfindig gemacht werden. Es wurde aber festgestellt, dass sich die zwei Teilbände ergänzen, da einer die Phraseologismen enthält, die der andere nicht. Trotzdem soll Kritik geübt werden, denn es wäre empfehlenswert, eine einheitliche Anzahl von Phraseologismen in beiden Lehrwerken zu verarbeiten, denn sie Teile von einem gleichen Niveau sind. Ansonsten zeigen alle Lehrwerke fast die gleiche Anzahl an Phraseologismen, sowohl im KB als auch im AB/ÜB. Es wurde weiterhin herausgefunden, dass sich die meisten Basisphraseologismen in einem der drei Lehrwerke befinden. Man könnte daraus schlussfolgern, dass die Auswahl von Phraseologismen willkürlich ist und dass Autoren keine Vorlagen bzw. Vorgaben dafür haben.

Der nächste Teil der Datenauswertung befasst sich mit den Erscheinungs-/Übungsarten, in denen sich die Phraseologismen befinden. Logischerweise enthält *Schritte International neu* aufgrund seines größeren Umfangs die meisten Übungen von allen. Die, die am meisten gefunden wurden, sind folgende: Zuordnungsübungen, Gruppen von Beispielen, Ergänzungsübungen, Beispiele und Hörübungen. Zuordnungs-, Ergänzungs- und Hörübungen sind generell in Arbeits-/Übungsbüchern. Kursbücher umfassen normalerweise mehr Beispiele.

Schließlich wird auf die Behandlung der Phraseologismen eingegangen. Die Analyse hat diesbezüglich keine eindeutigen Resultate ergeben. Auf der einen Seite werden 49,6% der generellen Phraseologismen inkl. Wiederholungen behandelt bzw. erklärt und 50,4% nicht. Auf der anderen Seite werden 60,6% der Basisphraseologismen behandelt und 39,4% nicht. Zu diesem Punkt können keine weiteren sinnvollen Aussagen oder Spekulationen gemacht werden.

Wichtige Schlussfolgerungen:

- Es wurden insgesamt 145 nicht wiederholte Phraseologismen (Basisphraseologismen) in den drei Lehrwerken gefunden. Dies wird als wenig bewertet, denn die gesamte analysierte Seitenanzahl war 773. Im Durchschnitt kommen 0,178 Phraseologismen auf jeder Seite vor. Genauere Ergebnisse befinden sich im Kapitel 5.1.1.
- Da die Anzahl der gefundenen Phraseologismen ihrer Vielfalt nicht entspricht, sollten Ergebnisse nicht nur wegen ihrer Quantität betrachtet werden.
- Es ist hervorzuheben, dass *Schritte International neu* sich am meisten auf den kommunikativen Aspekt fokussiert und zahlreiche polylexikalische Einheiten anbietet. *Panorama DaF* befindet sich in der Mitte mit einer ziemlich ausreichenden Anzahl dieser Elemente und *DaF kompakt neu* belegt diesbezüglich den letzten Platz.
- Obwohl *DaF kompakt neu* kurz und knapp sein soll, wäre es dennoch eine gute Überlegung, das Lehrwerk durch mehr Phraseologismen oder generelle Wortverbindungen zu ergänzen.
- Wegen der intensiven Wiederholung seiner Phraseologismen ist *Schritte International neu* das im Bereich der Phraseologismen interessanteste Lehrwerk von allen.
- Kurs- und Arbeits-/Übungsbücher enthalten einheitliche Phraseologismen. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass dies durchaus bedacht wurde.
- Insgesamt kommen die meisten Basisphraseologismen nur in einem der Lehrwerke vor. Das zeigt, dass bisher keine generalisierten Auswahlvorgänge von Phraseologismen existieren.
- *Schritte International neu* weist in der Übungs-/Erscheinungskategorie ebenfalls die größte Vielfalt und das größte Angebot von allen Lehrwerken auf. Die Lernenden empfinden das abwechslungsreiche Angebot bestimmt als zusagend und interessant. Außerdem erleichtert dies auch ihr Lernen.
- Der passive Gebrauch bzw. die passive Kenntnis der Phraseologismen wird am meisten gefördert. Obwohl der passive Gebrauch von Phraseologismen, besonders in den niedrigen Niveaus als gut angesehen wird, sollte die aktive Verwendung auch unterstützt werden.

- Was die Behandlung der Phraseologismen angeht, so gibt es keine eindeutigen Ergebnisse: 49,6% der Phraseologismen werden behandelt und 50,4% nicht. Nach genauerer Analyse wurde festgestellt, dass *DaF kompakt neu* zwar weniger Phraseologismen enthält, diese aber am meisten behandelt. Merkwürdig ist es in *Panorama DaF*, das den größten Unterschied in diesem Bereich aufweist, dass viel weniger Phraseologismen behandelt werden als in den anderen Lehrwerken. Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass seine Autoren möglicherweise es weniger bedacht hatten, Lernenden Phraseologismen bewusst zu machen. Die vorliegenden Untersuchungen bezeugen, dass dies nicht so sein sollte. Da Lernende Phraseologismen schlecht identifizieren können, sollten Lehrwerke diese Aufgabe erleichtern.

6.2 Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse

Neben der Extraktion der Phraseologismen aus den Lehrwerken wurden auch andere Aspekte des lexikalischen Bereichs näher betrachtet. 17 Fragen zum Thema Phraseologismen bzw. generelle Redemitteln und zu ihrer Einführung, Präsentation und Behandlung wurden gestellt. Man kam zu dem Ergebnis, dass der Begriff Phraseologismus nirgendwo in den Lehrwerken vorkommt und dass nur Sprichwort und Redewendung einmal erwähnt werden.

Es wurde des Weiteren herausgefunden, dass nur das Lehrwerk *Schritte International neu* solche Wendungen für die Benennung ihrer Hör-Fotogesichten benutzt. Trotzdem wurde der lexikalische Inhalt nur im Vorwort dieses Lehrwerks nicht benannt, in allen anderen Lehrwerken kommt lexikalische Information im Vorwort vor.

Wortschatz wird nur am Anfang der Lektion von *Panorama DaF* durch ein Bildlexikon eingeführt. Dagegen haben alle in ihren Inhaltsverzeichnissen Informationen zu den in den Lektionen gefundenen Vokabeln oder Wortfeldern. Alle Bücher verfügen über Wortschatzlisten, die meisten aber sind im Arbeitsbuch. Ebenso alle haben spezielle Stellen für Redemittel in den Lektionen, wo diese hervorgehoben und veranschaulicht werden und ihnen eine Funktion zugeschrieben wird. Ihr kommunikatives Merkmal wird aber nur in *Schritte International neu* betont.

Andere Deutschvarianten werden nur von *Schritte International neu* vernachlässigt. Am besten erklärt *Panorama DaF* in fast jeder Lektion schweizerische und österreichische Varianten des Deutschen. Mehrsprachigkeit wird in allen Lehrwerken gefördert, was auch eine verständnisvollere Fremdsprachenperspektive aufzeigt.

Sprechanlässe sind vorwiegend in *Schritte International neu* und in *Panorama DaF* zu finden. *DaF kompakt neu* bietet ebenfalls welche an, aber wenige.

Bei *Schritte International neu* gibt es die meisten Wortschatzlerntipps, während bei den anderen beiden diese eher selten vorkommen.

Tests zur Selbstkontrolle sind nur in *DaF kompakt neu* nicht vorhanden.

Zum Schluss werden Hervorhebungen der Phraseologismen in Texten in keinem der Lehrwerk gemacht.

Wichtige Schlussfolgerungen:

- Die Vorstellung von Begriffen wie Phraseologismus, Sprichwort, Redewendung oder Routineformeln ist in kaum einem bzw. in keinen der Lehrwerke zu finden. Es wäre ratsam, diese Begriffe explizit in den Lehrwerken zu erwähnen, damit Lerner sie später identifizieren können. Hinweise im Vorwort und Inhaltsverzeichnis sind wichtig, denn es ist die Vorstellung des Materials und der wichtigsten Bestandteile des Lehrwerks.
- Zwei der drei Lehrwerke vermitteln lexikalischen Inhalt mit Hilfe von bildlichen Elementen. Dies ist positiv und könnte dem Lerner dabei helfen, Wortschatz leichter und besser zu lernen, denn visuelle Mittel können dazu beitragen, ein effizienteres Lernen zu schaffen.
- Alle Lehrwerke verfügen auch über eine explizite Stelle, in der Redemittel mit Beispielen hervorgehoben werden, was hier auch als ausgezeichnet bewertet wird. Ihre Funktionen werden bei allen erklärt, was auch gut ist, denn so können Lerner die Redemittel besser verstehen und lernen.
- Was wessen kommunikative Funktion betrifft, wird sie nur beim *Schritte International neu* deutlich betont. Es wäre natürlich besser, sie explizit zu erwähnen.
- Obwohl Deutschvarianten nicht den Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit darstellen, wurde es als sinnvoll betrachtet, sie in die Untersuchungen zu integrieren, besonders

wenn es sich um Wortverbindungen handelt, die in jeder Variante unterschiedlich sein können. *Panorama DaF* macht vorzügliche Arbeit auf diesem Bereich. Die anderen zwei Lehrwerke behandeln Varianten des Deutschen sehr wenig bis gar nicht.

- Gut ist auch, dass alle Lehrwerke Elemente zur Mehrsprachigkeit beinhalten. Lehrer sollten nur mit Vorsicht damit umgehen, damit Lernende Vergleiche und Verbindungen stellen können und keine irreführenden Interferenzen lernen.
- Generell treten Sprechkanäle zahlreich auf. *DaF kompakt neu* enthält weniger davon als die anderen beiden Lehrwerke, aber sie kommen vor. Durch die Sprechkanäle können Lerner üben, was sie gelernt haben, und sogar neue Produktion schaffen.
- Für die Lernerautonomie stellen Wortschatzlernertipps und Tests zur Selbstkontrolle eine gute Möglichkeit dar. Nur *Schritte International neu* bietet Wortschatzlernertipps an, die anderen zwei Lehrwerke legen keinen Fokus darauf. Tests zur Selbstkontrolle wurden in der vorliegenden Arbeit berücksichtigt, denn sie fragen häufig nicht nur nach Grammatik, sondern auch nach Wortschatz. In diesem Bereich hat nur *DaF kompakt neu* nichts anzubieten.

7. Fazit und Ausblick

Diese Arbeit hatte als Ziel die Identifizierung und Extraktion drei bestimmter Arten von Phraseologismen (Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen) aus drei Lehrwerken des Niveaus A2, nämlich aus *Schritte International neu 3+4*, *Panorama DaF* und *DaF kompakt neu*. Die Untersuchung wurde deshalb durchgeführt, da verschiedene Studien der Kenntnis von Phraseologismen eine wichtige und mögliche produktive Eigenschaft zuschreiben. Da nur die passive Kenntnis für eine gute Verwendung nicht ausreicht, sollte auch festgestellt werden, in welcher Art von Übungen bzw. an welchen Stellen innerhalb der Lehrwerke die Phraseologismen vorkamen und ob sie eine bloße Erscheinung aufwiesen oder ob sie explizit benannt, erklärt und geübt wurden. Die Hauptfragestellung dieser Arbeit lautet: „Welche Routineformeln, Sprichwörter und Redewendungen befinden sich in drei DaF-Lehrwerken des Niveaus A2 (*Schritte International neu*, *Panorama DaF* und *DaF Kompakt neu*)? Mit den

folgenden Unterfragen wurde weiterhin gearbeitet: „Wie werden sie eingeführt?“, „Wie werden sie präsentiert?“ und „Wie wird mit ihnen umgegangen bzw. wie werden sie behandelt?“. Im Zuge der Untersuchungen war es nötig, zusätzliche Fragen zu entwerfen, die die Ergebnisse der Korpusextraktion ergänzen sollten. Es wurde auch eine zweite Analyse durchgeführt, die Fragen zu genereller Wortschatzarbeit beantworten wollte, um weitere Information des lexikalischen Bereichs der Lehrwerke zu finden .

Um die Hauptfragestellung und ihre Unterfragen zu beantworten, musste eine Art von Phraseologismen gewählt werden. Eine der Phrasemenkategorien von Donalies (2009) wurde dafür gewählt: Satzphraseme. Diese Phraseologismenart musste aber weiter eingeschränkt werden. Routineformeln, Redewendungen und Sprichwörter wurden letztendlich als Forschungsgegenstand gewählt. Wie bereits oben erwähnt, können Redewendungen und Sprichwörter leicht kategorisiert werden. Hingegen werden Routineformeln von verschiedenen Autoren klassifiziert. Nach langer Untersuchung wurden die Klassen von Sosa Mayor (2006) aufgrund ihrer Ausführlichkeit und Aktualität ausgewählt. Dies war auch notwendig, um eine objektivere Auswahl durchzuführen.

Für die Bearbeitung der Hauptfragestellung werden die Daten der Extraktion demonstriert. Es ergab sich, dass 706 Phraseologismen (Wiederholungen inkl.) in den drei Lehrwerken vorzufinden sind, davon sind 12 Redewendungen, 26 Sprichwörter und 668 Routineformeln. Nach dem Ausschluss von Wiederholungen zeigten sich nur 145 Basisphraseologismen. Schritte *International neu*, das Lehrwerk mit der höchsten Seitenanzahl, hat auch die meisten Phraseologismen, dann folgt *Panorama DaF* und schließlich *DaF kompakt neu*. Das letzte hat die kürzeste Seitenanzahl von allen, was als ein möglicher Grund für dieses Ergebnis betrachtet wird. Der Durchschnitt von Phraseologismen auf jeder Seite ist 0,187 und wird daher als niedrig betrachtet.

Die Unterfragen: „Wie werden sie eingeführt?“ und „Wie werden sie präsentiert?“ lassen sich durch die Anzahl von Erscheinungs-/Übungsarten, wo sich die Phraseologismen befanden, beantworten. Die fünf am meisten benutzten Erscheinungs-/Übungsarten sind Zuordnungsübungen, Gruppen von Beispielen, Ergänzungsübungen, Beispiele und Hörübungen. Da das sehr passive Arten von Übungen sind, bedeutet es, dass Lerner Phraseologismen zwar üben, aber weniger Möglichkeiten haben, diese produktiv zu verwenden.

Der Vergleich zwischen Kursbüchern und Arbeits-/Übungsbücher war auch interessant für die Forschung, denn es war wichtig herauszufinden, ob die im Kursbuch gefundenen Phraseologismen auch im Arbeits- bzw. Übungsbuch geübt werden. Die Untersuchungen zeigten eine einheitliche Anzahl von Phraseologismen innerhalb der KB und der AB/ÜB. Dies wird hier als positiv betrachtet, denn Phraseologismen sollten oftmals wiederholt und geübt werden.

Schließlich wird die Frage aufgeworfen, wie mit ihnen umgegangen wird bzw. wie sie behandelt werden. Nach dem Vergleich aller Gesamtbände und ihren Kursbücher und Arbeits-/Übungsbücher kann kein eindeutiger Schluss gezogen werden. Fast die Hälfte aller Phraseologismen werden behandelt und die andere Hälfte nicht. Dieses Erkenntnis als Ergebnis ist unbefriedigend. Dies sei zu kritisieren, denn die Anzahl von behandelten Phraseologismen sollte deutlich höher als der nicht behandelten sein.

Obwohl es sich in dieser Arbeit um eine sehr spezifische Art von Phraseologismen handelt, erscheint die Anzahl der gefundenen Phraseologismen zu wenig. Es wäre eine gute Überlegung, mehr Phraseologismen in neue Lehrwerke zu integrieren. In einigen Kategorien sind die gefundenen Phraseologismen nicht vielfältig, also eine Erweiterung davon wäre ebenso sinnvoll. Wegen der häufigen Wiederholungen der Phraseologismen und der größten Vielfalt an Übungen ist *Schritte International neu* das im Bereich der Phraseologismen interessante Lehrwerk von allen, natürlich unter Berücksichtigung, dass es auch das längste Lehrwerk ist. Die meisten Basisphraseologismen stehen in nur einem der Lehrwerke, welches die Problematik demonstriert, dass bisher allem Anschein nach keine generalisierten Auswahlvorgänge von Phraseologismen existieren. Ein weiterer Punkt ist, dass die meisten Übungen passiv bearbeitet werden. Lernende könnten Phraseologismen dadurch schlechter lernen als bei einem aktiven Gebrauch.

Aus der qualitativen Lehrwerksanalyse, also der Analyse mit den zusätzlichen Fragen, wurde festgestellt, dass der Begriff Phraseologismus nicht erwähnt wird, was den Lernern nicht erlaubt, dieses Phänomen zu erkennen. Allgemeiner lexikalischer Inhalt kommt aber oft vor und zusätzliche lexikalische Hilfen treten häufig in allen Lehrwerken auf. Aus der Analyse lässt sich auch die Schlussfolgerung ziehen, dass besonders *Schritte International neu* über ein sehr gutes Angebot für die lexikalische Vermittlung verfügt. *Panorama DaF* ist aber auch nicht sehr weit davon entfernt. Dieses ist generell ein Lehrwerk mit vielen Redemitteln und einer ziemlich guten

Behandlung derer. *DaF kompakt neu* behandelt diesen Aspekt am wenigsten. Lerner und Lehrer, die mit diesem Lehrwerk arbeiten, sollten dies beachten.

Autoren wie Strohschen (2016) kritisieren den Mangel an Vorschlägen und konkreten Anweisungen für die Integration des Phraseologielehrens in die Fremdsprachendidaktik. Sie betont die Relevanz der Verbesserung der phraseologischen Kompetenz und legt dar, dass Sprecher, die phraseologisch kompetent seien, Phraseologismen erkennen, auffassen und benutzen könnten. Es fehlen zuverlässige und repräsentative Korpora für die wichtigsten europäischen Sprachen. Ebenso stehen den Lehrenden und den Lernenden nur sehr wenige Sammlungen für eine didaktische Umsetzung zur Verfügung.

Es ist selbstverständlich, dass sich diese Untersuchung mit nur einem kleinen Teil der aktuellen Lehrwerke befasst und gleichzeitig nur drei Arten von Phraseologismen untersucht, was ihr weniger Aussagekraft unterstellt. Trotzdem gibt sie wichtige Auskunft über das nicht gedeckte Bedürfnis der Einführung und Behandlung der Phraseologismen im DaF-Unterricht. Weitere und ausführlichere Untersuchungen für den Nutzen von Phraseologismen werden empfohlen. Auch für die Lehrwerkserstellung könnte es interessant sein, zu erforschen, wie Phraseologismen in einer höheren Anzahl und besser zu integrieren und explizit im DaF-Unterricht zu bearbeiten wären, denn, wie schon erwähnt, ist es für Lerner schwierig, Phraseologismen zu erkennen und daher auch weniger möglich, diese zu lernen.

8. Literaturverzeichnis

- Aguado, K. (2002). Formelhafte Sequenzen und ihre Funktionen für den L2- Erwerb. *Zeitschrift Für Angewandte Linguistik*, (37), 27–49.
- Altmüller, S. (2008). Sprachliche Formeln in der Lernersprache von Kindern mit Migrationshintergrund. In C. Chlosta, G. Leder, & B. Krischer (Eds.), *Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache in Forschung und Praxis; 35. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache an der Freien Universität Berlin 2007* (83–91). Göttingen: Universitätsverlag.
- Ballestracci, S. (2007). Zum DaF-Erwerb ausgewählter grammatischer Strukturen der deutschen Sprache durch italophone Studierende. Ergebnisse und didaktische Konsequenzen. *Studi Linguistici E Filologici Online*, 5(1), 1–50.
- Bielinska, M. (2014). Allgemeines zweisprachiges Wörterbuch als Lernerwörterbuch Einige Überlegungen zur Exemplifizierung der Phraseologismen. In M. J. Domínguez Vázquez, F. Mollica, & M. Nied Curcio (Eds.), *Zweisprachige Lexikographie zwischen Translation und Didaktik* (pp. 159–178). Walter de Gruyter GmbH & Co KG.
- Braun, B., Doubek, M., Fügert, N., Kotas, O., Marquardt Langermann, M., Nied Curcio, M., ... Walter, M. (2016). *DaF kompakt neu A2*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH.
- Burger, H. (2003). *Phraseologie Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Burger, H., Dobrovol'skij, D., Kühn, P., & Norrick, N. R. (2007). Einführung/Subject area, terminology and research topics. In H. Burger, D. Dobrovol'skij, P. Kühn, & N. R. Norrick (Eds.), *Handbücher zur Sprach- Kommunikationswissenschaft (HSK) Phraseologie Phraseology* (pp. 1–10). Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Coulmas, F. (1981). *Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik*. (= *Linguistische Forschungen* 29). Wiesbaden.: Akademische Verlagsgesellschaft.
- Czarnecka, M. (2010). Formelhaft oder nicht? Die wichtigsten Merkmale der formelhaften Sequenzen. *Glottodidactica*, 36, 33–43.
- Dickinson, P. (2012). Improving second language academic presentations with formulaic sequences. *Journal of Niigata University of International and Information Studies*, (15), 25–36.

- Donalies, E. (2009). *Basiswissen Deutsche Phraseologie*. Tübingen: A. Francke.
- Dusemund-Brackhahn, C., Finster, A., Giersberg, D., Jin, F., Paar-Grünbichler, V., & Williams, S. (2016). *Panorama Deutsch als Fremdsprache Übungsbuch*. Berlin: Cornelsen Schulverlag GmbH.
- El-Dakhs, D. A. S., Prue, T. T., & Ijaz, A. (2017). The Effect of the Explicit Instruction of Formulaic Sequences in Pre-Writing Vocabulary Activities on Foreign Language Writing. *International Journal of Applied Linguistics and English Literature*, 6(4), 21. <https://doi.org/10.7575/aiac.ijalel.v.6n.4p.21>
- Ettinger, S. (2013). Aktiver Phrasengebrauch und/oder passive Phrasemkenntnisse im Fremdsprachenunterricht. Einige phraseodidaktische Überlegungen. In I. González Rey (Ed.), *Phraseodidactic Studies on German as a Foreign Language Phraseodidaktische Studien zu Deutsch als Fremdsprache*. (pp. 11–30). Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Finster, A., Giersberg, D., Jin, F., Paar-Grünbichler, V., & Williams, S. (2016). *Panorama Deutsch als Fremdsprache Kursbuch*. Berlin: Cornelsen Schulverlag GmbH.
- Fleischer, W. (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache.2., durchgesehe und ergänzte Auflage*. Tübingen.
- Hallsteinsdóttir, E. (2007). Kontrastive Phraseologie in der Fremdsprache Deutsch. In V. Jesenšek & M. Fabčič (Eds.), *Phraseologie kontrastiv und didaktisch. Neue Ansätze in der Fremdsprachenvermittlung* (pp. 207–220). Maribor: Slavistčno društvo.
- Haukås, Å., Malmqvist, A., & Valfridsson, I. (2008). Sprachbewusstheit und Fremdsprachenlernen. Inwiefern fördert die Grammatik in skandinavischen DaF-Lehrwerken die Sprachbewusstheit der Lernenden? *Zeitschrift Für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Didaktik Und Methodik Im Bereich Deutsch Als Fremdsprache*, 21(2), 14–26.
- Hilpert, S., Niebisch, D., Penning-Hiemstra, S., Pude, A., Specht, F., Reimann, M., & Tomaszewski, A. (2017). *Schritte international neu 3*. München: Hueber Verlag GmbH & Co.
- Hilpert, S., Niebisch, D., Pude, A., Specht, F., & Reimann, Monika Tomaszewski, A. (2017). *Schritte international neu 4*. München: Hueber Verlag GmbH & Co.
- Hofmannová, J. (2001). PHRASEOLOGISMEN - EINE HARTE NUSS FÜR DEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT Anmerkung zu einigen Verfahren der Didaktisierung

von Phraseologismen. *STUDIA MINORA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS BRUNENSIS*, (6), 157.

- Jazbec, S., & Enceva, M. (2012). Aktuelle Lehrwerke für den DaF-Unterricht unter dem Aspekt der Phraseodidaktik. *Porta Linguarum*, (17), 153–171.
- Kong, W. (2012). A Study on the Teaching of Lexical Phrases in Non-English Majors' Argumentative Writing. *Sino-US English Teaching*, 9(6), 1230–1235.
- Krumm, H.-J. (2010). Lehrwerke im Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache-Unterricht. In H.-J. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen, & C. Riemer (Eds.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Ein internationales Handbuch* (pp. 1215–1227). Berlin/New York: de Gruyter.
- Lenzing, A., & Roos, J. (2012). Die sprachliche Entwicklung und die Ausdrucksmöglichkeiten von Grundschülerinnen und Grundschülern im Englischunterricht. In *Dokumentation zum 24. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutsch Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) Hamburg, Oktober 2011*. (pp. 207–220). Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Lewis, M. (1997). *Implementing the lexical approach: Putting theory into practice*. Hove, UK: Language Teaching Publications.
- Meng, Q. (2017). Promoting Interpreter Competence through Input Enhancement of Prefabricated Lexical Chunks. *Journal of Language Teaching and Research*, 8(1), 115–121.
- Moon, R. (1998). *Fixed Expressions and Idioms in English. A Corpus-Based Approach*. Oxford: Oxford Studies in Lexicography and Lexicology.
- Nattinger, J., & Decarrico, J. (1992). *Lexical Phrases and Language Teaching*. Oxford University Press.
- Neuner, G. (2001). Curriculumentwicklung und Lehrziele Deutsch als Fremdsprache. In G. Helbig, L. · Götze, G. Henrici, & H.-J. Krumm (Eds.), *Deutsch als Fremdsprache Ein internationales Handbuch* (pp. 797–810). Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Nunan, D. (1991). *Language Teaching Methodology. A textbook for teachers*. New York: Prentice Hall.
- Pilz, K. D. (1978). *Phraseologie. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache. Band 2*. Göttingen: . Verlag Alfred Kümmerle.

- Rentel, N. (2013). Die Didaktisierung von Phraseologismen im DaF- Unterricht anhand multimodaler Texte. *Linguistik Online*, 47(3). Abgerufen von <http://dx.doi.org/10.13092/lo.47.360>
- Rösler, D., & Schart, M. (2016). Die Perspektivenvielfalt der Lehrwerksanalyse - und ihr weißer Fleck Einführung in zwei Themenhefte. *Info DaF Informationen Deutsch Als Fremdsprache*, 5(43), 483–493.
- Sosa Mayor, I. (2006). *Routineformeln im Spanischen und im Deutschen Eine pragmalinguistische kontrastive Analyse*. Wien: Praesens Verlag.
- Strohschen, C. (2016). *El Tratamiento de la Fraseología en los Manuales de DaF de los Niveles B1 y B2: Análisis y Propuesta Didáctica*.
- Targonska, J. (2015). Kollokationen in DaF-Lehrwerken- eine empirische Studie zur Erfassung und Widerspiegelung der Kollokativität der Sprache in ausgewählten Lehrwerken. *Zielsprache Deutsch*, 42(3), 3–25.
- Targońska, J. (2015). Theoretische Überlegungen zu Kollokationen in DaF-Lehrwerken. *Prace Językoznawcze Uwm*, 17(3), 125–136.
- Trim, J., North, B., Coste, D., & Sheil, J. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. (E. für interkulturelle Zusammenarbeit, Ed.). Berlin: Langenscheidt. <https://doi.org/10.1017/CBO9781107415324.004>
- Zhao, Y. (2009). *An empirical study of L2 learners' use of lexical chunks and language production*. Kristianstad University College.

9. Anhang

Anhang A: Korpus der Phraseologismen

Phraseologismus	Art	Lehrwerk	Lektion	Seite	Kontext	Erscheinungsart/ Übungsart	Beschreibung	Kommentare	Wird das Phrasem explizit/erklärt behandelt?
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch zum Examen. Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.	Zuordnungsübun g	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen		J
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch zum Examen. Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.	Zuordnungsübun g	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen		J
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	12	"Alles Gute zur Hochzeit"	Gruppe von Beispielen	Als Redemittel einer Kategorie am Rand der Seite präsentiert	In Anführung szeichen	J
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	12	"Alles Gute für die neue Stelle"	Gruppe von Beispielen	Als Redemittel einer Kategorie am Rand der Seite präsentiert	In Anführung szeichen	J

Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	18	Alles Gute für die neue Stelle	Gruppe von Beispielen	Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"		J
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	18	Alles Gute zur Hochzeit	Gruppe von Beispielen	Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"		J
Auf Wiedersehen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	14	140	Ah gut. Vielen Dank. Auf Wiedersehen	Markierungsübung	Hier soll ein bestimmtes Vokabular markiert werden	Das Phrasem kommt in einer formellen Situation aber dies wird nicht expliziert erklärt	N
Auf Wiedersehen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	14	140	Auf Wiedersehen	Markierungsübung	Hier soll ein bestimmtes Vokabular markiert werden	Das Phrasem kommt in einer formellen Situation aber dies wird nicht expliziert erklärt	N
Bis bald	Grußformeln	DaF Kompakt AB	9	95	Bis bald, Ali	Schreibübung	Die Lerner sollen einige Teile im Text durch Pronomen ersätzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Bis bald	Grußformeln	DaF Kompakt KB	11	33	Bis bald - Johann	Markierungsübung	Für die Identifizierung von Adjektiven		N
Bis morgen	Grußformeln	DaF Kompakt	9	13	Bis morgen. Sophia	Ordnungsübung	Texte sollen in die richtige	Das Phrasem ist	N

		KB					Reihenfolge gebracht werden	vorhanden. Es ist einfach Teil vom Test	
Danke für das Zuhören	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	16	155	Hallo und guten Morgen	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Danke für das Zuhören	Dankesformeln	DaF Kompakt KB	16	75	Danke für das Zuhören, Wenn ihr Frage habt...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der Lektion vor		J
Das geht	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	14	59	Ja, das geht, aber nur mit Kassenbon	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der Lektion vor		J
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	DaF Kompakt KB	9	15	Das finde ich gut Das geht doch nicht!	Beispiel	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Das glaube ich dir nicht	Ablehnungsformeln	DaF Kompakt KB	12	39	Das glaube ich dir nicht!	Titel/Untertitel	Die Lerner sollen über wahre oder fiktive Erlebnisse sprechen und ihre	Spiel	N

							Partner sollen raten, welchen davon wahr sind.		
Das ist nichts für mich	Ablehnungsformeln	DaF Kompakt KB	15	64	a. Das ist nichts für mich. B. Ja gut, warum nicht?		Die Lerner sollen hören um zwischen zwei Aussagen, die richtige zu wählen.		J
Das stimmt	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt AB	9	96	Sophia: Das stimmt. Und Im Labor haben wir ihn immer nur in einem...	Ergänzungsübung	Die Lerner verfügen über einige Adjektive, die sie in den Text ergänzen sollen.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Das stimmt	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt AB	9	96	Nils: Das stimmt. Du siehst richtig []	Ergänzungsübung	Die Lerner verfügen über einige Adjektive, die sie in den Text ergänzen sollen.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Das stimmt	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt AB	9	99	Das stimmt. Ich stimme dir zu.	Markierungsübung	Die Lerner sollen die Verben in den Aussagen markieren.		J
Das stimmt	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	11	29	Das stimmt für mich...	Auswahlübung	Die Lerner sollen eine Aussage lesen und dann die passende Antwort wählen	Das Phrasem ist vorhanden. Es ist einfach Teil vom Text	N
Das war's	Konversationsformeln*	DaF Kompakt KB	14	57	So, das war's aus München.	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen um die Abschnitte den Bildern und Zwischenüberschriften zuzuordnen	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Text	N
Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen	Sprichwort	DaF Kompakt AB	13	132	Die Zeit ist der beste Arzt	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Sprichwörter und ihren Bedeutungen zuordnen		J

Die Gesundheit ist wie das Salz, man bemerkt es erst, wenn es fehlt	Spruchwort	DaF Kompakt AB	13	132	Die Gesundheit ist wie das Salz, man bemerkt es erst, wenn es fehlt	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Sprichwörter und ihren Bedeutungen zuordnen		J
Die Qual der Wahl	Redewendung	DaF Kompakt KB	16	74	Die Qual der Wahl haben	Gruppe von Beispielen	Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"		J
Die Qual der Wahl	Redewendung	DaF Kompakt KB	16	72	Man hat die Qual der Wahl	Verbindungsübung	Die Lerner sollen Aussagen mit ihren Synonymen verbinden		J
Die Zeit ist der beste Arzt	Spruchwort	DaF Kompakt AB	13	132	Die Zeit ist der beste Arzt	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Sprichwörter und ihren Bedeutungen zuordnen		J
Echt krass	Emotive Formeln	DaF Kompakt KB	16	74	Das ist echt krass! (ugs.)	Gruppe von Beispielen	Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"		J
Echt krass	Emotive Formeln	DaF Kompakt KB	16	72	Das fand ich echt krass	Leseverstehenübung	Die Lerner den Text überfliegen und neue Information finden	Das Phrasem ist vorhanden und ist einfach Teil vom Test	N
Einen guten Rutsch ins neue Jahr	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	18	Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr	Gruppe von Beispielen	Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"		J
Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte	Spruchwort	DaF Kompakt AB	14	140	Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung	Zuordnungsübung	Ein Teil des Phrasemens soll dem anderen Teil zugeordnet werden	Die Bedeutung soll auch zu dem	J

Kleidung								kompletten Phrasem zugeordnet werden.	
Frohe Weihnachten	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	101	Frohe Weihnachten!	Hörübung	Die Lerner sollen bestimmte Laute Identifizieren	Das Phrasem wird nur als Beispiel eines Lautes benutzt.	J
Frohe Weihnachten	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	18	Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr	Gruppe von Beispielen	Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"		J
Gute Besserung	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	17	159	Dir weiter gute Besserung und einen dicken Kuss	Leseverstehenübung	Muster eines Briefes. Die Lerner sollen einige Fragen beantworten.		N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt AB	10	107	Das ist eine gute Idee. Schau mal, Sven!	Ergänzungsübung	Die Lerner verfügen über einige Verben, die sie in den Text ergänzen sollen.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt AB	15	146	Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Gute Idee	Zustimmung/Ablehnungsformeln	DaF Kompakt KB	15	60	"Couch surfen" ist (k)eine gute Idee, denn.	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt	9	15	Das ist eine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem wird innerhalb eines		J

		KB					Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen Phrasemen als Redemitteln präsentiert		
Gute Idee	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	15	64	a. Das möchte ich nicht so gern, ich möchte lieber... b. Eine gute Idee, das ist mal was anderes	Hörübung	Die Lerner sollen hören um zwischen zwei Aussagen, die richtige zu wählen.		J
Guten Morgen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	16	155	Hallo und guten Morgen	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Guten Morgen	Grußformeln	DaF Kompakt KB	16	75	(Hallo und) gute Morgen!	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der Lektion vor		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt AB	14	140	Guten Tag Frau Geistreich, ich wollte mit Ihnen über meine Seminararbeit sprechen	Markierungsübung	Hier soll ein bestimmtes Vokabular markiert werden	Das Phrasem kommt in einer formellen Situation aber dies wird nicht expliziert erklärt	N
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	12	43	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der		J

							Lektion vor		
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	12	43	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der Lektion vor		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	13	51	Guten Tag.... Ich habe	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der Lektion vor		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	13	51	Guten Tag... Was führt Sie zu mir?.. Was genau tut Ihnen denn weh? ... Welche Beschwerden haben Sie denn noch?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Grammatik" am Ende der Lektion vor		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	10	22	Guten Tag, Herr/Frau... Ja, die Wohnung ist noch frei...	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	10	22	Guten Tag. Mein Name ist... Ich habe Ihre Anzeige gelesen.	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	12	37	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	12	36	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Zuordnung- und Ordnungssübung	Die Lerner sollen zuerst identifizieren wer was sagt und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen.		N
Guten Tag	Grußformeln	DaF Kompakt KB	12	36	Guten Tag. Mein Name ist Rui Andrade?	Zuordnung- und Ordnungssübung	Die Lerner sollen zuerst identifizieren wer		N

							was sagt und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen.		
Herzlich Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch zum Examen. Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen		J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch zum Examen. Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen		J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch zum Examen. Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen		J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch zum Examen. Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen	Als Beispiel genommen	J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	12	"Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag"	Gruppe von Beispielen	Als Redemittel einer Kategorie am Rand der Seite präsentiert	In Anführungszeichen	J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	12	"Herzlichen Glückwunsch zum Examen"	Gruppe von Beispielen	Als Redemittel einer Kategorie am Rand der Seite	In Anführungszeichen	J

							präsentiert		
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	18	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	Gruppe von Beispielen		Unter der Kategorie "Redemittel" im Teil "Alles auf einen Blick"	J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt KB	9	12	Herzlichen Glückwunsch - Wir gratulieren	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung		N
Hier stimmt etwas nicht!	Ablehnungsformeln	DaF Kompakt AB	12	120	Hier stimmt etwas nicht!	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Die Lerner sollen zuerst einen Text lesen und ihn mit einem anderen vergleichen um die falschen Stellen zu korrigieren	N
Ich hätte eine Bitte	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt AB	16	152	Ich hätte eine Bitte. Könnten Sie...	Schreibübung	Die Lerner sollen es frei ergänzen mit ihren eigenen Antworten	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Jacke wie Hose	Sprichwort	DaF Kompakt AB	14	140	Das ist Jacke wie Hose	Zuordnungsübung	Ein Teil des Phrasemen soll dem anderen Teil zugeordnet werden	Die Bedeutung soll auch zu dem kompletten Phrasem zugeordnet werden.	J
Jacke wie Hose	Redewendung	DaF Kompakt KB	14	53	Die Preise sind uns nicht "Jacke wie Hose"	Beispiel	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Text	In Anführungszeichen	N
Kann ich	Aufforderungsformeln	DaF	14	136	Kann ich Ihnen helfen?	Auswahlübung	Das Lernen sollen	In	J

Ihnen helfen?	ormeln	Kompakt AB					die passenden Antworten zu dieser Frage finden	Anführung szeichen	
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt KB	14	59	kann ich Ihnen helfen?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Gramm atik" am Ende der Lektion vor		J
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt KB	14	55	kann ich Ihnen helfen?	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen identifizieren, wer was sagt.		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	18	84	...alles kein Problem. Schöner als hier kannst du deinen Urlaub nicht verbringen	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Texte zu Fotos zuordnen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Keine gute Idee	Ablehnungsformeln	DaF Kompakt KB	9	15	Das ist keine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln präsentiert		J
Kleider machen Leute	Sprichwort	DaF Kompakt AB	14	140	Kleider machen Leute	Zuordnungsübung	Ein Teil des Phrasemen soll dem anderen Teil zugeordnet werden	Die Bedeutung soll auch zu dem kompletten Phrasem zugeordnet werden.	J
Kling gut	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt AB	15	146	Das klingt gut	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien		J

							zugeordnet werden.		
Kling gut	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	15	64	a. Das ich mag nicht. B. Das klingt gut.	Hörübung	Die Lerner sollen hören um zwischen zwei Aussagen, die richtige zu wählen.		J
Kling gut	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	15	64	Das klingt gut, sehr gern	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Lachen ist die beste Medizin	Sprichwort	DaF Kompakt AB	13	132	Lachen ist die beste Medizin	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Sprichwörter und ihren Bedeutungen zuordnen		J
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	15	145	Liebe Grüße Jörg	Ergänzungsübung	Muster einer Email	Präpositionen und Artikel sollen ergänzt werden	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	17	163	LG Laura	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige bereit gegebene Wörter in den Text ergänzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	13	131	Liebe Grüße Beate	Leseverstehenübung	Muster einer E-Mail. Die Lerner sollen die richtige von zwei Aussagen auswählen.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	11	113	LG Dein Bernhard	Markierungsübung	Die Lerner sollen die Verben im Text markieren.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	9	95	LG Ali	Schreibübung	Die Lerner sollen einige Teile im Text durch Pronomen ersätzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF	9	13	LG Nele	Gruppe von	Texte sollen in die	Das	N

		Kompakt KB				Beispielen	richtige Reihenfolge gebracht werden	Phrasem ist vorhanden. Es ist einfach Teil vom Test	
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt KB	9	13	LG Nele	Ordnungsübung	Texte sollen in die richtige Reihenfolge gebracht werden	Das Phrasem ist vorhanden. Es ist einfach Teil vom Test	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt KB	9	13	Viele liebe Grüße Sophia	Ordnungsübung	Texte sollen in die richtige Reihenfolge gebracht werden	Das Phrasem ist vorhanden. Es ist einfach Teil vom Test	N
Liebe Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt KB	9	13	Viele liebe Grüße Sophia	Ordnungsübung	Texte sollen in die richtige Reihenfolge gebracht werden	Das Phrasem ist vorhanden. Es ist einfach Teil vom Test	N
Mir geht's besser	Grußformeln	DaF Kompakt AB	13	131	Mir geht es viel, viel besser	Leseverstehenübun g	Muster einer E- Mail. Die Lerner sollen die richtige von zwei Aussagen auswählen.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Mir geht's gut	Grußformeln	DaF Kompakt AB	11	113	Wie geht es dir? Mir geht's gut, ich habe mich hier schnell...	Markierungsübun g	Die Lerner sollen die Verben im Text markieren.	Es sollte hier erklärt werden, dass nur die Verben im Perfekt markiert Verben	N

								sollen. Das Verb dieses Phrasemen ist irrelevant bei der Aufgabe.	
Mir geht's gut	Grußformeln	DaF Kompakt AB	13	129	Mir geht's gar nicht gut	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung		N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	12	122	Mit freundlichen Grüßen Rui Andrade	Gruppe von Beispielen	Als Redemittel einer Kategorie am Rand der Seite präsentiert	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	12	122	Mit freundlichen Grüßen Rui Andrade	Leseverstehenübung	Das Lernen soll den Text lesen um einige Fragen zu beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	18	169	Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen	Markierungsübung	Die Lerner sollen Aussagen zu einigen Punkten identifizieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	DaF Kompakt AB	18	169	Mit freundlichen Grüßen	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	DaF Kompakt KB	17	77	Mit freundlichen Grüßen	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen die Teile bzw. Abschnitte der Text einige Kategorien zuordnen	Muster einer Bewerbung	J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	DaF Kompakt KB	17	77	Mit freundlichen Grüßen	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen die Teile bzw. Abschnitte der Text einige Kategorien zuordnen	Muster einer Bewerbung	J

Na ja	Konversationsformeln*	DaF Kompakt KB	16	73	Na ja, aber für mich überwiegen die Vorteile, die man hat: ...	Leseverstehübung	Die Lerner den Text überfliegen und neue Information finden	Das Phrasem ist vorhanden und ist einfach Teil vom Test	N
Nehmen Sie Platz	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt AB	14	140	Gerne. Nehmen Sie Platz. An welches Thema haben Sie gedacht?	Markierungsübung	Hier soll ein bestimmtes Vokabular markiert werden	Das Phrasem kommt in einer formellen Situation aber dies wird nicht expliziert erklärt	N
Sehr geehrte Damen und Herren	Grußformeln	DaF Kompakt AB	18	169	Sehr geehrte Damen und Herren	Markierungsübung	Die Lerner sollen Aussagen zu einigen Punkten identifizieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Sehr geehrte Damen und Herren	Grußformeln	DaF Kompakt AB	18	169	Sehr geehrte Damen und Herren	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Sehr gern	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	15	64	a. Ja klar, sehr gern. B. Das muss ich mir noch überlegen	Hörübung	Die Lerner sollen hören um zwischen zwei Aussagen, die richtige zu wählen.		J
Sehr gern	Zustimmungsformeln	DaF Kompakt KB	15	64	Das klingt gut, sehr gern	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	DaF Kompakt AB	9	97	Tut mir leid. Ich kann dir nur 5 Teller leihen	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Ich habe dich nicht gehört. Tut mir leid.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen		J

Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Tut mir leid. Da kann ich nicht.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	DaF Kompakt KB	13	44	Tut mir leid, dass ich nur von Krankheiten schreibe	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und zwei Fragen beantworten	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	DaF Kompakt KB	13	49	Tut mir leid. Mein Bein tut weh. Deshalb kann ich heute nicht joggen. Vielleicht morgen.	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Über Geschmack lässt sich streiten	Sprichwort	DaF Kompakt AB	14	134	Über Geschmack lässt sich (nicht) streiten	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung		N
Über Geschmack lässt sich streiten	Sprichwort	DaF Kompakt AB	14	140	Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung	Zuordnungsübung	Ein Teil des Phrasemen soll dem anderen Teil zugeordnet werden	Die Bedeutung soll auch zu dem kompletten Phrasem zugeordnet werden.	J
Viel Glück	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	99	Ich wünsche dir viel Glück.	Markierungsübung	Die Lerner sollen die Verben in den Aussagen markieren.		J
Viel Glück	Wunsch- und Anlassformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Alles Gute zur Hochzeit. Alles Gute für den Ruhestand. Herzlichen Glückwünsch zum Geburtstag. Herzlichen Glückwünsch zum Examen.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen passende Phraseologismen zu Situation zuordnen		J

					Herzlich willkommen im Haus. Viel Glück für die Prüfung.				
Viele Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	14	139	Viel_ Grüße	Ergänzungsübung	Die Endung soll hier ergänzt werden		J
Viele Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt AB	9	95	VG Tina	Schreibübung	Die Lerner sollen einige Teile im Text durch Pronomen ersetzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Viele Grüße	Grußformeln	DaF Kompakt KB	9	13	Viele Grüße auch von Marco	Ordnungsübung	Texte sollen in die richtige Reihenfolge gebracht werden	Das Phrasem ist vorhanden. Es ist einfach Teil vom Test	N
Vielen Dank	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	12	122	Vielen vielen Dank für Ihre Ehrlichkeit!	Leseverstehenübun g	Die Lerner sollen den Text lesen um einige Fragen zu beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Vielen Dank	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	14	140	Ah gut. Vielen Dank. Auf Wiedersehen	Markierungsübun g	Hier soll ein bestimmtes Vokabular markiert werden	Das Phrasem kommt in einer formellen Situation aber dies wird nicht expliziert erklärt	N
Vielen Dank	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	18	169	Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen	Markierungsübun g	Die Lerner sollen Aussagen zu einigen Punkten identifizieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Vielen Dank	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	18	169	Vielen Dank im Voraus	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J

Vielen Dank	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	13	128	Nein, die bringe ich bestimmt mit. Vielen Dank. Ich fahre jetzt gleich los	Zuordnung- und Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	J
Vielen Dank	Dankesformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Vielen Dank. Das ist nett von Ihnen	Zuordnungsübun g	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen		J
Warum nicht?	Zustimmungsfo rmeln	DaF Kompakt KB	15	64	a. Das ist nichts für mich. B. Ja gut, warum nicht?	Hörübung	Die Lerner sollen hören um zwischen zwei Aussagen, die richtige zu wählen.		J
Was fehlt Ihnen?	Aufforderungsfo rmeln	DaF Kompakt AB	13	128	Was fehlt Ihnen denn?	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Danach kommt eine Hörübung, die sich zum Phrasem logisch verbindet aber es ist nicht explizit	N
Was fehlt Ihnen?	Aufforderungsfo rmeln	DaF Kompakt KB	13	46	Was fehlt Ihnen denn?	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung		N
Was führt Sie zu mir?	Aufforderungsfo rmeln	DaF Kompakt KB	13	51	Guten Tag... Was führt Sie zu mir? Was genau tut Ihnen denn weh? ... Welche Beschwerden haben Sie denn noch?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Gramm atik" am Ende der Lektion vor		J
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsfo rmeln	DaF Kompakt KB	12	43	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion im Teil "Redemittel/Gramm		J

							atik" am Ende der Lektion vor		
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt KB	12	37	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen	J	
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt KB	13	46	Was kann ich für Sie tun? Wie wäre es am...	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen	J	
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	DaF Kompakt KB	12	36	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?	Zuordnung- und Ordnungsübung	Die Lerner sollen zuerst identifizieren wer was sagt und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen.	N	
Wie geht's?	Grußformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Wie geht es dir? Wie geht's Mir geht es gut	Gruppe von Beispielen	Als Redemittel einer Kategorie am Rand der Seite präsentiert	J	
Wie geht's?	Grußformeln	DaF Kompakt AB	11	113	Wie geht es dir? Mir geht's gut, ich habe mich hier schnell...	Markierungsübung	Die Lerner sollen die Verben im Text markieren.	Es sollte hier erklärt werden, dass nur die Verben im Perfekt markiert werden sollen. Das Verb dieses Phrasemen ist irrelevant bei der Aufgabe.	N
Wie geht's?	Grußformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Wie geht es deiner Schwester?	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen	J	

Wie geht's?	Grußformeln	DaF Kompakt AB	9	94	Wie geht's deinen Freunden	Zuordnungsübun g	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen		J
Wie im Märchen	Redewendung	DaF Kompakt KB	12	40	"Das ist ja wie im Märchen"	Sprechübung	in Anführungszeichen	Die Lerner sollen die Bedeutung dieses Phrasemen diskutieren	J
Wie im Märchen	Redewendung	DaF Kompakt KB	12	40	Wie im Märchen	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Die Lerner sollen eine Verbindun g finden zwischen dem Titel und die folgende Aufgabe aber es ist nicht so deutlich	N
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF ÜB	15	147	"Alles Gute!"= Eine Person zum Geburtstag...	Kreuzworträtsel	Die Lerner sollen in dem Fall ein Verb ergänzen	Das Phrasem muss nicht ergänzt werden	N
Alles klar	Zustimmungsfo rmeln	Panorama DaF ÜB	7	68	Alles klar. Und die Kaffeemaschine kommt...	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen Präpositionen in den Text ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Alles klar	Zustimmungsfo rmeln	Panorama DaF ÜB	13	126	Alles klar. Vielleicht finden wir noch...	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen die Deklination einiger Adjektive richtig ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Text und muss nicht ergänzt werden	N
Alles Liebe	Grußformeln	Panorama	15	127	Alles Liebe von...	Gruppe von	Es kommt unter		J

		DaF KB				Beispielen	einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		
Alles Liebe	Grußformeln	Panorama DaF KB	15	122	Alles Liebe von Tine, Andre und Mona	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Texte zu Fotos zuordnen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	18	Danke schön und bis morgen, auf Wiederhören	Hörübung	Das Phrasem ist innerhalb des Gesprächs		N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF KB	6	51	Ok, danke schön und auf Wiederhören	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF KB	6	51	Gern, auf Wiederhören	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF KB	7	59	Vielen Dank und bis heute Abend. Auf Wiederhören	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	7	66	Bis morgen dann. Auf Wiederhören	Aussprachenübung	Die Lerner sollen einen Dialog hören und einen Teil davon sprechen		N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Auf Wiederhören	Hörübung	Die Lerner sollen hören und sprechen		N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	2	17	Ich danke auch. Auf Wiederhören	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	2	17	Dann, bis Montag. Auf Wiederhören	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch		N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	6	59	Danke schön. Auf Wiederhören - Guten Tag, mein Name ist...	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt		J

							werden		
Auf Wiederhören	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	6	59	Auf Wiederhören	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden		N
Auf Wiedersehen	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	1	9	Vielen Dank, auf Wiedersehen	Ergänzungsübung	Information ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Auf Wiedersehen	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	12	117	Auf Wiedersehen, Frau Wacker	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Wörter in einen Text ergänzen	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden	N
Bis dann	Grußformeln	Panorama DaF KB	14	115	Gut, bis dann. Viel Spaß	Markierungsübung	Die Lerner sollen den Kasus markieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Bis dann	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Ja, das ist gut. Bis dann.	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen		N
Bis morgen	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	18	Danke schön und bis morgen, auf Wiederhören	Hörübung	Das Phrasem ist innerhalb des Gesprächs		N
Bis morgen	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	7	66	Bis morgen dann. Auf Wiederhören	Aussprachenübung	Die Lerner sollen einen Dialog hören und einen Teil davon sprechen		N
Danke schön	Dankesformeln	Panorama DaF KB	13	108	Danke schön	Hörübung	Die Lerner sollen zuerst hören und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N

Danke schön	Dankesformeln	Panorama DaF KB	2	18	Danke schön und bis morgen, auf Wiederhören	Hörübung	Das Phrasem ist innerhalb des Gesprächs		N
Danke schön	Dankesformeln	Panorama DaF KB	6	51	Ok, danke schön und auf Wiederhören	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Danke schön	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	6	59	Danke schön. Auf Wiederhören - Guten Tag, mein Name ist...	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Das geht	Zustimmungsformeln	Panorama DaF KB	2	19	Ja, das geht	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Das geht	Zustimmungsformeln	Panorama DaF KB	2	18	Ja, das geht	Hörübung	Das Phrasem ist innerhalb des Gesprächs		N
Das geht	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	7	66	Das geht noch	Aussprachenübung	Die Lerner sollen einen Dialog hören und einen Teil davon sprechen		N
Das geht	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	2	17	Ja, das geht auch	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch		N
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	Panorama DaF ÜB	12	120	Das geht doch nicht	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen	Das Phrasem ist vorhanden und wird nicht hervorgehoben	N
Das ist doch egal	Ablehnungsformeln	Panorama DaF KB	6	48	Das ist doch egal. Ich möchte die alten Möbel wegwerfen	Markierungsübung	Die Lerner sollen die Adjketivergänzung identifizieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Das kann doch nicht sein	Emotive Formeln	Panorama DaF KB	8	69	Das ist nicht wahr! Das kann doch nicht sein!	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet		J

							im Teil "wichtige Sätze" vor		
Das kann doch nicht sein	Emotive Formeln	Panorama DaF KB	8	65	Das ist nicht wahr! Das kann doch nicht sein!	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Das kann doch nicht sein	Emotive Formeln	Panorama DaF ÜB	8	79	Das kann doch nicht sein!	Hörübung	Die Lerner sollen hören, sprechen und variieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Das macht Spaß	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	3	26	Wir kochen immer bei einem Freund zu Hause. Das macht Spaß!	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und daraus Berichte schreiben	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Das sehe ich anders	Ablehnungsformeln	Panorama DaF KB	11	90	Das sehe ich anders	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Das sehe ich anders	Ablehnungsformeln	Panorama DaF KB	11	95	Das sehe ich anders	Sprechübung	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Das sehe ich anders	Ablehnungsformeln	Panorama DaF ÜB	10	100	Ich sehe das anders	Ordnungsübung	Die Lerner sollen hören um die Sätze in die richtige Reihenfolge zu bringen		J
Das stimmt	Zustimmungsformeln	Panorama DaF KB	12	99	Das stimmt. Du solltest viel schlafen, dann geht es dir bestimmt bald besser.	Schreibübung	Die Lerner sollen Antwort zu Fragen schreiben und auch umgekehrt.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Das stimmt nicht	Ablehnungsformeln	Panorama DaF KB	10	84	Das stimmt nicht	Gruppe von Beispielen	Unter Funktionen geordnet innerhalb eines Kastens	Es ist auffällig, dass diese Redemittel in diesem	J

								Teil der Lektion kommen	
Das stimmt nicht	Ablehnungsfor meln	Panorama DaF KB	10	85	Das stimmt nicht	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Das stimmt nicht	Ablehnungsfor meln	Panorama DaF KB	11	90	Nein, das stimmt meiner Meinung nach nicht	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgescha gen	J
Das stimmt nicht	Ablehnungsfor meln	Panorama DaF KB	11	95	Nein, das stimmt meiner Meinung nach nicht	Sprechübung	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Echt blöd	Emotive Formeln	Panorama DaF ÜB	5	48	Ja, wir haben den Wecker nicht gehört und sind zu spät aufgestanden. Echt blöd!	Aussprachenübun g	Die Lerner sollen einen Dialog hören und einen Teil davon sprechen		N
Einen Moment	Aufforderungsf ormeln	Panorama DaF KB	2	19	Einen Moment, ich verbinde	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Einen Moment	Aufforderungsf ormeln	Panorama DaF ÜB	2	22	Einen Moment, ich verbinde	Hörübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Im Teil "Aller klar"	N
Einen Moment	Aufforderungsf ormeln	Panorama DaF ÜB	2	16	Ein Moment, ich verbinde	Verbindungsübun g	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Einen Moment	Aufforderungsf ormeln	Panorama DaF ÜB	2	16	Ein Moment, ich verbinde	Zuordnungsübun g	Die Lerner sollen die Sätze den Fotos zuordnen.	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N

Ende gut, alles gut	Redewendung	Panorama DaF KB	1	10	Untertitel	Ordnungsübung	Die Lerner sollen einige Ereignisse chronologisch ordnen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Ende gut, alles gut	Redewendung	Panorama DaF ÜB	7	69	Ende gut, alles gut	Leseverstehenübun g	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgeho ben	N
Grüß Gott	Grüßformeln	Panorama DaF KB	1	9	Grüß Gott	Hörübung	Die Lerner sollen hören, wer was sagt.		J
Grüß Gott	Grüßformeln	Panorama DaF ÜB	7	66	Grüß Gott, mein Name ist... Ich interessiere mich für die...	Aussprachenübun g	Die Lerner sollen einen Dialog hören und einen Teil davon sprechen		N
Gute Besserung	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF ÜB	12	117	Gute Besserung	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Wörter in einen Text ergänzen	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden	J
Gute Idee	Zustimmungsfo rmeln	Panorama DaF KB	13	111	Das ist eine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze " vor		J
Gute Idee	Zustimmungsfo rmeln	Panorama DaF KB	9	75	Wenn du das doppelte Gehalt bekommst, arbeitest du nur einen halben Tag. Gute Idee!	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Gute Idee	Zustimmungsfo rmeln	Panorama DaF KB	13	107	Das ist eine gute Idee	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschla gen	J
Gute Idee	Zustimmungsfo rmeln	Panorama DaF ÜB	14	139	Das ist auch eine gute Idee	Ordnungsübung	Verschiede Teile eines Gesprächs sollen in die	Das Phrasem ist einfach	N

							richtige Reihenfolge gebracht werden	Teil vom Gespräch	
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	13	127	Ja, gern! Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübung	Die Lerner verfügen über einige Redemittel, die sie in den Dialog ergänzen sollen	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden	J
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF KB	13	108	Guten Appetit!... Schmeckt?	Hörübung	Die Lerner sollen zuerst hören und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	19	Guten Tag, mein Name ist...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	6	53	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	6	49	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Hörübung	Die Lerner sollen hören um Adjektive zu ergänzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	1	9	Grüß Gott	Hörübung	Die Lerner sollen hören, wer was sagt.		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	1	9	Grüß Gott	Hörübung	Die Lerner sollen hören, wer was sagt.		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	18	Sprachinstitut Babylon, mein Name ist Erzurum, guten Tag	Hörübung	Das Phrasem ist innerhalb des Gesprächs		N

Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	18	Guten Tag, mein Name ist Touhami	Hörübung	Das Phrasem ist innerhalb des Gesprächs		N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	6	51	Guten Tag, Obermeier hier.	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	1	13	Guten Tag, ich möchte eine Verlustanzeige machen	Rollenspiel	Am Anfang vom Beispiel des Gesprächs		N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	19	Sprachinstitut Babylon, mein Name ist guten Tag	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	2	19	Guten Tag, mein Name ist...	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	6	49	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	7	59	Immobilien Heinze, Guten Tag, was kann ich für Sie tun?	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	7	59	Guten Tag, Paul Schulz hier	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	11_1_2	103	Guten Tag, Herr Albrecht. Was fehlt Ihnen denn?	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen und ihn variieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	5_6	55	Guten Tag, mein Name ist Tischler	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF KB	12	97	Notrufzentrale, guten Tag.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden	Das Phrasem ist einfach	N

							Antworten zuordnen	Teil vom Gespräch	
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	1	12	Guten Tag, was kann ich für Sie tun?	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	1	12	Guten Tag, ich möchte eine Verlustanzeige machen	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch. Im Teil "Alles klar"	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	12	122	Guten Tag. Was fehlt Ihnen?	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	In dem Fall ist das Phrasem die Frage. Im Teil "Alles klar"	J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	1	9	Guten Tag. Ich habe meinen Wohnungsschlüssel verloren	Ergänzungsübung	Information ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	12	117	Guten Tag, Frau Wacker	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Wörter in einen Text ergänzen	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	12	117	Guten Tag.	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Wörter in einen Text ergänzen	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden	N

Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	13	129	Guten Tag. Haben Sie einen Tisch für zwei Personen	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Pronomen in den Text ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Text und muss nicht ergänzt werden	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Guten Tag, Frau Santos	Hörübung	Die Lerner sollen hören und sprechen		N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Guten Tag, mein Name ist...	Hörübung	Die Lerner sollen hören und sprechen		N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	2	22	Guten Tag, ich würde gern mit Herrn Schauerte sprechen	Hörübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Im Teil "Aller klar"	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	3	26	Guten Tag, Herr Meyer!	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und daraus Berichte schreiben	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	6	62	Guten Tag, mein Name ist...	Schreibübung	Dialoge mithilfe von schon gegebenen Wörtern schreiben	Das Phrasem ist vorhanden, muss nicht ergänzt werden	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	2	16	Sprachschule Bolte, mein Name ist Sander. Guten Tag	Verbindungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	6	56	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Verbindungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	J

Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	2	17	Guten Tag, mein Name ist...	Zuordnungsübun g	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	2	17	Sprachschule Panorama, mein Name ist Mackensen, guten Tag,	Zuordnungsübun g	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch		N
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	6	59	Danke schön. Auf Wiederhören - Guten Tag, mein Name ist...	Zuordnungsübun g	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Guten Tag	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	12	115	Notrufzentrale, guten Tag.	Zuordnungsübun g	Die Lerner sollen einige Wörter in einen Text ergänzen	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden	N
Hat's geschmeckt?	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF KB	13	108	So hat's geschmeckt	Hörübung	Die Lerner sollen zuerst hören und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Herzliche Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	15	144	Herzliche Grüße Frida und Tom	Zuordnungsübun g	Ein Teil des Phrasemen soll dem anderen Teil zugeordnet werden		J
Herzlichen Glückwünsch	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF KB	15	127	Herzlichen Glückwünsch zur/zum...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Herzlichen Glückwünsch	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF ÜB	15	146	Herzlichen Glückwünsch zu deinem Erfolg	Hörübung	Die Lerner sollen hören für das Zuordnen der Phraseologismen und ihre Bedeutungen	Als Beispiel genommen	J
Herzlichen Glückwünsch	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF ÜB	15	145	Herzlichen Glückwünsch zu deinem Erfolg	Leseverstehenübun g	Die Lerner sollen Sätze vergleichen um die mit ähnlichen		J

							Bedeutung zu finden		
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF ÜB	15	145	Herzlichen Glückwunsch zu deinem Erfolg	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen Sätze vergleichen um die mit ähnlichen Bedeutung zu finden	Als Beispiel genommen	J
Herzlichen Glückwunsch	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF ÜB	15	144	Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit	Zuordnungsübung	Ein Teil des Phrasemen soll dem anderen Teil zugeordnet werden		J
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	6	53	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	6	48	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Hörübung	Die Lerner sollen hören um Adjektive zu ergänzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	6	49	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	6	62	Kann ich Ihnen helfen?	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Im Teil "Alles klar"	N
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	6	56	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Verbindungsübung	Die Lerner sollen Fragen/Aussagen zu ihren passenden Antworten zuordnen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	J
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	10	95	Kann ich Ihnen helfen?	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	1	9	Okay, kein Problem	Ergänzungsübung	Information ergänzen	Das Phrasem ist	N

								Teil vom Gespräch	
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	13	129	Kein Problem.	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Pronomen in den Text ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Text und muss nicht ergänzt werden	N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	15	150	Das ist kein Problem	Hörübung	Die Lerner sollen hören und ergänzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	13	124	Sie haben Appetit auf etwas Süßes? Kein Problem!	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Überschriften den Abschnitten zuordnen	Das Phrasem ist Teil vom Text und muss nicht ergänzt werden	N
Kling gut	Zustimmungsformeln	Panorama DaF KB	13	111	Das klingt gut	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Kling gut	Zustimmungsformeln	Panorama DaF KB	13	107	Das klingt gut	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Kommt sofort	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF ÜB	13	129	Gern, kommt sofort.	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Pronomen in den Text ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Text und muss nicht ergänzt werden	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	15 _1 6	134	Liebe Grüße Christoph	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen zu zweit einen Text ergänzen	Das Phrasem ist einfach	N

								Teil vom Text	
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	15 _1 6	134	Liebe Grüße Kathy und Jens	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen zu zweit einen Text ergänzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	15	127	Liebe Grüße	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	5	45	Liebe Grüße Tanja	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	15	122	Liebe Grüße Rebecca und Simon	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Texte zu Fotos zuordnen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	15	122	Liebe Grüße Katarina	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Texte zu Fotos zuordnen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	87	Liebe Grüße Sabrina	Hörübung	Die Lerner sollen hören und ergänzen	Das ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	6	61	Liebe Grüße Mike	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N

Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	7	69	Liebe Grüße deine Tanja	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	7	71	Liebe Grüße Anna Schmidt (3.OG)	Ordnungsübung	Muster von Anzeigen	Das Phrasem muss ergänzt werden	J
Liebe Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	15	144	Liebe Grüße Miriam	Ordnungsübung	Verschiede Teile einer E-Mail sollen in die richtige Reihenfolge gebracht werden	Das Phrasem soll auch geordnet werden	J
Los geht's	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	3	30	Und Sie? Wählen Sie es auch: Thema wählen, Wörter sammeln und los geht's!	Anweisung der Aufgabe	Erklärt, was die Lerner machen sollen	Das Phrasem ist vorhanden	N
Mal gucken	Konversationsformeln*	Panorama DaF ÜB	14	138	Hmm, mal gucken... ich mag keine Ärzte	Markierungsübung	Die Lerner sollen die Verben im Akkusativ markieren	Das Phrasem muss nicht markiert werden	N
Man ist, was man isst	Sprichwort	Panorama DaF KB	13	110	Kennen Sie den Satz "Man ist, was man isst."?	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen einen Text lesen und dann ihre Absätze zu einigen Überschriften zuordnen.	Im Text wird die Bedeutung des Sprichwortes erklärt.	J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	9	79	Mit freundlichen Grüßen	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	14	113	Mit freundlichen Grüßen	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen einige Leserkommentare lesen und dann	Das Phrasem ist einfach Teil vom	N

							darüber diskutieren	Text	
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	14	113	Mit freundlichen Grüßen	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen einige Leserkommentare lesen und dann darüber diskutieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	9	77	Mit freundlichen Grüßen	Ordnungsübung	Die Lerner sollen Sätze in die richtige Reihenfolge bringen		J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	9_10	87	Mit freundlichen Grüßen	Schreibübung	Die Lerner sollen eine E-Mail zusammenlesen und eine Antwort dazu schreiben.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	9	76	Mit freundlichen Grüßen Anna Nippes	Sprechübung	Die Lerner sollen die Mail lesen und darüber diskutieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF KB	9	77	Mit freundlichen Grüßen	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	89	Mit freundlichen Grüßen	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Oh je	Beileidsformeln	Panorama DaF ÜB	7	69	Oh je! Ist unsere liebe Katze weggelaufen	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen lesen und einige Fragen beantworten	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Schluss jetzt	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	5	45	Schluss jetzt! Beeilt _____!	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen Pronomen ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Text und	N

								wird nicht hervorgehoben	
Schöne Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	86	Vielen Dank und schöne Grüße	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Sehr geehrte Damen und Herren	Grußformeln	Panorama DaF KB	9	79	Sehr geehrte Damen und Herren	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Sehr geehrte Damen und Herren	Grußformeln	Panorama DaF KB	9	77	Sehr geehrte Damen und Herren	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
So ein Quatsch	Emotive Formeln	Panorama DaF KB	3	31	So ein Quatsch!	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
So ein Quatsch	Emotive Formeln	Panorama DaF KB	3	26	So ein Quatsch!	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen Sätzen zu Bildern zuordnen	Das Phrasem ist einfach Teil des Textes	N
So ein Quatsch	Emotive Formeln	Panorama DaF ÜB	3	24	Kopf-Tischtennis? So ein Quatsch!	Aussprachenübung	Die Lerner sollen einen Dialog hören und einen Teil davon sprechen		N
So ein Quatsch	Emotive Formeln	Panorama DaF ÜB	3	32	Kopf-Tischtennis? So ein _____!	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einen Teil vom Text ergänzen, sie haben diesen Teil schon in der Lektion gelernt.	Im Teil "Alles klar"	J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF KB	2	19	Tut mir leid, bei Frau Meier ist besetzt	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten		J

							Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF KB	13	111	Das tut mir leid	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF KB	15	127	Tut mir leid. Ich kann am... nicht kommen	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF KB	13	108	Das tut mir aber leid	Hörübung	Die Lerner sollen zuerst hören und dann die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF KB	13	109	Das tut mir leid	Rollenspiel	Die Lerner sollen Dialoge zusammenschreiben und dann sie im Kurs spielen	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF KB	2	19	Tut mir leid, bei Ist besetzt	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF KB	15	123	Tut mir leid. Ich kann am... nicht kommen	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Das tut mir leid.	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Tut mir leid, ich bin seit gestern krank	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Panorama DaF ÜB	15	146	Nein, ich kann leider nicht kommen. Tut mir leid.	Hörübung	Die Lerner sollen hören und sprechen		N

Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF ÜB	2	22	Tut mir leid, Frau Tanner ist heute nicht da	Hörübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Im Teil "Aller klar"	N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF ÜB	13	132	Das tut mir leid	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen	Im Teil "Alles klar"	J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF ÜB	2	16	Tut mir leid, bei Frau Marx ist besetzt	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen die Sätze den Fotos zuordnen.	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF ÜB	2	17	Tut mir leid, um 9 Uhr kann ich nicht	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF ÜB	13	130	Das tut mir aber leid	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll den Fotos zugeordnet werden		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Panorama DaF ÜB	15	152	Tut mir leid	Zuordnungsübung	Die Lerner verfügen über Redemittel, die in den Text ergänzt werden sollen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch und muss nicht ergänzt werden. Im Teil "Alles klar"	N
Viel Spaß	Wunsch- und Anlassformeln	Panorama DaF KB	14	115	Gut, bis dann. Viel Spaß	Markierungsübung	Die Lerner sollen den Kasus markieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Viele Grüße	Grußformeln	Panorama DaF KB	14	113	Viele Grüße	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen einige Leserkommentare lesen und dann darüber diskutieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N

Viele Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	5	47	Viele Grüße Sascha	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das Phrasem ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Viele Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	15	145	Viele Grüße Beate	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Viele Grüße	Grußformeln	Panorama DaF ÜB	9	91	Vielen Dank und viele Grüße	Übersetzungsübung	Die Lerner sollen in ihrer eigenen Sprache eine bestimmte Aufgabe lösen		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9	79	Vielen Dank, für...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9	79	Vielen Dank, dass...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	7	62	Vielen Dank. Elke Berner	Leseverstehenübung	Muster von Anzeigen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9	77	Vielen Dank für Ihre E-Mail	Ordnungsübung	Die Lerner sollen Sätze in die richtige Reihenfolge bringen		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	7	59	Vielen Dank und bis heute Abend. Auf Wiederhören	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen	Das Phrasem ist einfach	N

								Teil vom Gespräch	
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9_10	87	Vielen Dank.....	Schreibübung	Die Lerner sollen eine E-Mail zusammenlesen und eine Antwort dazu schreiben.	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9	76	Vielen Dank, dass Sie uns Ihre neue Software vorstellen möchten	Sprechübung	Die Lerner sollen die Mail lesen und darüber diskutieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Text	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9	77	Vielen Dank, für...	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF KB	9	77	Vielen Dank, dass...	Sprechübung	Die Lerner sollen über ein Thema diskutieren	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	1	12	Vielen Dank für Ihre Hilfe.	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	9	90	Vielen Dank für den Termin	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	1	9	Vielen Dank, auf Wiedersehen	Ergänzungsübung	Information ergänzen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	12	117	Gut, das mache ich. Vielen Dank	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Wörter in einen Text ergänzen	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt	N

								werden	
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	16	157	Frau Hübner, vielen Dank für das Gespräch	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen einige Präpositionen ergänzen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch und musst nicht ergänzt werden.	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	2	22	Das ist nett, vielen Dank	Hörübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Im Teil "Aller klar"	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	9	86	Vielen Dank und schöne Grüße	Leseverstehenübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das ist Teil vom Text und wird nicht hervorgehoben	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	7	71	Vielen Dank für Ihre Hilfe.	Ordnungsübung	Muster von Anzeigen	Das Phrasem muss ergänzt werden	J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	9	91	Vielen Dank und viele Grüße	Übersetzungsübung	Die Lerner sollen in ihrer eigenen Sprache eine bestimmte Aufgabe lösen		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	9	89	Vielen Dank, _____	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist Teil vom Text und wir nicht hervorgehoben		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama DaF ÜB	10	95	Ok, vielen Dank für Ihre Hilfe	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Panorama	13	130	Vielen Dank. Das ist sehr nett	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll		J

		DaF ÜB				g	den Fotos zugeordnet werden		
Was darf es sein?	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF KB	13	111	Was darf es sein?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Was darf es sein?	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF KB	13	109	Ja, gern. Was darf es sein?	Rollenspiel	Die Lerner sollen Dialoge zusammenschreiben und dann sie im Kurs spielen	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Was fehlt Ihnen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	12	98	Was fehlt _____?	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen die Redemittel ergänzen, dann hören zum Kontrollieren	Das Phrasem muss ergänzt werden	J
Was fehlt Ihnen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	12	101	Was fehlt Ihnen denn?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Was fehlt Ihnen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	11 _1 2	103	Guten Tag, Herr Albrecht. Was fehlt Ihnen denn?	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen und ihn variieren	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Was fehlt Ihnen?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	12	122	Guten Tag. Was fehlt Ihnen?	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen zwei Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	In dem Fall ist das Phrasem die Frage. Im Teil "Alles klar"	J
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	6	53	Guten, was kann ich für Sie tun?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J

Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF KB	7	59	Immobilien Heinze, Guten Tag, was kann ich für Sie tun?	Rollenspiel	Die Lerner sollen einen Dialog zu weit laut lesen	Das Phrasem ist einfach Teil vom Gespräch	N
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	1	12	Guten Tag, was kann ich für Sie tun?	Auswahlübung	Die Lerner sollen zwischen 2 Möglichkeiten die richtige Lösung wählen	Das Phrasem ist Teil vom Gespräch	N
Was kann ich für Sie tun?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	6	59	Expert-Müller, mein Name ist Jansen, was kann ich für Sie tun?	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden und muss nicht ergänzt werden		N
Wie bitte?	Aufforderungsformeln	Panorama DaF ÜB	16	160	Wie bitte? Worauf freust du dich?	Hörübung	Die Lerner sollen hören und sprechen		N
Wie nett	Zustimmungsformeln	Panorama DaF ÜB	15	146	Wie nett. Danke	Hörübung	Die Lerner sollen hören für das Zuordnen der Phraseologismen und ihre Bedeutungen	Als Beispiel genommen	J
Zahlen, bitte	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF KB	13	111	Zahlen, bitte	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "wichtige Sätze" vor		J
Zahlen, bitte	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF KB	13	109	Zahlen, bitte	Rollenspiel	Die Lerner sollen Dialoge zusammenschreiben und dann sie im Kurs spielen	Als Redemittel vorgeschlagen	J
Zahlen, bitte	Ess- und Trinkformeln	Panorama DaF ÜB	13	130	Zahlen, bitte!	Zuordnungsübung	Das Phrasem sollen den Fotos zugeordnet werden		J
Aller Anfang ist schwer	Sprichwort	Schritte 3 AB	1	20	Auf Deutsch sagt man: "Aller (Anfang) ist schwer"	Ergänzungsübung	Test Lektion 1		J
Alles Gute	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 3 AB	7	86	Alles Gute zum Geburtstag	Hörübung	Das Lernen soll hören und nachsprechen.		N

Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	47	Auf Wiederhören	Auswahlübung	Innerhalb eines Gesprächs. Die Lerner sollen schreiben, wer was sagt.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	47	Vielen Dank, Frau Maurer. Auf Wiederhören!	Auswahlübung	Innerhalb eines Gesprächs. Die Lerner sollen schreiben, wer was sagt.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	48	Vielen Dank und auf Wiederhören	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	48	Auf Wiederhören.	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Auf Wiedersehen	Grußformeln	Schritte 4 AB	11	134	Gut. Ich danke Ihnen. Auf Wiedersehen	Ergänzungsübung	Die Leser sollen lesen, ergänzen und dann den Dialog spielen		N
Besten Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	4	53	für - Einladung - Besten - die - Dank -!	Ordnungsübung	Dem Lerner werden einige Wörter gegeben, er soll sie in die richtige Reihenfolge setzen, um die E-Mail zu beantworten.	Im Teil "Fokus Beruf: Ein Bewerbungsschreiben"	J
Bis bald	Grußformeln	Schritte 3 AB	7	82	Bis bald...	Ergänzungsübung	Muster einer Email	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss	N

								nicht in den Text ergänzt werden	
Bis bald	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	58	Viele Grüße und bis bald, Valeria	Ergänzungsübung	Muster einer Email	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Bis bald	Grußformeln	Schritte 3 AB	1	15	Bis bald! Viele Grüße Michael	Schreibübung	Email. Die Redemittel werden bereitgestellt. Die Lerner sollen sie richtig einsetzen.	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Bis bald	Grußformeln	Schritte 4 AB	10	116	Tschüs, bis bald!	Hörübung	Das Lernen soll hören und ankreuzen.		N
Bis bald	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	142	Bis bald in Wien!	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Bis bald	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	142	Bis bald	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Bis dann	Grußformeln	Schritte 3 AB	7	85	Bis dann, Evi und Jens	Zuordnungsübung	Muster einer Email	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Bis dann	Grußformeln	Schritte 4 AB	8	93	In Ordnung. Bis dann. Ich freue mich. Tschüs	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		N

Bis morgen Abend	Grußformeln	Schritte 4 AB	8	94	bis morgen Abend	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Da hast du Recht	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	78	Ja, da hast du Recht! Das Essen ist sehr schlecht.	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Das geht	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	84	Ja, das geht.	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Das geht	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	94	das geht bei mir Wie wäre es Das machen wir	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 4 AB	8	38	In Deutschland eine Stunde zu spät zum Essen kommen? Das geht nicht.	Ergänzungsübung	Reine Erscheinung	Das Phrasem ist vorhanden	N
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 4 AB	10	117	Tut mir leid, das geht nicht. Ich habe um.	Ergänzungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 4 AB	8	93	Schade, das geht leider nicht. Meine Mutter kommt...	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		N
Das klingt nicht schlecht	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	12	140	Hm, das klingt nicht schlecht.	Auswahlübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	28	Natürlich. Das mache ich gern	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.		J

Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	33	Natürlich. Das mache ich gern	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.	Im Teil "Fokus Beruf: Bitten an die Kollegen"	J
Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	28	seien Sie doch bitte so nett Würden Sie ... annehmen Danke für den Tipp sprechen Sie am besten Das mache ich gern ich habe eine Frage	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen die bereitgestellten Phraseologismen richtig in ein Gespräch setzen.		J
Das stimmt nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 3 AB	5	54	Das stimmt nicht! Wir bewegen uns wirklich genug!	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Die Lerner sollen die Sätze den Fotos zuordnen.	J
Das wäre sehr nett	Dankesformeln	Schritte 3 AB	1	21	Das wäre sehr nett	Ergänzungsübung	Im Teil "Fokus Beruf: Ein schriftlicher Arbeitsauftrag"		J
Du glaubst es nicht!	Aufforderungsformeln	Schritte 3 AB	1	20	Und was hast du denn gemacht Zum Glück Du glaubst es nicht Stell dir vor So ein Mist	Zuordnungsübung	Test Lektion 1		J
Ein frohes Weihnachtsfest	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 3 AB	7	86	Ein frohes Weihnachtsfest! Hier: ein Weihnachtsgeschenk für dich	Hörübung	Das Lernen soll hören und nachsprechen.		N
Einen Moment	Aufforderungsformeln	Schritte 3 AB	7	81	Ja. Einen Moment, ich hole [] euch	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Gern geschehen	Entgegnungsformeln	Schritte 3 AB	5	61	Gern geschehen. Auf Wiederhören.	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden.	J
Gern geschehen	Entgegnungsformeln	Schritte 3 AB	5	65	Gern geschehen.	Verbindungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Test Lektion 5	N

Gruß und Kuss	Grußformeln	Schritte 4 AB	11	124	Danke! Gruß und Kuss	Schreibübung	Kontext für die weitere Arbeit		N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	78	Gute Idee! Darüber freut sie sich bestimmt.	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	3	42	Gute Idee. Ich esse auch []	Ergänzungsübung	Test Lektion 3	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	84	Ja, gute Idee.	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	78	Ja, gute Idee!	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	28	Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen die bereitgestellten Phraseologismen richtig in ein Gespräch setzen.	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N

Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	3	35	Gute Idee. Ich möchte auch noch []	Zuordnungsübung	Reine Erscheinung	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	87	Gute Idee! So machen wir es.	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden. Test Lektion 7	N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	14	162	Super! Gute Idee!	Auswahlübung	Die Lerner sollen wählen, ob das Phrasem positiv oder negativ ist.		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	98	Gute Idee!	Ergänzungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	93	Gern. Gute Idee.	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	94	Keine Lust haben gute Idee Stuttgart...	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	12	144	Lass uns doch... Ich bin dagegen. Super. Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit		J

							anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	12	144	Lass uns doch eine sehr gute Idee wollen wir	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	94	Gute Idee.	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	37	Ja dann: Guten Appetit!	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann hören zum Vergleichen		J
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	37	Guten Appetit!	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung		N
Guten Morgen	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	48	Guten Morgen, ist Herr Steiner schon da?	Markierungsübung	Für die Identifizierung des Satzaketes	Wort "Morgen" wird betont.	N
Guten Morgen	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	48	Guten Morgen, Nadja. Ist Herr Steiner schon da?	Markierungsübung	Für die Identifizierung des Satzaketes	Kein Wort davon wird betont.	N
Guten Morgen	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	61	Firma Kliemens, Mielke am Apparat, guten Morgen.	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden.	N
Guten Morgen	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	61	Guten Morgen, mein Name ist Len Steinfeld. Ich interessiere mich für...	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden.	N

Guten Morgen	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	47	Guten Morgen, Nadja.	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Morgen	Grußformeln	Schritte 4 AB	10	122	Guten Morgen. Bitte setzen Sie sich. Wie kann ich Ihnen helfen?	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen	Im Teil Fokus Beruf: Informationen zum Studium in Deutschland	J
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	47	Guten Tag. Hier spricht Grahl.	Auswahlübung	Innerhalb eines Gesprächs. Die Lerner sollen schreiben, wer was sagt.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	47	Firma Hens und Partner, Maurer, guten Tag.	Auswahlübung	Innerhalb eines Gesprächs. Die Lerner sollen schreiben, wer was sagt.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	65	Kleinert am Apparat, guten Tag!	Verbindungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Test Lektion 5	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	65	Guten Tag! Ich interessiere mich für die ...	Verbindungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Test Lektion 5	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	2	28	Guten Tag, ich habe ein Paket für Herrn Reisinger. Aber er ist nicht zu Hause.	Zuordnungsübung	Die Lerner sollen die bereitgestellten Phraseologismen richtig in ein Gespräch setzen.	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N

Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	48	Firma Schwarz & Co, Importabteilung, Stefan Münter, guten Tag.	Zuordnungsübun g	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	48	Guten Tag, hier ist Natalia Lublanski.	Zuordnungsübun g	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	140	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Auswahlübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	11	134	Guten Tag.	Ergänzungsübung	Die Leser sollen lesen, ergänzen und dann den Dialog spielen		N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	11	134	Guten Tag. Mein Name ist...	Ergänzungsübung	Die Leser sollen lesen, ergänzen und dann den Dialog spielen		N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	10	122	Guten Tag, mein Name ist...	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen	Im Teil Fokus Beruf: Informatio nen zum Studium in Deutschlan d	J
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	9	111	Schönen guten Tag. Sprachenschule...	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	8	94	Guten Tag, Frau Müller	Zuordnungsübun g	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N

Guten Tag	Grußformeln	Schritte 4 AB	8	94	Guten Tag, Frau Huber	Zuordnungsübun g	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Herzliche Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	137	Herzliche Grüße, Marie	Ergänzungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Herzliche Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	145	Herzliche Grüße, Nora	Zuordnungsübun g	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	Test Lektion 12	N
Herzlichen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	5	61	Herzlichen Dank für die Informationen	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs		J
Herzlichen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	5	65	Herzlichen Dank für die Information.	Verbindungsübun g	Innerhalb eines Gesprächs	Test Lektion 5	N
Herzlichen Glückwünsch	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 3 AB	6	71	das Gewicht - ein Gewitter - herzlichen Glückwünsch	Hörübung	Die Lerner sollen hören und nachsprechen.		N
Herzlichen Glückwünsch	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 3 AB	7	86	Herzlichen Glückwünsch zum Hochzeitstag	Hörübung	Die Lerner sollen hören und nachsprechen.		N
Ich bin dafür	Zustimmungsfo rmeln	Schritte 4 AB	12	144	Lass uns doch... Ich bin dagegen. Super. Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Ich bin dagegen	Ablehnungsfor meln	Schritte 4 AB	12	144	Lass uns doch... Ich bin dagegen. Super. Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J

Ist der Platz noch frei?	Aufforderungsformeln	Schritte 3 AB	3	40	Entschuldigung, ist der Platz noch frei?	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Schritte 4 AB	12	140	Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?	Auswahlübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	33	Das ist doch kein Problem!	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.	Im Teil "Fokus Beruf: Bitten an die Kollegen"	J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	28	Kein Problem. Ich bringe das Paket für dich zur Post	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	33	Kein Problem. Ich frage Kasia.	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.	Im Teil "Fokus Beruf: Bitten an die Kollegen"	J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	80	Kein Problem, ich kann [] noch einmal erklären	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	7	80	Ja, natürlich kann ich [] mitbringen - kein Problem!	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss	N

								nicht in den Text ergänzt werden	
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	2	32	Natürlich. Kein Problem.	Ergänzungsübung	Test Lektion 2	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	3	37	Kein Problem! Ja, gern. Sie...	Ergänzungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	3	41	Sie verstehen nicht jedes Wort? Kein Problem. Lesen Sie zuerst.	Lerntipp	Lerntipp am Rand der Seite		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	5	61	Ja, das ist kein Problem.	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden.	J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	3	43	Gesundes Essen am Arbeitsplatz? Kein Problem!	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden (es ist der Titel eines Abschnittes)		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	11	124	Kein Problem. Ich bringe dich [] Bahnhof	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	12	141	Kein Problem. Wir haben auch...	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	97	Sie können nicht schwimmen? Kein Problem!	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N

Keine Ahnung	Ablehnungsformeln*	Schritte 3 AB	7	78	Keine Ahnung. Das haben wir noch nicht entschieden	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Keine Ahnung	Ablehnungsformeln*	Schritte 3 AB	3	42	Keine Ahnung. Ich sehe hier []	Ergänzungsübung	Test Lektion 3	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Keine Ahnung	Ablehnungsformeln*	Schritte 3 AB	4	50	gibt es das gilt auch durchschnittlich keine Ahnung	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden (es ist der Titel eines Abschnittes)		J
Kling gut	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	5	61	Das klingt gut. Und wann findet das Training statt?	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs		J
Kling gut	Zustimmungsformeln	Schritte 3 AB	5	57	Klingt gut. Aber du siehst müde aus	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Lernst du was, dann kannst du was. Kannst du was, dann bist du was. Bist du was, dann hast du was.	Sprichwort	Schritte 4 AB	10	118	Lernst du was, dann kannst du was. Kannst du was, dann bist du was. Bist du was, dann hast du was.	Phonetikübung	Der Lerner soll das Sprichwort erstmal langsam und dann immer schneller sprechen		J
Liebe Grüße	Grußformeln	Schritte 4	10	120	LG	Leseverstehenübung	Muster einer E-		N

		AB				ng	Mail. Die Lerner sollen die richtige von zwei Aussagen auswählen.		
Liebe Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	10	120	Liebe Grüße Sara	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Liebe Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	144	LG Svea	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Mal sehen	Konversationsformeln*	Schritte 4 AB	14	160	Mal sehen.	Leseverstehenübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Text	Lerner sollen lesen und die richtige Antwort finden	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	53	Mit freundlichen Grüßen	Leseverstehenübung	Muster einer Email	Im Teil "Fokus Beruf: Ein Bewerbung schreiben"	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	53	Mit freundlichen Grüßen	Leseverstehenübung	Muster einer Email	Im Teil "Fokus Beruf: Ein Bewerbung schreiben"	N
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Schritte 3 AB	4	53	Grüßen - freundlichen - Mit	Ordnungsübung	Dem Lerner werden einige Wörter, er soll sie in die richtige Reihenfolge setzen, um die E-Mail zu beantworten.	Im Teil "Fokus Beruf: Ein Bewerbung schreiben"	J
Mit freundlichen Grüßen	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	146	Mit freundlichen Grüßen	Schreibübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	Die Lerner sollen einige Informationen ergänzen	N

Nehmen Sie Platz	Aufforderungsformeln	Schritte 3 AB	3	40	Sicher. Nehmen Sie doch Platz.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Nicht wahr?	Konversationsformeln*	Schritte 4 AB	11	124	Schön, nicht wahr? Ich komme gerade [] Friseur	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Schönen Abend	Grußformeln	Schritte 4 AB	10	118	Trotzdem einen schönen Abend	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Sehr geehrte Damen und Herren	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	146	Sehr geehrte Damen und Herren,	Schreibübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	Die Lerner sollen einige Informationen ergänzen	N
So ein Mist!	Emotive Formeln	Schritte 3 AB	1	17	Stell dir vor, gestern habe ich meine Geldbörse mit Kreditkarte und meinen Papieren in der Bahn [verloren] So ein Mist!	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N
So ein Mist!	Emotive Formeln	Schritte 3 AB	1	20	Und was hast du denn gemacht Zum Glück Du glaubst es nicht Stell dir vor So ein Mist	Zuordnungsübung	Test Lektion 1		J
So ein Pech!	Emotive Formeln	Schritte 3 AB	1	17	Ich habe den Zug [verpasst] und jetzt komme ich eine Stunde zu spät zur Arbeit! So ein Pech!	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N
So ein Pech!	Emotive Formeln	Schritte 3 AB	1	17	So ein Pech! Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie.	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Es gibt eine Verbindung zwischen	N

								dem Phrasem und der Aufgabe, aber es ist nicht explizit.	
Stimmt so	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	40	Stimmt so. Entschuldigung, aber der Tisch ist nicht sauber	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Tausend Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	2	29	Tausend Dank! Britta	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	4	47	Tut mir leid, Frau Pauli ist gerade nicht am Platz.	Auswahlübung	Innerhalb eines Gesprächs. Die Lerner sollen schreiben, wer was sagt.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	2	33	Tut mir wirklich leid, Mara	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.	Im Teil "Fokus Beruf: Bitten an die Kollegen"	J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	3	40	Oh, das tut mir leid. Ich putze ihn gleich	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge		J

							gebracht werden soll.		
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 3 AB	1	21	Tut mir leid, aber...	Beispiel	Die Lerner sollen die richtigen Möglichkeiten finden		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 3 AB	6	70	Es tut mir seid leid, dass...	Ergänzungsübung	Um den Satz zu ergänzen, sollen die Lerner einige gegebene Wörter in die richtige Reihenfolge bringen.		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 3 AB	6	70	Es tut mir seid leid, dass...	Ergänzungsübung	Um den Satz zu ergänzen, sollen die Lerner einige gegebene Wörter in die richtige Reihenfolge bringen.		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 3 AB	3	35	tut mir leid, aber hier ist []	Ergänzungsübung	reine Erscheinung	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 3 AB	3	35	tut mir leid, hier ist []	Ergänzungsübung	reine Erscheinung	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N

Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	3	35	tut mir leid, aber wir haben []	Ergänzungsübung	reine Erscheinung	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	3	36	Tut mir leid, ich habe []. Aber dort auf dem Tisch liegt doch []	Ergänzungsübung	reine Erscheinung	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	7	80	Tut mir leid, morgen brauche ich es leider selbst.	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	4	48	Nein, tut mir leid. Herr Steiner kommt erst um neun.	Markierungsübun g	Für die Identifizierung des Satzakzentes	Wort "leid" wird betont.	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	1	12	Vielen Dank für deine Einladung. Es tut mir sehr leid aber wir können nicht kommen,	Schreibübung	Email. Die Redemittel werden bereitgestellt. Die Lerner sollen sie richtig einsetzen.		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	1	15	Es tut mir wirklich sehr leid. Du hast den ganzen Abend auf mich gewartet und ich bin nicht gekommen	Schreibübung	Email. Die Redemittel werden bereitgestellt. Die Lerner sollen sie	Das Phrasem ist vorhanden, es muss	N

							richtig einsetzen.	nicht ergänzt werden.	
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	6	70	Es tut mir seid leid, dass sich Anna und Luis vorhin gestritten haben.	Verbindungsübun g	Innerhalb eines Gesprächs		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	3	37	Tut mir leid! Ich habe gar nichts mitgebracht.	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	4	47	Nein, tut mir leid. Ich habe auch [] verstanden.	Zuordnungsübun g	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 AB	4	48	Tut mir sehr leid, Frau Lublanski. Aber Herr Mulino...	Zuordnungsübun g	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 4 AB	14	166	Oh, das tut mir leid. /Entschuldigen Sie bitte	Auswahlübung	Die Lerner sollen wählen, wer was sagt		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 4 AB	10	117	Ja, Entschuldigung. Das tut mir wirklich leid	Ergänzungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 4 AB	10	117	Tut mir leid, das geht nicht. Ich habe um.	Ergänzungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N

Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 AB	10	116	Tut mir leid	Hörübung	Das Lernen soll hören und ankreuzen.		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 AB	10	121	es tut mir schrecklich leid	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.	Test Lektion 10	J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 AB	10	118	Liebe Claudia, es tut mir sehr leid, dass.	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 AB	10	118	ich kann tut mir schrecklich leid	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 AB	8	94	tut mir sehr leid Wir würden gern	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	3	34	Viele Grüße	Ergänzungsübung	Email	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	58	Viele Grüße und bis bald, Valeria	Ergänzungsübung	Muster einer Email	Das Phrasem ist vorhanden. Es muss nicht in den Text ergänzt werden	N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	1	12	Viele Grüße Leonie	Leseverstehenübung	Muster einer Email		N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	1	15	Viele Grüße Antonio	Leseverstehenübung	Muster einer Email		N

Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	6	73	Viele Grüße Lien	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	1	12	Viele Grüße Ludovika	Schreibübung	Muster einer Email	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	1	15	Viele Grüße Michael	Schreibübung	Email. Die Redemittel werden bereitgestellt. Die Lerner sollen sie richtig einsetzen.	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	1	19	Wann besuchst Du mich? Viele Grüße Manuela	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln präsentiert		J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 3 AB	5	63	Viele Grüße Hanna	Zuordnungsübung	Muster einer Email	Das Phrasem soll als "Gruß" zugeordnet werden.	J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	142	Viele <u>Grüßen</u>	Korrekturübung	Die sollen einige markierten Wörter korrigieren		J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	11	132	Viele Grüße Saulo	Leseverstehenübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N

Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	143	Viele Grüße Emeline	Leseverstehenübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	11	132	Viele Grüße Saulo	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	142	Bis bald in Wien! Viele Grüße Anna	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	13	152	Viele Grüße Markus	Schreibübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	Muster einer Email	N
Viele Grüße	Grußformeln	Schritte 4 AB	12	137	Viele Grüße, Christine	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	2	28	Vielen Dank für Ihre Hilfe.	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	4	47	Vielen Dank, Frau Maurer. Auf Wiederhören!	Auswahlübung	Innerhalb eines Gesprächs. Die Lerner sollen schreiben, wer was sagt.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	3	37	Vielen Dank. Das ist sehr nett. Wir kommen gern.	Beispiel	Reine Erscheinung		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	3	37	Oh, sind die schön! Vielen Dank.	Beispiel	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann hören zum Vergleichen		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	3	40	Wir möchten bitte zahlen. Vielen Dank.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge		J

							gebracht werden soll.		
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	3	40	Vielen Dank. Das ist sehr nett.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	1	21	[Geben Sie mir bitte] Bescheid. Vielen Dank	Ergänzungsübung	Im Teil "Fokus Beruf: Ein schriftlicher Arbeitsauftrag"		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	3	37	Vielen Dank für den schönen Abend	Ergänzungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	4	53	Dank - für - E-Mail - vielen - Ihre - .	Ordnungsübung	Dem Lerner werden einige Wörter, er soll sie in die richtige Reihenfolge setzen, um die E-Mail zu beantworten.	Im Teil "Fokus Beruf: Ein Bewerbung schreiben"	J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	1	12	Vielen Dank für deine Einladung. Es tut mir sehr leid aber wir können nicht kommen,	Schreibübung	Email. Die Redemittel werden bereitgestellt. Die Lerner sollen sie richtig einsetzen.	Das Phrasem ist vorhanden	N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	2	29	Vielen Dank für Ihre Hilfe.	Verbindungsübung	Schlüsselwörter sollen je nach Zugehörigkeit zu Abschnitten verbunden werden.	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden, es muss nicht ergänzt werden.	J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	4	47	Vielen Dank, das ist sehr nett.	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden,	N

								es ist einfach Teil vom Gespräch	
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 AB	4	48	Vielen Dank und auf Wiederhören	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 AB	12	135	Vielen Dank, aber ich muss zuerst noch zu/bei meiner Mutter	Auswahlübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 AB	12	142	Liebe Mila, vielen Dank...	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 AB	12	142	Hallo Mila, vielen Dank...	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 AB	13	152	Vielen Dank für deine Einladung.	Schreibübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 AB	8	94	vielen Dank für die Einladung	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 AB	10	120	Vielen Dank für Deine Mail.	Zuordnungsübung	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch		N
Warum nicht?	Zustimmungsformeln	Schritte 4 AB	8	98	Klar, w---- nicht? Wie wäre es am Freitagabend?	Ergänzungsübung	Ein Teil des Phrasemen soll ergänzt werden und der andere ist vorhanden.		J
Was darf ich Ihnen bringen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	40	Gern. Was darf ich Ihnen bringen?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Was darf ich Ihnen bringen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	42	Was darf ich Ihnen bringen?	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Was gibt es denn?	Aufforderungsformeln	Schritte 3 AB	2	33	Ja? Was gibt es denn?	Auswahlübung	Eine Aussage wird bereitgestellt. Die	Im Teil "Fokus	J

							Lerner sollen dann die richtige Antwort dazu wählen.	Beruf: Bitten an die Kollegen"	
Wie bitte?	Aufforderungsformeln	Schritte 3 AB	4	47	Wie bitte? Peterson? Ich kenne [] mit dem Namen Peterson	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs.	Das Phrasem ist vorhanden, es ist einfach Teil vom Gespräch	N
Wie kann ich Ihnen helfen?	Aufforderungsformeln	Schritte 4 AB	10	122	Guten Morgen. Bitte setzen Sie sich. Wie kann ich Ihnen helfen?	Rollenspiel	Als Redemittel vorgeschlagen	Im Teil Fokus Beruf: Informationen zum Studium in Deutschland	J
Wie peinlich!	Emotive Formeln	Schritte 3 AB	1	17	Ich habe den Zug [verpasst] und jetzt komme ich eine Stunde zu spät zur Arbeit! So ein Pech!	Ergänzungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden, es muss nicht ergänzt werden.	N
Zusammen oder getrennt?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	40	Oh, das tut mir leid. Ich putze ihn gleich. Zusammen oder getrennt?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll.		J
Zusammen oder getrennt?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 AB	3	42	Wir möchten bitte bestellen. Vielen Dank.	Zuordnungsübung	Das Phrasem soll in den Text ergänzt werden		J
Aller Anfang ist schwer	Sprichwort	Schritte 3 KB	1	10	Folge 1: Aller Anfang ist schwer	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Name der Fotofolge dieser Lektion	N

Aller Anfang ist schwer	Spruchwort	Schritte 3 KB	1	11	" <i>Aller Anfang ist schwer</i> "	Titel/Untertitel	In Anführungszeichen	Sprechanlass, er wird nicht erklärt aber die Lerner sollen über die verbundene Situation sprechen	N
Alles klar	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	1	14	Alles klar, bis dann!	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
Alles klar	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	11	134	Alles klar. Bis später!	Leseverstehübung	Gespräch Beispiel		N
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	50	Ja, gut. Dann auf Wiederhören	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	50	Gut. Auf Wiederhören.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	50	Vielen Dank. Auf Wiederhören.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	55	Vielen Dank. Auf Wiederhören.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation"		J

							vor		
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 KB	5	63	Vielen Dank für die Informationen, Auf Wiederhören.	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel		J
Auf Wiederhören	Grußformeln	Schritte 3 KB	5	63	Bitte. / Gern geschehen. Dann bis...	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel		J
Bis bald	Grußformeln	Schritte 4 KB	12	151	Das schmeckt... Bis bald! Ich freue mich	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Bis bald	Grußformeln	Schritte 4 KB	12	148	Du kannst . Probieren. Das schmeckt ... Bis bald!	Schreibübung	Als Redemittel gegeben		J
Bis dann	Grußformeln	Schritte 3 KB	1	14	Alles klar, bis dann!	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
Bis später	Grußformeln	Schritte 4 KB	11	134	Alles klar. Bis später!	Leseverstehenübung	Gespräch Beispiel		N
Bitte nicht stören!	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	2	25	Hängen Sie ein Schild an die Tür: " <i>Bitte nicht stören!</i> " Immer noch zu laut? Dann stecken Sie Ohrenstöpsel in die Ohren.	Beispiel	in Anführungszeichen		J
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	8	103	Schade, das geht leider nicht	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Das geht nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	8	99	Schade, das geht leider nicht	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen		J

							Kategorien zugeordnet werden.		
Das gibt's doch nicht	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	5	62	Das gibt's doch nicht. Jetzt haben die verloren.	Rollenspiel	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann ihn hören zum Vergleichen	Das Phrasem ist vorhanden	N
Das ist ein Gedicht	Redewendung	Schritte 3 KB	3	44	"Das ist ein Gedicht!": Deutsche Redewendung für "Das ist ganz besonders gut."	Erklärung	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor und wird erklärt	Dem Lerner wird gesagt, dass das Phrasem eine deutsche Redewendung ist	J
Das kannst du laut sagen	Redewendung	Schritte 3 KB	7	82	Folge 7: Das kannst du laut sagen.	Titel/Untertitel	Name der Fotofolge dieser Lektion		N
Das klingt nicht gut	Beileidsformeln	Schritte 3 KB	1	14	Ach, Lara! ... <i>Das klingt aber nicht gut.</i> Was ist...?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	2	30	Natürlich. <i>Das mache ich gern.</i> Kein Problem.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	2	30	Natürlich. <i>Das mache ich gern.</i>	Titel/Untertitel	Als Beispiel benutzt		J
Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	2	27	Natürlich. <i>Das mache ich gern.</i> Kein Problem.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J

Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	14	171	Das mache ich gern. Das ist ein toller Vorschlag.	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem, das nicht zu der Kategorie gehört, wo es ist, soll markiert und richtig zugeordnet werden.		J
Das mache ich gern	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	14	175	Das mache ich gern. Das ist ein toller Vorschlag.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Das macht keinen Spaß	Ablehnungsformeln	Schritte 3 KB	5	59	Ich mache nie Sport. das macht keinen Spaß.	Beispiel	Muster für das Antworten einer Frage		J
Das sehe ich anders	Ablehnungsformeln	Schritte 3 KB	4	53	Das sehe ich anders. Man braucht mindestens vier Wochen Urlaub.	Beispiel	Partnerinterview. Es wird als Redemittel erwähnt.		J
Das sehe ich anders	Ablehnungsformeln	Schritte 3 KB	4	54	Das sehe ich anders	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Das stimmt	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	3	40	Ja, das stimmt. Andere Kantinen bekommen das Essers aus Fabriken.	Beispiel	Reine Erscheinung		N
Das stimmt	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	6	77	Ja, das stimmt. Aber ich habe den Text nicht geschrieben.	Beispiel	Als Redemittel innerhalb eines Spiels erwähnt		J
Das stimmt	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	5	60	Vielleicht bewegst du [dich] zu wenig? Ja, das stimmt schon.	Rollenspiel	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann ihn hören zum Vergleichen	Das Phrasem ist vorhanden	N
Das stimmt nicht	Ablehnungsformeln	Schritte 3 KB	3	36	Und sie trinken oft Bier. Aber das stimmt doch nicht, oder?	Beispiel	Reine Erscheinung		N

Das wird schön	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	die erste Stunde im Kurs	9	Leider kenne ich dort noch keine Leute. <i>Aber das wird schon... hoffe ich.</i>	Beispiel	Reine Erscheinung	N
Die Qual der Wahl	Redewendung	Schritte 4 KB	12	142	Folge 12: Die Qual der Wahl	Titel/Untertitel	Name der Fotofolge dieser Lektion	N
Die Rechnung, bitte	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	43	Zahlen, bitte. Die Rechnung, bitte.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor	J
Die Rechnung, bitte	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Stimmt so. Die Rechnung, bitte.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden	J
Du glaubst es nicht!	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	1	14	<i>Du glaubst es nicht!</i> Habe heute Morgen beim Gehen telefoniert und bin vor dem Büro mit meinem Chef zusammengesößen...	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs	N
Du glaubst es nicht!	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	1	14	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln präsentiert	J
Du glaubst es nicht!	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	1	19	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten	J

					erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...		Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		
Eine Hand wäscht die andere	Spruchwort	Schritte 3 KB	3	35	Folge 3: Eine Hand wäscht die andere	Titel/Untertitel	reine Erscheinung	Name der Fotofolge dieser Lektion	N
Eine Hand wäscht die andere	Spruchwort	Schritte 3 KB	3	34	"Eine Hand wäscht die andere"	Titel/Untertitel	in Anführungszeichen	Der Lerner wird gefragt, was der Satz bedeutet, indem er zwischen zwei Möglichkei ten die richtigen wählen soll.	J
Es kommt, wie es kommen soll	Spruchwort	Schritte 4 KB	14	166	Es kommt, wie es kommen soll	Titel/Untertitel	Name der Fotofolge dieser Lektion		N
Es kommt, wie es kommen soll	Spruchwort	Schritte 4 KB	14	167	"Es kommt, wie es kommen soll"	Titel/Untertitel	in Anführungszeichen	Die Bedeutung wird nicht erklärt.	N
Es kommt, wie es kommen soll	Spruchwort	Schritte 4 KB	14	166	Es kommt, wie es kommen soll	Zuordnungsübun g	Das Phrasem soll den Fotos zugeordnet werden		J
Fragen kostet nichts	Spruchwort	Schritte 4 KB	11	131	"Fragen kostet nichts"	Sprechübung	Sprechanlass, er wird nicht erklärt aber die Lerner sollen über die verbundene Situation sprechen		J
Fragen kostet nichts	Spruchwort	Schritte 4 KB	11	130	Fragen kostet nichts	Titel/Untertitel	Name der Fotofolge dieser		J

							Lektion		
Geht so	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	9	115	Na ja, geht so	Beispiel	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Geht so	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	9	115	Na ja, geht so	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Geht so	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	9	108	Na ja, geht so	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel		J
Gern geschehen	Entgegnungsformeln	Schritte 3 KB	5	63	Bitte. / Gern geschehen. Dann bis...	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel		J
Gleich geht's los	Konversationsformeln*	Schritte 3 KB	7	86	Hey Miriam, gleich geht's los. Wir sind schon in der Kirche und in zehn Minuten beginnt die Trauung.	Beispiel	reine Erscheinung		N
Glück muss der Mensch haben!	Redewendung	Schritte 3 KB	4	46	Folge 4: Glück muss der Mensch haben!	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Name der Fotofolge dieser Lektion	N
Gute Fahrt!	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 4 KB	11	134	Anita: Ja, mache ich. Gute Fahrt!	Leseverstehenübung	Gespräch Beispiel		N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	6	73	Ja, gute Idee! /Keine schlechte Idee	Beispiel	Als Redemittel innerhalb eines Spiels erwähnt		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	6	79	Zustimmen: Gute Idee!	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J

Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	6	79	Zustimmen: Gute Idee!	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Beispiel von ähnlichen Redemitteln	J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	8	103	Gute Idee. Das machen wir!	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	12	151	Das ist eine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	14	171	Super! Gute Idee.	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem, das nicht zu der Kategorie gehört, wo es ist, soll markiert und richtig zugeordnet werden.		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	14	175	Super! Gute Idee.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	12	149	Das ist eine gute Idee	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		N
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	8	99	Gute Idee. Das machen wir!	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien		J

							zugeordnet werden.		
Gute Idee	Zustimmungsformeln	Schritte 4 KB	12	149	Das ist eine gute Idee	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	38	Guten Appetit	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs aber als fester Teil des Gesprächs. Es muss vom Lerner nicht ergänzt werden.		N
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	38	Guten Appetit	Titel/Untertitel	reine Erscheinung		N
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	38	Guten Appetit	Titel/Untertitel	reine Erscheinung		N
Guten Appetit	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	38	Guten Appetit!	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	50	Exportabteilung. Weigand, guten Tag.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		N

Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	50	Guten Tag, hier ist Al-Sayed. Können Sie mich bitte mit Herrn Sauter verbinden?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 KB	4	50	Guten Tag, hier ist Amelie Stein.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.	N
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 KB	5	63	...am Apparat, guten Tag!	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel	J
Guten Tag	Grußformeln	Schritte 3 KB	5	63	Guten Tag! Hier...	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel	J
Herzlich Willkommen	Grußformeln	Schritte 3 KB	3	38	Hallo, herzlich willkommen. Kommt rein.	Beispiel	Die Lerner sollen ein Gespräch schreiben, das Phrasem ist ein Anfangsmuster.	J
Herzlichen Glückwünsch	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 4 KB	14	177	Herzlichen Glückwünsch	Titel/Untertitel	Glückwünsche wegen des Beendens des Lehrwerkes	N
Ich bin dafür	Zustimmungsfo rmeln	Schritte 4 KB	12	151	Ich bin dafür/ Ich bin dagegen	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor	J
Ich bin dafür	Zustimmungsfo rmeln	Schritte 4 KB	12	149	Lass uns doch... Ich bin dafür.	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit	J

							anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		
Ich bin dagegen	Ablehnungsfor meln	Schritte 4 KB	12	151	Ich bin dafür/ Ich bin dagegen	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Ist das langweilig!	Ablehnungsfor meln	Schritte 4 KB	13	165	Ist das langweilig!	Lied	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Ist der Platz noch frei?	Aufforderungsf ormeln	Schritte 3 KB	3	41	Entschuldigung, ist der Platz noch frei?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Ist der Platz noch frei?	Aufforderungsf ormeln	Schritte 3 KB	3	43	Entschuldigung, ist der Platz noch frei? /Ist hier noch frei?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Ist hier noch frei?	Aufforderungsf ormeln	Schritte 3 KB	3	43	Entschuldigung, ist der Platz noch frei? /Ist hier noch frei?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Ist hier noch frei?	Aufforderungsf ormeln	Schritte 3 KB	3	41	Kann ich bitte die Karte haben? Ist hier noch frei? Kann ich bitte bestellen?	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen	Es wurde vorher nicht genau erwähnt aber mit	J

							als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden	einer ähnlichen Form: "ist der Platz noch frei?"	
Kann ich bitte die Karte haben?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	43	Kann ich bitte die Karte haben? / Kann ich bitte bestellen?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Kann ich bitte die Karte haben?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Kann ich bitte die Karte haben? Ist hier noch frei? Kann ich bitte bestellen?	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	3	38	Kein Problem	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann hören zum Vergleichen		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	3	38	Danke. Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht, Eva. Kein Problem Tim.	Ergänzungsübung	Das Phrasem wird als Beispiel benutzt.		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	2	30	Natürlich. <i>Das mache ich gern.</i> Kein Problem.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	3	42	Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht. Kein Problem.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation"		J

							vor		
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	3	37	Oh, mein Messer ist runtergefallen. Tut mir leid. Kein Problem. Ich hole noch [eins]	Rollenspiel	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann ihn hören zum Vergleichen		N
Kein Problem	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	2	27	Natürlich. Das mache ich gern. <i>Kein Problem.</i>	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Keine Ahnung	Ablehnungsformeln*	Schritte 3 KB	4	52	Keine Ahnung	Beispiel	Muster für das Antworten einer Frage		J
Keine Ahnung	Ablehnungsformeln*	Schritte 3 KB	4	52	Keine Ahnung	Beispiel	Redemittel bei einem Sprechanlass		J
Keine Ahnung	Ablehnungsformeln*	Schritte 3 KB	4	54	Keine Ahnung	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Keine gute Idee	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	12	151	Das ist aber keine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Keine gute Idee	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	14	171	Das ist keine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem, das nicht zu der Kategorie gehört, wo es ist, soll markiert und richtig zugeordnet		J

							werden.		
Keine gute Idee	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	14	175	Das ist keine gute Idee	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Keine gute Idee	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	12	149	Das ist aber keine gute Idee	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Keine Lust	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	12	149	Ach nein, darauf habe ich keine Lust	Sprechübung	Als Redemittel vorgeschlagen		J
Keine Lust	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	12	149	Ach nein, darauf habe ich keine Lust	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Kling gut	Zustimmungsformeln	Schritte 3 KB	5	63	Das klingt gut/Interessant	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von Redemitteln für das Rollenspiel		J
Mal ehrlich!	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	5	65	Mal ehrlich! Lesen Sie die Fragen. Wie reagieren Sie? Erzählen Sie.	Titel/Untertitel	Die Fragen nach dem Untertitel weisen eine Verbindung zur Bedeutung des Phrasemen hin, aber es ist nicht		N

							explizit.		
Mal sehen	Konversationsformeln*	Schritte 4 KB	14	168	Mal sehen, was uns die Zukunft bringt	Leseverstehenübung	Das Phrasem ist vorhanden		N
Mal sehen	Konversationsformeln*	Schritte 4 KB	12	148	Ach, mal sehen. Das entscheiden wir dann.	Zuordnungsübung	Antwort einer Nachricht		N
Nehmen Sie Platz	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	3	41	Aber sicher. Nehmen Sie doch Platz.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Nehmen Sie Platz	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	3	43	Aber sicher. /Natürlich. Nehmen Sie doch Platz.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Nehmen Sie Platz	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	3	41	Natürlich. Nehmen Sie doch Platz.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Nicht zu glauben!	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	10	127	Nicht zu glauben!	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		N
Nicht zu glauben!	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	10	123	Nicht zu glauben!	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden	N
Oh Mann	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	7	86	Huhu Katrin! Oh Mann, zu blöd, dass ich krank bin!	Beispiel	reine Erscheinung		N

So ein Mist!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	14	So ein Mist! Ich habe die S-Bahn verpasst, komme 20 Minuten zu spät!	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
So ein Mist!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	14	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln präsentiert		J
So ein Mist!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	19	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
So ein Pech!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	14	So ein Pech! Mit Papieren und Kreditkarte?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
So ein Pech!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	14	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln präsentiert		J
So ein Pech!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	19	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil <i>Kommunikation</i> vor		J
So ist das Leben	Redewendung	Schritte 3 KB	die erste Stunde im Kurs	9	Ich mag ihn, er ist nett und lustig. Wir haben viel miteinander gelacht. Nun <i>geht jeder seinen eigenen Weg</i> . Na ja, <i>so ist das Leben. Zum Glück gibt's das Internet!</i>	Beispiel	reine Erscheinung		N

Sonst noch was?	Aufforderungsformeln	Schritte 4 KB	11	140	Sonst noch was?	Titel/Untertitel	Titel einer Fotofolge im Teil "Zwischendurch mal"	Sarkastisch benutzt	N
Stimmt so	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	43	Stimmt so. Die Rechnung, bitte.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Stimmt so	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Stimmt so. Die Rechnung, bitte.	Ordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Stimmt so	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Stimmt so. Die Rechnung, bitte.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Tut mir leid	Ablehnungsformeln	Schritte 3 KB	3	41	Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Tut mir leid	Ablehnungsformeln	Schritte 3 KB	3	43	Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Tut mir leid	Beileidsformeln	Schritte 3	6	79	Es tut mir leid, dass du krank bist.	Beispiel	Anfangsmuster bei		J

		KB					einer Produktiven Übung		
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	4	50	Tut mir leid, der ist gerade nicht am Platz.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	4	50	Tut mir leid, sie ist noch nicht da.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	43	Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort eine neue/ein anderes.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	41	Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort eine neue.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	37	Oh, mein Messer ist runtergefallen. Tut mir leid.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	38	Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht, Eva. Kein Problem Tim.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	6	73	Es tut mir leid, dass ich das vorhin gesagt habe.	Beispiel	Zuordnungsübung um die Struktur mit der Konjunktion „, dass“ bekannt zu machen.	Es wird gezeigt, was nach diesem Phrasem	J

								kommen könnte.	
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	6	78	Es tut mir leid, dass...	Beispiel	Es kommt im Teil "Grammatik" vor.		N
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	6	79	Es tut mir (so) leid/Mir tut es leid, dass...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	6	79	Es tut mir (so) leid/Mir tut es leid, dass...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	42	Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht. Kein Problem.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	37	Ja, hier bitte. /Nein, tut mir leid. Ich habe auch keinen.	Spiel	Als Redemittel innerhalb des Spiels erwähnt		J
Tut mir leid	Entschuldigung sformeln	Schritte 3 KB	3	41	Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort ein anderes.	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Tut mir leid	Ablehnungsfor meln	Schritte 4 KB	8	99	Tut mir leid, aber...	Beispiel	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln		J

							präsentiert		
Tut mir leid	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	8	103	Tut mir leid, aber...	Beispiel	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Tut mir leid	Ablehnungsformeln	Schritte 4 KB	8	103	Tut mir leid, aber...	Beispiel	Muster für das Antworten einer Frage		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	129	Es tut mir so leid, dass ich nicht bei Ihnen sein kann	Comic	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	127	Tut mir leid, Frau Betz ... jetzt kommt der Doktor	Comic	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	127	Es tut mir sehr/schrecklich leid, dass	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor	Als Beispiel einer Funktion	J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	128	Oh, das tut mir leid	Lied	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	128	Oh, das tut mir leid	Lied	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	128	Oh, das tut mir leid	Lied	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	128	Oh, das tut mir leid	Lied	Es kommt im Teil "Zwischendurch mal" vor		N
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	13	157	Nein, tut mir leid, wir nehmen hier nur Bargeld	Rollenspiel	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann ihn hören zum Vergleichen		N

Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	127	Tut mir leid, Schatz. Ich habe die U-Bahn verpasst.	Schreibübung	Muster für die Bearbeitung einer Aufgabe		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	127	SICH AM TELEFON ENTSCHULDIGEN: Es tut mir sehr leid, dass	Titel/Untertitel	Als Beispiel einer Funktion		J
Tut mir leid	Entschuldigungsformeln	Schritte 4 KB	10	123	Es tut mir schrecklich leid, dass ich gestern nicht gekommen bin.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Sätzen zugeordnet werden.		J
Übung macht den Meister	Sprichwort	Schritte 3 KB	5	58	Folge 5: Übung macht den Meister!	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Name der Fotofolge dieser Lektion	N
Übung macht den Meister	Sprichwort	Schritte 3 KB	5	59	"Übung macht den Meister"	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Die Verbindung zwischen der Bedeutung des Sprichwortes und der Frage, die danach kommt, ist nicht sehr klar	N
Viel Spaß	Wunsch- und Anlassformeln	Schritte 3 KB	7	86	Grüß alle von mir!!! Viel Spaß, Miriam	Beispiel	reine Erscheinung		N
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	3	41	Entschuldigung, ist der Platz noch frei? Aber sicher. Nehmen Sie doch Platz. Vielen Dank.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem		J

							Hören, korrigiert.		
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	4	50	Vielen Dank. Auf Wiederhören.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	3	38	Vielen Dank für den schönen Abend	Ergänzungsübung	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann hören zum Vergleichen		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	2	31	Vielen Dank für deine/Ihre Hilfe	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	3	42	Vielen Dank für den schönen Abend	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	4	55	Vielen Dank. Auf Wiederhören.	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	5	67	Vielen Dank für die Informationen	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	5	63	Vielen Dank für die Informationen	Rollenspiel	Innerhalb einer Gruppe von		J

							Redemitteln für das Rollenspiel		
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	2	31	Vielen Dank für deine Hilfe	Titel/Untertitel	Als Beispiel benutzt		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 3 KB	2	27	Sei doch bitte so nett und nimm ein Päckchen für mich an: Da rufst du am besten den Hausmeister an. <i>Vielen Dank für Ihre Hilfe.</i>	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phrasemen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden.		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 KB	10	127	Vielen Dank für Ihre/deine Nachricht...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Vielen Dank	Dankesformeln	Schritte 4 KB	10	123	Vielen Dank für deine Nachricht!	Zuordnungsübung	Innerhalb eines Gesprächs	Das Phrasem ist vorhanden	N
Von nichts kommt nichts	Spruchwort	Schritte 3 KB	6	70	Folge 6: Von nichts kommt nichts.	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung	Name der Fotofolge dieser Lektion	N
Was darf ich Ihnen bringen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Was darf ich Ihnen bringen? Ein Mineralwasser, bitte.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Was darf ich Ihnen bringen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	43	Was darf ich Ihnen bringen?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J

Was darf ich Ihnen bringen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Was darf ich Ihnen bringen?	Titel/Untertitel	Reine Erscheinung		N
Was darf ich Ihnen bringen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Was darf ich Ihnen bringen? Getrennt, bitte.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J
Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen	Spruchwort	Schritte 4 KB	13	154	Folge 13: Was du heute kannst besorgen, ...	Titel/Untertitel	Name der Fotofolge dieser Lektion	Es ist unvollständig	N
Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen	Spruchwort	Schritte 4 KB	13	155	Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen"	Titel/Untertitel	Sprechanlass, die Verbindung zwischen dem Sprichwort und die Frage ist evident.		J
Was gibt es zu essen?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	34	Was gibt es zu essen? Sehen Sie die Fotos an.	Titel/Untertitel		Der Lerner soll eine Beziehung zwischen dem Satz und der Fotosequenz.	N
Was habe ich dir gesagt?	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	1	13	<i>Na! Was habe ich dir</i> [gesagt]	Hörübung	Die Lerner sollen hören um den Satz zu ergänzen		J
Was ist los?	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	5	60	Was ist los? Du siehst müde aus.	Rollenspiel	Die Lerner sollen erstmal den Dialog ergänzen und dann ihn hören zum	Das Phrasem ist vorhanden	N

							Vergleichen		
Was ist los?	Aufforderungsformeln	Schritte 3 KB	5	60	Was ist los? Du siehst müde aus.	Rollenspiel	Anfangsmuster für das Rollenspiel		J
Wie dumm!	Emotive Formeln	Schritte 4 KB	9	110	Oh nein, Schade! Wie dumm!	Beispiel	Reine Erscheinung		N
Wie peinlich!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	14	Wie peinlich! Aber warum hat er dich nicht gesehen? Hat er auch telefoniert?	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs		N
Wie peinlich!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	14	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen ähnlichen Phrasemen als Redemitteln präsentiert		J
Wie peinlich!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	19	Stell dir vor, ... Du glaubst es nicht! So was hast du noch nicht erlebt! So ein Pech! So ein Mist! Wie peinlich! Zum Glück ...	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil <i>Kommunikation</i> vor		J
Wie peinlich!	Emotive Formeln	Schritte 3 KB	1	19	VON ALLTAGSPANNEN ERZÄHLEN: <i>Wie peinlich!</i>	Titel/Untertitel	Als Beispiel benutzt		J
Zahlen, bitte	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Hallo! Zahlen, bitte.	Beispiel	Innerhalb eines Gesprächs, das in die richtige Reihenfolge gebracht werden soll und nach dem Hören, korrigiert.		J
Zahlen, bitte	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Zahlen, bitte. Das Messer ist nicht sauber.	Zuordnungsübung	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien		J

							zugeordnet werden		
Zahlen, bitte	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Zahlen, bitte. Das Messer ist nicht sauber.	Zuordnungsübun g	Beispiel innerhalb der Tabelle der Zuordnungsübungs		J
Zusammen oder getrennt?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt. Zusammen oder getrennt?	Gruppe von Beispielen	Es kommt unter einer bestimmten Funktion geordnet im Teil "Kommunikation" vor		J
Zusammen oder getrennt?	Ess- und Trinkformeln	Schritte 3 KB	3	41	Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt. Zusammen oder getrennt?	Zuordnungsübun g	Das Phrasem wird innerhalb eines Kastens mit anderen Phraseologismen als Redemittel präsentiert und soll dann zu einigen Kategorien zugeordnet werden		J

Anhang B: Phraseologismen, die nur in einem der Lehrwerke vorkomen

DaF Kompakt AB - 14 Phraseologismen

Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen
Die Gesundheit ist wie das Salz, man bemerkt es erst, wenn es fehlt
Die Zeit ist der beste Arzt
Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung
Herzlichen Glückwünsch
Hier stimmt etwas nicht!
Ich hätte eine Bitte
Kleider machen Leute
Lachen ist die beste Medizin
Mir geht's besser

Mir geht's gut
Über Geschmack lässt sich streiten
Viel Glück
Wie geht's?

DaF Kompakt KB – 9 Phraseologismen

Das glaube ich dir nicht
Das ist nichts für mich
Das war's
Echt krass
Einen guten Rutsch ins neue Jahr
Na ja
Sehr gern
Was führt Sie zu mir?
Wie im Märchen

Panorama DaF - KB 6 Phraseologismen

Alles Liebe
Das ist doch egal
Hat's geschmeckt?
Los geht's
Man ist, was man isst
Was darf es sein?

Panorama DaF - ÜB 8 Phraseologismen

Das macht Spaß
Echt blöd
Kommt sofort
Mal gucken
Oh je
Schluss jetzt
Schöne Grüße

Wie nett

Schritte 3 AB - 7 Phraseologismen

Besten Dank
Da hast du Recht
Das wäre sehr nett
Ein frohes Weihnachtsfest
Herzlichen Dank
Tausend Dank
Was gibt es denn?

Schritte 3 KB- 22 Phraseologismen

Bitte nicht stören!
Das gibt's doch nicht
Das ist ein Gedicht
Das kannst du laut sagen
Das klingt nicht gut
Das macht keinen Spaß
Das wird schön
Die Rechnung, bitte
Eine Hand wäscht die andere
Gleich geht's los
Glück muss der Mensch

haben!

Herzlich Willkommen

Ist hier noch frei?

Kann ich bitte die Karte
haben?

Mal ehrlich!

Oh Mann

So ist das Leben

Übung macht den Meister

Von nichts kommt nichts

Was gibt es zu essen?

Was habe ich dir gesagt?

Was ist los?

Schritte 4 AB – 7 Phraseologismen

Bis morgen Abend

Das klingt nicht schlecht

Gruß und Kuss

Lernst du was, dann kannst du was.

Kannst du was, dann bist du was. Bist du
was, dann hast du was.

Nicht wahr?

Schönen Abend

Wie kann ich Ihnen helfen?

Schritte 4 - KB 11 Phraseologismen

Bis später

Es kommt, wie es kommen soll

Fragen kostet nichts

Geht so

Gute Fahrt!

Ist das langweilig!

Keine Lust

Nicht zu glauben!

Sonst noch was?

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen

Wie dumm!